Asc. 4091 ze

Gebet- und Trost-Buch für Leidende und Kranke,

von

Dr. G. Riegler,
Professor der Theologie am kgl. Lyceum zu Bamberg.

Mit hoher Ordinariats-Bewilligung.

Asc. 4097 f 5e

Vierte Auflage.

Bamberg,
Verlag von J. G. W. Schmidt.
1842.

65 B 4

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Vorrede.

Der Betende muß den festen Glauben und das innige Vertrauen in sich haben, daß Gott vermöge seiner Allmacht, Güte und Treue ihm helfen könne, werde und wolle. Je lebhafter nun der Glaube und je zuversichtlicher das Vertrauen des Betenden ist, desto leichter werden die Seufzer, Worte und Bitten aus dem Innern über die Zunge hervorgehen. — Dessen ungeachtet kann doch Manchem, der vom Glauben und Vertrauen durchdrungen ist, die Uebung fehlen, seine Herzens-Angelegenheiten mit Worten vorzutragen. Wie Viele sind in einer Lage, daß sie ihre Gedanken nicht ordnen können, z. B. Leidende, Kranke, Kummervolle, Trostlose, Hilfsbedürftige überhaupt? Diesen diene dieses Gebetbuch zur Anleitung, wie man glauben- und vertrauenvoll beten, und sich Trost und Hilfe in Leiden und Krankheiten bereiten könne.

Dieses Gebetbuch kann im Besonderen bei jeder epidemischen Seuche, z. B. in der Brechruhr, in der Influenza, im Nervenfieber 2c. nur mit Veränderung des Namens der Krankheit gebraucht werden.

Dieses Gebetbuch ist bestimmt 1) für Kranke, die nach ihren Umständen selbst beten können, 2) für Personen, die Jenen nach ihren Bedürfnissen daraus vorbeten können.

Der Allgütige gewähre ihm das Gedeihen zur Aufrichtung und Hilfe der Leidenden.

Der Verfasser.

Inhalt.

Seite

Anleitung zum glauben- und vertrauenvollen Gebete 1
Gebete um die Gabe des Glaubens und Vertrauens 5
Morgengebet eines Leidenden 8
Abendgebet 11

Meßgebete.

Zur Zeit einer Noth oder Trübsal 16

Buß- und Beicht-Andacht.

Vor der Beicht. Anmuthungen. Anrufung des heil. Geistes. Gewissenserforschung. Erwägnng. Reue. Vorsatz. Gebet 30
Nach der Beicht. Dank. Genugthuung. Erneuerung des Vorsatzes. Bitte um Beistand. Schlußgebet 36

Kommunion-Andacht.

Vor der heiligen Kommunion. Vorbereitung, gute Meinung 40
Tugendübungen. Glaube. Demuth. Reue. Hoffnung. Liebe. Anbetung. Verlangen. Bitte. . . . 42
Nach der heil. Kommunion. Anmuthungen. Tugendübungen 50
Andenken an das Leiden Jesus. Bitte um Seelengüter, zeitliche Güter. Erneuerung des Vorsatzes. Fürbitte. Schlußgebet 51

Seite

Besondere Gebete für sich.

Gebet um die Gaben des heiligen Geistes . . . 59
— in Versuchungen 61
— nach überwundener Versuchung 63
— Um die Gnade der christlichen Feindesliebe . 64
— um Ergebung in den göttlichen Willen . . 66
— um Geduld 69
— um eine besondere Gnade 74
— in Gewissensangst eines Sünders . . . 77
— in schweren Seelenleiden 82
Dank nach erhaltener Hilfe 87
Gebet um Rettung gekränkter Ehre 90
— bei bevorstehenden Leiden 95
— um Abwendung einer Trübsal 100
— in verschiedener Noth 102
— in einer sehr großen Gefahr 106
— beim Verluste im Zeitlichen 110
— zur Zeit harter Nahrungssorgen 114
— nach besonderem Segen Gottes 119
— um Hilfe in Gebrechen der Sinne und Glieder 121
Dankgebet nach erhörter Bitte um Hülfe 125
Gebet in einer Krankheit 126
— bei zunehmender Krankheit 128
— wider die Todesfurcht 132
Empfindungen eines Christen bei herannahendem Tode 139
Gebet um Abwendung eines bösen Todes . . . 144
Gebet nach einer Krankheit 151
— eines leidenden Ehegatten 153
— einer leidenden Wittib 156
— eines oder einer Waise 159

Besondere Gebete für Andere.

Bittgebet für Andere 161
Gebet für die Unsrigen 165
— eines Ehegatten bei der Krankheit des Andern 169
— von bekümmerten Aeltern für ihre Kinder . 172
Gebet eines Vaters, einer Mutter für ein schwaches Kind 176

Seite

Gebet eines Vaters, einer Mutter für ein krankes Kind 178
Gebet eines Kindes für seinen kranken Vater, Mutter 182
Fürbitte für Leidende insgemein 184
Gebet für besondere Nothleidende 189
Bitte um die Gabe des Vertrauens für einen Leidenden 190
Gebet um die Bekehrung Anderer 194
— für alle Sünder 197
Bittgebet für Andere um eine besondere Tugend . 199
Gebet für einen Kranken 203
— für einen Sterbenden 204
— für den Hingeschiedenen 209
— für Verstorbene 210
— für verstorbene Aeltern, Anverwandte, Wohlthäter 212

Gebete vor, bei, nach der hl. Oelung.

Vorbereitungsgebet 213
Erhebung des Herzens zu Gott 216
Gebete der Kirche bei Ausspendung der heiligen Oelung 219
Gebet eines Kranken beim wirklichen Empfange . 225
— eines Kranken nach dem Empfange . . 227
— eines Kranken im Falle der Wiedergenesung 230
— eines Kranken im Falle der Nichtwiedergenesung 233
Allgemeine Lossprechung 236

Gebete am Sterbebette.

Gebet aus Psalmen 238
Kurze Sprüche des Sterbenden 239
Kurze Sprüche an den Sterbenden, (die Sterbende) 241
Gebet zu Jesus 243
Segen über den Sterbenden (die Sterbende) . . 244
Empfehlung der Seele in der Sterbstunde . . . 244
Gebet vor dem Hinscheiden 245
— bei dem Hinscheiden 246

Seite

Gebet nach dem Hinscheiden 247
Gebete am Begräbnißtage der Erwachsenen . . . 248
— am Begräbnißtage der Kinder 250

Meßgebete.

für einen Verstorbenen, eine Verstorbene am Sterb- oder Begräbniß- oder Exequien-Tage 252

Gebete

in der Zeit der (herrschenden) Cholera.

1) Gebet eines gesunden Christen (einer gesunden Christin) bei herannahender Seuche 257
2) Gebet eines (einer) Kranken an der herrschenden Seuche 260
3) Gebet in zunehmender Krankheit 263

Anleitung

zum glauben- und vertrauenvollen Gebete.

Der kranke und leidende Christ erhebe sein Herz zu Gott und trage ihm seine frommen Empfindungen, Gesinnungen, Wünsche und Entschliessungen vor, im festen Glauben mit lebendigem Vertrauen begleitet, welcher darin besteht: Der Betende muß, wenn er Hilfe sucht, fest glauben, daß Gott allmächtig, allgütig und allgetreu sey, daß er Alles geben könne, wolle und werde, was er versprochen hat. Er hat aber versprochen, Alles Gute zu geben und alles Böse zu vertreiben, wenn der Glaubende im Namen Jesus bittet. Der betende Christ muß auch glauben, daß Gott sein Wort habe halten können, wollen, und in der That bei vielen Tausenden auch gehalten hat. Du, leidender und kranker Christ, mußt glauben: Gott sey auch dir allmächtig, gütig und treu; könne,

wolle, werde auch dir helfen. — Wie der himmlische Vater, so dessen Eingeborner.

Der Glaube stellt uns Jesus als den mächtigsten Erlöser, den gütigsten Mittler vor. Hieraus entspringt das Vertrauen auf Jesus, die gewißeste Zuversicht, vermöge welcher wir durch ihn Hilfe erwarten. Dieses unser Vertrauen gründet sich auf seine höchste Macht; denn ihm hat wegen des leidvollesten übernommenen Erlösungswerkes des Menschengeschlechtes der Vater Alles übergeben und ihm alle Gewalt im Himmel und auf Erden gegeben. Er kann das Verheissene geben. Es gründet sich auf seine unermeßliche Güte und Liebe; denn er ist der beste Hirt seiner Schafe, der gütigste Helfer der Gläubigen, das Haupt des Leibs, und will den Seinen alles Gute geben. Es gründet sich auf seine Wahrhaftigkeit und Treue; denn in ihm sind alle Verheissungen Gottes gewiß und ungezweifelt. Er, der zuverlässige Zeuge, der Wahrhaftige und Getreue, der uns geliebt hat, wird sein Wort erfüllen.

Vieles muß uns in der Pflicht des Gebetes Vertrauen machen. Es ist der vollkommene Wille des gütigsten Gottes selbst, indem er uns

befiehlt, ihn Vater zu nennen, auf daß wir uns als seine Kinder anerkennen. Es ist die unzählbare Menge derer, die ihn angerufen haben. Es ist jener höchste Fürbitter, der uns allzeit vertritt, Christus der Herr, von welchem die hl. Schrift sagt: Hat Jemand gesündigt, so haben wir bei dem Vater einen Sachwalter, Jesus Christus den Gerechten! und dieser ist die Versöhnung für unsere Sünden. Christus Jesus ist gestorben, auferstanden, sitzt zur Rechten Gottes und besorgt unsere Anliegen. Es ist Ein Gott und Ein Mittler zwischen Gott und Menschen, der Mensch, Christus Jesus. Deßwegen, obschon wir der Erhörung unwürdig sind, müssen wir doch durch die Verdienste des besten Mittlers und Fürbitters, Jesus Christus, hoffen und stark vertrauen, Gott werde uns Alles, was wir durch ihn auf die rechte Art begehren werden, verleihen, vermittelst des hl. Geistes, der unserer Schwachheit in diesem Geschäfte des Gebetes hilft, und durch unaussprechliche Seufzer für uns bittet.

Die Hauptsache zum rechten Gebete besteht darin, daß wir im Glauben gegründet und fest sind. Der Glaube ist es, welcher die Gebete

ergießt, und die Gebete machen, daß der Glaube von jedem Zweifel frei, fest und dauerhaft ist. Glauben und Vertrauen sind also dem Christen die nöthigen und festen Grundleiter, auf welchen er zu Gott dem Vater im Himmel aufsteigt. Das Gebet, welches aus dem gläubigen Vertrauen entspringt, ist das bewährte Mittel, vor dem Throne der Gnaden anzuklopfen und zu suchen; es wird der sichere Kanal, die himmlischen Gaben herabzuleiten. Das Gebet steigt hinauf, und die Erbarmung steigt dagegen von Gott herab. Wie nun das Herz des Menschen der Sitz der Frömmigkeit ist, so ist dasselbe auch der Boden, worin Glaube und Vertrauen wurzeln muß; nebstdem ist es auch die Werkstätte des aus dem Glauben erwachsenden Gebetes.

Unser Gebet soll aber, nach der Lehre Jesus, in seinem Namen zum himmlischen Vater kommen, der es hinsichtlich der Verdienste dieses Fürbitters wohlgefällig aufnimmt. Die gläubige Kirche hat nicht nur zu allen Zeiten, nach Jesus Anweisung, mit Berufung und Beziehung auf ihn und durch ihn zu Gott dem Vater um Güter der Seele und des Leibs gebetet,

sondern auch alle ihre Gebete mit dem Zusatze beschlossen: Durch Jesus Christus, unsern Herrn. (Dieß ist auch der Grund und die Ursache, warum in diesem Gebetbuche die Gebete noch besonders an Jesus gerichtet sind.)

So laßt uns also im vollen Glauben und Vertrauen unsre Herzen zu Gott, dem Allmächtigen, Allgütigen, Allgetreuen erheben, um in unsern Anliegen, Gefahren und Nöthen, in Leiden und Krankheiten, in Drangsalen und allen traurigen Verhältnissen von ihm, dem allmächtigen und gütigen Helfer, Trost, Hilfe und Rettung zu erflehen.

Gebet
um die Gabe des Glaubens und Vertrauens.

Ewiger, unendlicher Gott! In deinem heiligen Worte sind dem Glauben und Vertrauen auf dich, dem Allmächtigen, Gütigen und Getreuen, große Wirkungen und himmlische Wohlthaten zugesichert. Wer Glauben hat, verheißt dein eingeborner Sohn, dem ist Alles möglich. Alles, was wir glaubend in seinem Namen bit-

ten werden, das soll uns gewährt werden. Tausende und Tausende haben schon den Segen dieser kraftvollen göttlichen Verheissung erfahren.

Aber o mein Gott! wie hart fällt es dem menschlichen Herzen, das, was man nicht sieht, mit fester Ueberzeugung für wahr und gewiß zu halten? Die Welt und Alles, was in der Welt ist, predigt mir deine Allmacht; die heilige Schrift lehrt es klar und oft, daß du der Allvermögende bist. Allgemein bezeugt die Natur deine unendliche Güte Ich erfahre selbst seit meiner Lebenszeit in jeder Stunde, jedem Augenblicke die Beweise deiner Liebe. Auch bist du vom Anbeginne der wahrhaft treue Gott und lässest keinen, der auf dich vertraut, zu Schanden werden. Auch du, mein Erlöser! hast deine Allmacht, Güte und Treue deinen gläubigen Anhängern huldreich allzeit bewährt. Du bist heute derselbe, wie gestern; und dennoch kann ich die feste und lebhafte Zuversicht in mir nicht erwecken und erreichen, daß du auch mir gütig und getreu bist, daß du, o Gott! in meinen Leiden, die jetzt auf mir lasten, deine Allmacht, Güte und Treue mir beweisen und die Versicherung deiner Hilfe an mir erfüllen werdest.

O Allerhöchster! von dem jede gute Gabe kömmt, der Glaube ist mir Alles, ein Geschenk von dir, aber du willst darum gebeten seyn, und versprichst, Jeder, der bittet, soll empfangen. Bin ich schwach im Glauben, liegen in meinem Verstande und Herzen Hindernisse des Glaubens; so flehe ich zu dir im Namen Jesus, deines Sohnes, durch den du mir Alles zusagst: Zernichte in mir allen Schwach- und Kleinglauben, entferne jedes Hinderniß des kindlichen Vertrauens, und flösse meiner Seele einen wirksamen und dauerhaften Glauben auf deine allmächtige Güte und großen Verheissungen ein.

Ich rufe mit jenem Vater: Hilf meinem Unglauben! Ich bitte mit deinen Jüngern: Vermehre und stärke in mir den Glauben. Bringe ihn zu jener Höhe, daß ich in allen meinen Leiden mit Zuversicht und Vertrauen sagen kann: Ich glaube und dem, der glaubt, ist Alles möglich. Ich entsage allem Vertrauen ausser dir und vertraue in jeder Gefahr und Noth, in jedem Anliegen und Herzenleiden, besonders im wichtigen Geschäfte meines Seelenheils nur allein und mit fester Anhänglichkeit auf dich, deinen Beistand und deine Hilfe. Bewahre mich vor

jedem Rückfalle in Unglauben und Schwachglauben, in kleinmüthiges Mißtrauen und laß mich, der ich auf dich hoffe, ewig nicht wanken.

Kirchengebet.

Ewiger, gütigster und getreuster Gott! ich bitte dich mit deiner gläubigen Kirche: Gib allen Gläubigen und auch mir die Vermehrung des Glaubens, der Hoffnung und Liebe; und damit wir verdienen, das zu erlangen, was du versprichst, so wirke in uns, das zu lieben, was du befiehlst. Durch unsern Herrn, Jesus Christus. Amen.

Morgengebet eines Leidenden.

O Gott, Vater meines Lebens! ich erwache nach einem kurzen Schlummer, nach einem unruhigen und ängstlichen Schlafe. Mühselig hab ich die lange Nacht durchgebracht. Mein Uebel und Schmerz, mein Kummer und Leid erwachte mit mir und liegt wie gestern, schwer auf mir. Ich klage und murre nicht, o Herr! Es kömmt ja Alles von dir. Nichts begegnet

mir ohne dein Wissen und Wollen. Ich erkenne und nehme diese leidvollen Umstände als ein Verhängniß von deiner gütigen Hand, mit geduldiger Unterwerfung an, erhebe jezt mein gepreßtes Herz zu dir und danke dir in Demuth, daß du während der Nacht mein Beistand und Beschützer warst und mich diesen Tag hast erleben lassen.

Was werde ich aber heute zu leiden haben? Welche Schmerzen, welche Gemüthsplagen und Versuchungen werden mich quälen? Werden neue Wehen über meinen Leib kommen? Werden besondere Anfälle meine Seele ängstigen? Du Allwissender, siehst zum Voraus alle meine leidvollen Begegnisse. Du, starker Gott! kannst mich in meiner Schwachheit stärken, in meiner Noth schützen, in meiner Angst mir beistehen und helfen. O guter Gott! du hast keine Freude am Ach und Wehe deiner Kinder, vielmehr ist dein Herz voll von Erbarmung und Güte gegen sie — auch gegen mich. Du hast mir dein Wort gegeben: Rufe mich in der Noth an, und ich will dich erretten.

Sieh denn erbarmend auf mich; denn ich bin in großer Bedrängniß und rufe aus der

Tiefe meines beklemmten Herzens: Herr, rette mich! Voll Glauben und Vertrauen auf dein liebvolles Versprechen, seufze ich zu dir, mein Schirm und Schutz! Ach! schenke mir himmlischen Trost in meiner Drangsal, schütze mich in Versuchungen der Kleinmuth und der Ungeduld, verwahre mein Herz in allen Anfechtungen wider die Liebe zu dir und meiner Umgebung. Hilf mir in jeder Gefahr am Leibe und an der Seele. Sey stets bei mir und schenke mir die Gnade, daß ich in meinem Leiden mit Treue nnd Beständigkeit alle meine Gedanken, Worte und Handlungen dir heilige und meine Schmerzen zu deiner Ehre und meinem Seelenheile ertrage, durch Jesus Christus, deinen Sohn.

Bitte an den Erlöser.

Mein Heiland, Jesus Christus! du hast in deinem irdischen Leben viele schwere Leiden erfahren und ertragen. Du hast selbst gefühlt, wie sehr Schmerzen und Angst das Herz beklemmen, drücken und quälen. Aber eben dadurch hast du um so mehr gelernt, Mitleiden mit Leidenden zu haben. Du bist so gütig, deine

Hilfe ihnen anzubieten, und bist getreu in deiner Verheissung, ihnen zu helfen. Dir ist eines *jeden* Menschen Noth bekannt; du kennst auch meinen Jammer und hörst meine Seufzer; darum, allgütiger Menschenfreund! hast du gesagt: Bittet und es wird euch gegeben werden; klopfet an und es wird euch aufgethan; suchet und ihr werdet finden.

Auf diese göttliche Versicherung deiner Güte rufe ich im herzlichen Vertrauen zu dir: Sey in meinem heutigen Leiden bei und mit mir, sey mein Beistand, Tröster und Helfer. Verlaß mich nicht in der Stunde der Versuchung, in der Gefahr einer Sünde. Hilf mir streiten und überwinden. Ich will stets dein schmerzliches und schweres Leiden vor Augen haben, und nach deinem vollkommensten Vorbilde das meinige tragen. Sey mein Heiland; in deine Hände lege ich mein Schicksal. Rette mich, daß ich nicht untersinke. Amen.

Abendgebet eines Leidenden.

Am Abende dieses Schmerzentages erhebe ich zu dir, o Gott! mein Gemüth. Ich preise

dich, barmherziger Vater! denn du bist mir beigestanden, die Last der Leiden dieses Tages zu ertragen. Gestärkt durch dich, hab' ich abermal aus dem Leidens-Kelche, den du mir gereicht, getrunken und ich sage dir kindlichen Dank für jede Wohlthat, die du heut während meiner Leidensstunden mit väterlicher Liebe mir erwiesen hast. Hab ich am Tage meiner Trübsal dich gesucht und gefunden, so strecke ich nun auch bei einbrechender Nacht meine Arme zu dir aus und bitte dich;

Sey in den bangen Nachtsstunden hindurch mein Schutz und mein Helfer. Dein Auge, das nie schlummert, wache über mich, wenn ich schlafe. Deine Hand beschirme mich wider alle bösen Anfälle. Deine Vorsicht wende besondere Gefahren und Unglücke von meinem Lager ab. Du hast mich schon in so vielen Leidensnächten deine Vaterliebe geniessen lassen; du wirst mich auch in der folgenden Nacht mit derselben erquicken.

O gütigster Gott! Ich bitte dich: Sey in der Finsterniß mein Licht. Steht mir Schlaflosigkeit, Unruhe, Schmerz und Angst bevor; so sey mein Trost und Beistand. Verleih mir

die Gnade, mich in diesen Leidensstunden durch fromme Gedanken an dich, den Himmel und die Ewigkeit aufrecht zu erhalten. Hab ich den heutigen Tag aus Schwachheit mich mancher Fehler gegen dich, den Nächsten oder mich in Gedanken, Worten nnd Werken schuldig gemacht ??

Ja ich bekenne es in Demuth und mit Scham, meine guten Vorsätze übertreten zu haben. Ich bereue mit aufrichtigem Herzen mein Versehen, meine Uibereilungen und Versündigung, und bitte um deines Sohnes willen um Erbarmung und Vergebung. Zugleich verspreche ich dir unter deinem Beistande ernstliche Besserung und mache den festen Vorsatz, in der folgenden Zeit der Leiden, die ich nach deinem Willen noch zu tragen habe, wachsamer und vorsichtiger zu seyn und neue Verirrungen zu meiden.

Dies, o himmlischer Vater, ist mein aufrichtiger Entschluß. Ja, ich will mit deiner Gnade streben, durch ernsthafte Besserung meines Lebens deiner Huld mich würdig zu machen; und so wirst du auch, weil ich mit festem Glauben und Vertrauen zu dir flehe, mein Ge-

bet erhören und meine Leiden zu meinem Besten leiten zur größeren Verherrlichung deines Namens. Durch Jesus Christus, deinen Sohn.

Gebet zum Erlöser.

Unter deinem Schutze, gütigster Wohlthäter! will ich mich nun auf mein Nachtlager begeben. Habe ich eine qualvolle Nacht zu durchseufzen; so will ich an dich denken, der du einst so viele Nächte im heiligen Gebete für mich durchwacht, und selbst eine der härtesten Nächte in der höchsten Schwermuth und Angst wegen meiner zugebracht hast. Mit dem Gott ergebensten Gebete hast du dich darauf vorbereitet und sie mit starkem Muthe überstanden.

Nach deinem Beispiele will ich jetzt mein Herz zu dir erheben und beten. Du hast ja überdies die tröstliche Verheissung gegeben: Um was immer ihr den Vater in meinem Namen bitten werdet, das will ich euch gewähren. Dieses Versprechen ergreife ich mit vollem Glauben; denn du hast es auch mir gemacht; und darauf gegründet flehe ich zu dir mit allem Vertrauen:

Bleibe bei mir, o Herr! denn es wird Nacht. Segne und stärke mich durch deinen Beistand, *um meine* bevorstehenden Leiden in dieser Nacht mit Geduld und christlicher Fassung zu tragen. Ehemals hast du deine schwachen, kleinmüthigen und furchtsamen Jünger getröstet und gestärkt, ich — leidender Christ — rufe in derselben Hoffnung zu dir:

Sey in dieser Nacht mein Trost und Beistand. Schütze mich vor allen unziemlichen Einfällen, Vorstellungen und Bildern und befreie mich von bösen und schrecklichen Träumen und hilf mir in allen Leibs- und Seelenplagen. Dein allwaltender Geist lasse mich im Frieden des Gemüthes die Nacht hinbringen.

Sollte aber das Uebermaß der Schmerzen laute Klagen mir auspressen: o dann giesse himmlischen Trost in mein lechzendes Herz und nimm einen jeden der Seufzer, der meiner Brust entfährt, als einen kindlichen Ruf zu dir um Hilfe an. Ja, Herr! du hast mir versprochen, zu gewähren, darum bitte ich in Hoffnung: Laß deine Verheissung an mir in Erfüllung gehen, im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

Meßgebete
zur Zeit einer Noth oder Trübsal.

Eingang.

Allmächtiger Gott! höchster Herr! Vor deinem Angesichte erscheine ich mit kummervollem Gemüthe. Du hast über mich Noth und Leid kommen lassen und deine Hand liegt schwer auf mir. Ich murre nicht, Vater im Himmel! über deine Heimsuchung; denn ich hab' durch meine Sünden weit mehr verdient, als was ich leide. Ja du bist in Strafen selbst langmüthig und gütig gegen mich. Strafest du mich gleichwohl mehrmal schon wegen meiner Untreue und Uebertretungen; so bekehrte ich mich doch nie mit ganzem Herzen zu dir. In Drangsalen rief ich oft um Hilfe zu dir. Kaum hattest du sie mir angedeihen lassen, so vergaß ich im Leichtsinne deine Güte und mein Versprechen, deine Gebote eifriger zu halten. Ja ich hab' abermal oft mit Gedanken, Worten und Werken vor dir gesündigt. Ich häufte Fehler auf Fehler, Sünden auf Sünden und vergaß deine stra-

fende Gerechtigkeit, die viele Geisel für die Sünder *in ihrer* Hand hält.

Allmächtiger und gerechter Gott! In Aufrichtigkeit und Zerknirschung bekenne ich dir meine vielen und schweren Vergehungen, schlage reuevoll auf meine Brust und rufe aus demüthigem Herzen vor dir und dem ganzen Himmel: O meine Schuld, o meine größte Schuld! Ach sey mir Sünder gnädig und laß deine Erbarmnisse über mich kommen! In meiner Unwürdigkelt vor dir, dem Heiligsten, bitte ich die heilige, allzeit reine Jungfrau Maria und alle Heilige, daß sie mit mir und für mich bei dir, o Gott! um Gnade und Barmherzigkeit, um Nachlassung und Vergebung aller meiner Sünden bitten. O Herr! erbarme dich unser! O Herr! erbarme dich unser! O Herr! erbarme dich unser!

G l o r i a.

Ehre sey dir, Allmächtiger und Allgütigster in der Höhe! Leide ich unter deiner Hand Trübsal und Uebel, so bete ich dich als höchsten Herrn an und danke dir. Jede Züchtigung von dir scheint uns zwar, so lange sie dauert, nicht

Freude, sondern Traurigkeit; aber ich will nicht verzagen, wenn ich von dir gestraft werde. Du bist die Liebe und schickst uns aus weisester Güte zeitliche Uebel zu. Du leitest denen, die dich lieben, Alles zum Besten. Es ist uns gut, daß wir von deiner Hand gedemüthigt werden, damit wir deine Satzungen lernen. Du weißt die Plagen zur rechten Zeit wieder abzunehmen, wenn deine heilige Absicht an uns erreicht ist. Sie bringen uns, wenn wir dadurch geübt werden, heilsame Früchte der Gerechtigkeit. O laß mich diese gläubige Ueberzeugung festhalten, damit ich an deiner Vaterliebe nie zweifle und nie wider deine Vorschriften klage, sondern vielmehr beharrlich auf deine Hilfe hoffe.

O Vater alles Trostes! Erhalte mich immer unter jenen Christen, die eines guten Willens sind, sich in allen Verhängnissen deinem Willen unterwerfen und auch in Leiden den ihrigen mit dem deinigen vereinen, damit wir Alle den Frieden, den du allein geben kannst, gewinnen mögen. Ich flehe also nach dem Beispiele unseres Erlösers in meinem Anliegen zu dir: Wenns dein Wille ist, so nimm den Kelch des Leidens von mir, doch nicht mein, sondern dein

Wille! Ich bitte dieß durch Jesus Christus, deinen Sohn, der mit dir und dem heiligen Geiste allein heilig, allein Herr, allein der höchste Gott in Ewigkeit ist. Amen.

Kirchengebet.

O Herr! wir bitten dich, erhöre gnädig die Gebete deines Volkes, auf daß wir, die wir gerechter Weise für unsere Sünden gezüchtigt werden, durch die Heimsuchung deiner Güte getröstet werden. Gott, der du weißt, daß wir wegen menschlicher Gebrechlichkeit in so vielen Gefahren, in welchen wir versetzt sind, nicht bestehen können! Gib uns die Gesundheit der Seele und des Leibs, daß wir das, was wir für unsere Sünden leiden, durch deine Hilfe überwinden. Durch unsern Herrn, Jesus Christus. Amen.

Bei der Epistel.

Herr, mein Gott! dir vertraue ich, auf dich verlaß ich mich; laß mich nicht zu Schanden werden; doch Niemand wird zu Schanden, der dir vertraut. Du, o Gott! bist mein Hel-

fer; auf dich harre ich täglich. Herr, denk an deine Huld und Güte, die du von allen Zeiten her bewiesen! Meiner Jugendsünden und Uebelthaten gedenk nicht nach deiner Strenge, aber denk an mich nach deiner Barmherzigkeit. Herr, um deiner Güte willen vergib mir meine Missethat; denn sie ist groß.

Gütig uud treu bist du, o Herr! Alle deine Führungen sind Güte und Treue für die, die deine Gesetze und Vorschriften halten. Blick herab auf mich und sey mir gnädig; denn ich bin verlassen und hilflos. Rette mich aus meiner Angst, sieh meine Leiden und meinen Kummer und tilge alle meine Sünden. Erhöre mich, zu dir fleht mein Herz, nach deinem Blicke sehne ich mich, verbirg ihn nicht vor mir, verstoß deinen Diener nicht im Zorne; verlaß mich nicht, Gott meines Heils! Ja ich glaube, ich werde mich Deiner Güte erfreuen. Dir vertraut mein Herz und mir wird geholfen; darum frohlockt mein Geist und ich will dir danken.

Zum Evangelium.

Allmächtiger Gott! die heilige Geschichte im alten und neuen Bunde lehrt uns, daß du von

jeher mit väterlicher Leitung die Menschen durch Trübsalen auf den Weg des Heils geführt hast. Du liessest über deine treuen Verehrer und Diener große und schwere Leiden kommen, um ihren Gehorsam und ihr Vertrauen zu prüfen und sie, wenn sie in der Prüfung bewährt befunden worden, zu belohnen. Viele Leiden hatten die Gerechten immer zu bestehen; aber dein Auge sah auf sie, dein Ohr hörte auf ihr Flehen und du rettetest sie aus aller ihrer Angst, und halfest zur rechten Stunde. Auch über Sünder verhängtest du viele Drangsale und Leiden, um sie auf einen bessern Sinn und Wandel zu bringen; und wenn sie mit bekehrtem Herzen zu dir gerufen und dich gesucht haben, so hast du sie erhört und sie deine Hilfe finden lassen.

Ach! mein Herr und Vater! erbarme dich auch meiner und hilf mir in dem Uebel und Leiden, das hart auf mir lastet. Verachte mein demüthiges und zerknirschtes Herz nicht. Ich bin elend und dürftig; eile, mir zu helfen. Du, du allein bist mein Retter und Helfer. Herr, säume nicht, denn die Hilfe der Menschen ist eitel. Befrei und rette mich nach deiner Barm-

herzigkeit. Erlöse mich um deiner Güte willen. O mein Gott! für deine Treue will ich dir danken; meine Lippen und meiue Seele, die du rettetest, sollen dich preisen, täglich werde ich deine Gerechtigkeit verkünden und deine Satzungen halten.

Credo.

Allmächtiger, ewiger Gott! Du hast deinen Dienern verliehen, im Bekenntnisse des wahren Glaubens die Herrlichkeit der ewigen Dreifaltigkeit zu erkennen und in der Allmacht der Majestät die Einheit anzubeten; wir bitten, laß uns durch die Festigkeit desselben Glaubens von allen Widerwärtigkeiten allzeit beschützt werden. Durch unsern Herrn, Jesus Christus, deinen Sohn, der mit dir in Einheit des heiligen Geistes als Gott lebt und regiert. Amen.

Zur Aufopferung.

Heiliger, allmächtiger Gott! nimm die reinen Gaben des Brods und Weins, welche bald in den wahren Leib und das wahre Blut verwandelt werden, von der Hand des Prie-

sters mit Wohlgefallen an, wie du ehemals das blutige Opfer deines geliebtesten Sohnes, unseres Heilands zu unserer Versöhnung gnädig aufgenommen hast. Alle haben gesündigt und ermangeln des Ruhms vor dir, o Gott! Wir Alle haben deine Strafgerechtigkeit verdient und bedürfen eines Erlösers, den du uns gesendet hast. Er ist wegen unserer Missethaten verwundet worden, und durch seine Wunde sind wir geheilt. Er hat uns geliebt und sich selbst als Gabe und Opfer dir zum Wohlgeruche für uns dargegeben. Sind wir Sünder deiner Erbarmung nicht werth, so sieh nicht auf uns, himmlischer Vater! sondern auf Jesus, deinen Gesalbten und wegen seiner Verdienste sey uns gnädig!

Wirf besonders einen Blick der Gnade auf mich und erbarme dich meiner in meinem Anliegen nach deiner großen Güte. Du allein, Allmächtiger und Allgütiger! kannst mir in meiner Noth helfen und mich von meinem Uebel erlöseu. Du Getreuer und Wahrhafter! wirst mir helfen und mein einziges und gänzliches Vertrauen auf dich segnen. Verleih mir nur Kraft, in demüthiger Ergebung mich deinem

heiligen Willen zu unterwerfen und mit Geduld auszuharren.

Zur Präfation.

Mit dem Priester auf dem Altare, der uns zum Dankgebete ermuntert, erhebe ich zu dir, ewiger Gott! mein Herz, und sage dir mit Demuth durch Jesus Christus innigsten Dank für alle Gnaden und Wohlthaten, die du mir aus Liebe schon erwiesen hast. Dieß ist ja billig und recht, dir gebührend und uns heilsam. Durch unsern kindlichen Dank nahen wir uns dir; du bist ohnehin jenen nahe, die eines zerschlagenen Herzens sind und auf dich vertrauen. Ich rufe nun in der Angst meines Gemüthes zu dir, o Gott! meine Zuflucht, hilf mir und befrei mich vom Uebel und Leiden, in dem ich seufze. Ist es deinem weisesten Rathschlusse zu meinem ewigen Heile nicht entgegen; o so erhöre mein Seufzen und Flehen zu dir und rette mich, damit ich voll Dank über deine Hilfe aus meiner Bedrängniß meine Stimme mit dem Lobgesange aller himmlischen Geister vereinigen und in tiefester Verdemüthigung sagen kann: Heilig!

heilig! heilig ist der Herr! Himmel und Erde ist voll von deiner Herrlichkeit. Dein Name sey in Ewigkeit gepriesen!

Kanon.

Dich, gütigster Vater! bitte ich durch Jesus Christus, unsern Herrn, der sich nun auf eine unblutige Weise als unser Versöhner und Mittler dir darstellen will: Laß dir mein demüthiges Gebet gefallen und mir und allen, für die ich zu dir flehe, deine Gnade und Güte zu Theil werden. Erhalte, regiere und beschirme deine heilige Kirche. Unterstütze mit deinem mächtigen Beistande alle geistlichen und weltlichen Vorgesetzte, wie auch alle ihre Untergebene. Namentlich bitte ich für N. N. Du kennst alle unsere Bedürfnisse des Leibs und der Seele, du vermagst ihnen abzuhelfen, und die Bedürftigen durch deine Milde zu segnen. Laß sie deiner Liebe und Erbarmung empfohlen seyn! Zugleich bitte ich die glorreiche Jungfrau Maria und alle Heilige Gottes, mit mir um jene göttlichen Wohlthaten zu bitten, die ich meinen Mitmenschen von deiner Güte wünsche. Durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

Zur Wandlung.

Noch ist auf dem Altare Brod und Wein gegenwärtig, aber mit ihm geht durch die wunderbare Allmacht Gottes eine Verwandlung und ein unbegreifliches Geheimniß vor. Ich hab' die Gnade, mit den Augen des Glaubens Jesus meinen Erlöser unter den Brods- und Weinsgestalten gegenwärtig zu sehen und den Gottmenschen anzubeten.

O gütigster Heiland! du hattest einst so herzliches Mitleiden mit Nothleidenden, du gewährtest den Betrübten Trost und Hilfe und riefest, ja du rufst noch allen Bedrängten zu: Kommet zu mir Alle, die ihr mühselig und beladen seyd! O sieh auf mich in meiner Bedrängniß, und schenk mir nach deiner unendlichen Güte einen Blick der Erbarmung und Gnade.

O Jesus, mein Herr und Gott! dich bete ich an; an dich glaube ich, auf dich hoffe ich, dich liebe ich. Du Sohn des lebendigen Gottes! Du hast Worte des Lebens; zu wem sollte ich mich in meinem Herzenleide wenden, als zu dir, mein Vermittler zur Rechten Gottes! Ach sey mein liebreicher Fürsprecher bei deinem Va-

ter in meiner Drangsal und gewähre mir Hilfe, um die ich durch dich und in deinem Namen flehe.

Nach der Wandlung.

O Gott! Gutes und Schlimmes, Leben und Tod, Armuth und Reichthum kömmt von dir. Kein Uebel kann ohne dein Wissen und deinen Willen über mich kommen. Du gibst und nimmst, und ich bekenne mit dem leidenden Job: So ist es geschehen, wie es dir gefallen hat, dein Name sey gebenedeit. Doch sieh, o Vater, auf mich! ich leide, bin betrübt und deiner Tröstung bedürftig. Höre meine Bitten, die ich dir jetzt im Gebete deines Sohnes vortrage, durch den wir Alles von dir bitten und erlangen. Vater unser.

Zur Kommunion.

Heiland der Welt! du hast nun nach deiner fortwährenden Liebe dich als Lamm Gottes deinem Vater aufgeopfert und vermagst, alles Gute zn gewähren. O so erbarme dich unser; besonders erbarme dich meiner in meiner Trüb-

sal, und verleih mir Gnade, Frieden und Hilfe, wornach meine Seele schmachtet. Du willst mich nach deinem Worte erquicken, ja dich selbst durch dein heiliges Fleisch und Blut mit mir vereinigen. Aber meine Seele ist betrübt und mein Herz ist viel zu unruhig, als daß ich mit gehöriger Geistesversammlung zu deinem Tische gehen und das Himmelsmahl geniessen kann. Ja, o Herr, ich bin nicht würdig, daß du in mein Herz eingehst; sprich aber nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.

Mit reuevollem Herzen verabscheue ich alle meine Sünden, in Gedanken, Worten und Werken; zugleich bitte ich dich, durch deinen heiligen Geist mich vorzubereiten und würdig zu machen, bald deinen heiligsten Leib zu meinem Seelenheile zu empfangen.

Sende dein Licht und deine Wahrheit, daß sie mich leiten und zu deinem heiligen Tabernackel hinführen, dann will ich zum Tische Gottes hingehen, zu Gott, der meine Jugend erfreut und mir hilft. Auf dich, mein Gott, das Heil meines Angesichtes hoffe ich. Erlöse mich dann, o Gott! vom Uebel. Erheitere mei-

ne Seele, beruhige mein Gemüth und heile mein verwundetes Herz.

Zu den letzten Gebeten.

Kirchengebet.

O Herr unser Gott! wir bitten, daß dieses heilige Geheimniß, welches du zum Schutze unserer Erhaltung verliehen hast, uns jetzt und in der Zukunft ein Heilsmittel sey.

Wir bitten dich, allmächtiger Gott! verleih, daß die gebrachte Gabe dieses Opfers unsere Gebrechlichkeit von allem Uebel befreie, uns von irdischen Begierlichkeiten reinige und durch himmlische Nährmittel stärke. Durch unsern Herrn, Jesus Christus. Amen.

Beim Segen.

O Herr! Zu dir rief ich in meiner Trübsal und flehete zu dir, meinem Gott; du hörtest mein Flehen in deinem heiligen Tempel; erhöre mein Gebet und sey mir gnädig. Mich erhalte und beschütze die Allmacht des Vaters, mich leite und regiere die Weisheit und Güte des

Sohnes, mich tröste und heilige die Kraft des heiligen Geistes. Mich segne Gott, der Vater, Sohn und heilige Geist. Amen.

Buß- und Beicht-Andacht.

Vor der Beicht.

1. Anmuthungen.

a) O mein Vater im Himmel! in meiner letzten Beicht habe ich dir versprochen, nicht mehr zu sündigen; aber leichtsinnig habe ich mein Versprechen nicht gehalten, deine Gebote von Neuem übertreten, und dadurch dich beleidiget. Verdient habe ich deine Strafen, aber deine Güte verschonte mich, dein ungehorsames Kind. Du warest gegen mich nachsichtig, geduldig und langmüthig; ja du erwiesest mir neue Wohlthaten. O wie gütig bist du gegen mich, wie undankbar bin ich gegen dich!

b) O mein Vater! du bist nicht allein die Güte, sondern auch die Barmherzigkeit. Du bist gnädig gegen reuige Sünder, vergibst ihnen die Sündenschulden und lässest auch die

Strafen der Sünden nach. Du, o Vater der Barmherzigkeit! kannst, du willst, ja du wirst auch mir Sünder gnädig seyn, meine Sünden mir vergeben, und deine Huld mir wieder verleihen. Ich hoffe diese Gnade von dir ganz zuversichtlich und so gewiß, so wahr du der Gott alles Trostes bist, und so wahr Jesus, dein eingeborner Sohn, mein Versöhner und Mittler ist, durch den ich die Nachlassung meiner Sünden erhalten werde. O wie unwürdig bin ich dieser Güte gegen mich Sünder!

c) O mein Gott und Heiland, du meine Zuflucht! du ladest Alle liebvoll ein, die unter der Last der Sünden seufzen, um die Wunden ihrer Seelen zu heilen, und ihnen Leben und Frieden wieder zu geben. Im Geiste der Demuth und mit sehnlichstem Verlangen nach deiner Hilfe erscheine ich vor deinem Gerichte, und will unter dem Beistande deines heiligen Geistes das hl. Sakrament der Buße zur Vergebung meiner Sünden gebrauchen. O welche tröstliche und selige Hoffnung für mich durch dieses göttliche Heilmittel in deiner Kirche!

---

2. Anrufung.

O Gott, heiliger Geist, von dem alles Licht und jede Kraft zum Guten kömmt! Ohne deinen Beistand vermag ich nicht, wahre Buße über meine Sünden zu wirken. Erleuchte meinen Geist, belebe meine Seele, erwecke mein Gewissen, rühre mein Herz, und treibe meinen Willen, alle meine Sünden nach ihrer Größe, Schwere und Zahl zu erkennen, ernstlich zu bereuen, aufrichtig zu beichten, mich wahrhaft zu bessern, und würdige Früchte der Buße zu thun. Dieses bitte ich durch Jesus Christus, unsern Herrn.

---

3. Gewissens-Erforschung.

Christ! mit ernster Versammlung deines Geistes, vor den Augen des heiligsten Gottes, der dich durch und durch kennt, und einstens nach der Gerechtigkeit richten wird, besinne dich:

Was, wo, wann, warum, wie, wie oft, wie schwer hab' ich seit meiner letzten giltigen Beicht gegen Gott, mich und meinen Nächsten gesündiget? — Wie hab' ich mich verfehlt — in Gedanken, Wünschen und Neigun-

gen, Begierden und Lüsten, — Reden und Handlungen? Wie viel Gutes hab' ich unterlassen, das ich hätte thun sollen und können? — Hab' ich mich auch fremder Sünden schuldig gemacht?

---

4. Erwägung.

I. Heiligster Gott! Was findet dein Alles durchdringendes Aug an und in mir? Ach Nichts, als Ungehorsam, Untreue und Undank! Mit Scham und Verwirrung sehe ich selbst mein Herz voll Fehler und Sünden; Gutes hab' ich unterlassen, wenig Gutes, aber viel Böses gethan. O Herr! strafe mich nicht in deinem Grimme, züchtige mich nicht in deinem Zorne, den ich so sehr verdient habe.

II. Gesündiget hab' ich vor dir, o Gott! und warum? Ach wegen eines nichts werthen Vortheils, wegen eines eiteln Vergnügens, wegen einer strafbaren Lust! Was für Frucht hab' ich jetzt von dem, wegen dessen ich mich vor mir selbst schäme und mich verabscheue? Mit tiefster Bestürzung muß ich an mein sündhaftes Herz schlagen, und mit schmerzlichstem Reuge-

fühle ausrufen: „O Herr sey mir gnädig“, o unendlicher Erbarmer! Höre mein Flehen, und laß dir die Reue meines demüthigsten Herzens wohlgefallen.

---

5. Reue über die Sünden.

O mein Gott! ich bekenne vor dir und allen Heiligen, daß ich aus meiner großen Schuld ein großer Sünder, ach! aus meiner größten Schuld der größte Sünder bin. Ich erkenne und verabscheue mit größter Bitterkeit meiner Seele meine begangenen Sünden und Vergehungen, mit welchen ich dich so oft, so schwer und so vielfach beleidiget habe. Dadurch habe ich deine mir verheissenen Belohnungeu verloren und deine angedrohten Strafen verdient; aber nicht deßwegen verwünsche ich meine Sünden, sondern mit zerknirschtem Geiste, mit zerschlagenem Gemüthe, mit innigster Wehmuth meines Herzens bereue ich alle meine sündhaften Gedanken, Begierden, Werke und Handlungen, weil ich dadurch meinen besten Vater, meinen liebenswürdigsten Wohlthäter, dich das vollkommenste Wesen, das unendliche Gut, das ich jetzt über Alles liebe, beleidiget habe. O Gott!

erbarme dich meiner nach deiner unendlichen Güte und Liebe, vergib mir, reumüthigem Sünder, der ich mich bessern will, Alles, was ich gesündiget habe.

---

6. Vorsatz.

O mein Gott! mit ernstem Willen verspreche ich dir, nicht mehr zu sündigen, meinen bösen Sinn und Wandel zu ändern, und mich zu bessern. Ich will meine begangenen Sünden, die ich jetzt bereue, so wie jede Sünde, sorgfältig verhüten, jede Gelegenheit dazu meiden, und alle Mittel zu meiner Besserung anwenden. Verleih mir dazu deine Gnade, daß ich meinen gemachten Vorsatz beharrlich erfülle.

---

7. Gebet um Vergebung aller Sünden.

O mein Gott! eröffne mein Herz und meine Lippen, daß ich alle meine Sünden dem Priester, wie dir selbsten, aufrichtig, vollständig und reuevoll bekenne, damit meine Seele durch den Preis des Blutes und Todes meines Erlösers, auf den ich mein ganzes Vertrauen setze, von allen Ungerechtigkeiten gereiniget werde, und

ich frei von Sünden, ruhig im Gewissen und sicher vor Verwirrung werden könne. Bestätige, o Allbarmherziger! im Himmel das Wort der Lossprechung, welches dein Diener auf Erden über mich aussprechen wird, — das tröstliche Wort: „Dir sind deine Sünden vergeben.“ O mein Gott! Vergib mir alle meine Sünden, alle eigenen und fremden, alle wissentlichen und verborgenen Sünden, durch die Verdienste deines eingebornen Sohnes, seiner gebenedeiten Mutter, deiner lieben Heiligen, durch die Verdienste der Reue und Thränen aller hl. Büsser und Büsserinnen, durch die Fürbitten aller deiner Auserwählten. O laß mich armen Sünder volle Erbarmung und Vergebung vor dir erlangen. Amen.

Gebete nach der Beicht.

---

8. Danksagung.

Gütigster Gott! du hast mir Zeit und Gnade gegeben, meine Sünden zu bereuen und zu beichten. Noch vor Kurzem war ich in den Händen deiner Strafgerechtigkeit; nun aber hast

du aus unermeßlicher Liebe und Erbarmung mir meine Sünden verziehen, das Kleid der Gerechtigkeit geschenkt, und mich zu Gnaden wieder aufgenommen. Aus der Fülle meines tief gerührten Herzens danke ich dir, für diese deine Huld und Güte, und will mein ganzes Lebenlang dir dankbar seyn. Nach deinem erfreulichen Worte: „Am Tage, wo ein Sünder sich bekehrt, will ich (der Herr) deiner Sünden nicht mehr gedenken", wirst du meiner Verirrungen und Uebelthaten dich nicht mehr erinnern, und sie ein für allemal tilgen; aber ich will sie doch stets im Gedächtniße behalten, auf daß ich immer in Demuth vor dir mich erniedrige, sie fortan aus Liebe mehr und mehr bereue und hasse, deiner Barmherzigkeit mich dankbar freue, und meine Besseruug mit deiner Gnade immer fortsetze.

---

9. Genugthuung.

(Hier kann der Christ die auferlegten Bußwerke, wenn sie im Beten bestehen, verrichten.)

Himmlischer Vater! nimm von mir deinem Kinde, die verichtete Buße mit Wohlgefallen

an; allein was sind alle meine Buß-Uebungen in Hinsicht der Strafen, die mir für meine Schulden gebühren! Dein eingeborner Sohn, unser Erlöser, hat aber deiner Gerechtigkeit das Opfer der Versöhnung für meine und der ganzen Welt Sünden geleistet. So nimm hin, versöhnter Vater! zur Tilgung meiner Sünden-Schulden und Strafen die unerschöpflichen Verdienste, die von seiner Menschenwerdung an bis zum Zeitpunkte, wo er am Kreuze seinen Geist aufgegeben hat, für uns erworben hat.

Um der Früchte des Erlösungswerkes um so zuversichtlicher theilhaftig zu werden, will ich in Vereinigung mit dessen Leiden alle Beschwerden meines Lebens mit Geduld ertragen, meine gegenwärtigen und zukünftigen Leiden als verdiente Züchtigung mit Ergebung in deinen Willen tragen, und sie zu meiner Besserung anwenden. Verleih mir, o Herr! deinen Beistand dazu. Wofür ich aber nicht genug thun kann, das übergebe ich meinem Heilande, um Alles zu ersetzen und gut zu machen.

---

10. Erneuerung des Vorsatzes.

O mein Gott und Herr! ich wiederhole mein

dir gemachtes Versprechen. Ich will wachen und beten, um nicht mehr in Versuchung zu gerathen. Jenen Gelegenheiten und Gefahren, worin ich in die Sünde wieder fallen könnte, will ich mit Bedachtsamkeit ausweichen. Ich nehme mir vor, alle Sünden, besonders diese N. N. zu meiden, diese Tugend N. N. zu üben, diese Sitten und Werke N. N. zu verbessern, und einen dir wohlgefälligen Wandel zu führen. Lieber will ich sterben, als dich, meinen Gott, den ich jetzt über Alles liebe, durch eine freiwillige Uebertretung deines Gebotes beleidigen. In der Zukunft will ich im kindlichen Gehorsame dir dienen, dir leben und in deiner Liebe sterben.

---

11. Bitte um Gottes Beistand.

O mein Gott! Ohne dich kann ich gar nichts Gutes wollen und thun; damit ich nun in meinem Vorsatze fest, standhaft und treu ausharre; so erleuchte mich durch deinen hl. Geist, Alles, was mir gut und heilsam ist, klar zu erkennen. Erhalte in mir steten Entschluß, nie mehr zu sündigen. Stärke mich wider alle Versuchun-

gen zur Sünde, und laß mich deine Gegenwart nimmermehr vergessen, erhalte mich allzeit in deiner Furcht und Liebe.

12. Schlußgebet zum Erlöser.

Jesus, mein Mittler und Versöhner! Was mir bei dieser Bußübung an gehöriger Vorbereitung, an der Mangelhaftigkeit meiner Gewissens-Erforschung, an der Vollkommenheit meiner Reue und Gebete, an der Vollständigkeit der Beicht, und am wahren Bußgeiste fehlt, dieses Alles ersetze, o mein Erbarmer! durch den unendlichen Werth deiner Verdienste. Amen.

Communion-Andacht.

Vor der hl. Communion.

1. Vorbereitung.

Jesus Christus, Gott, Heiland der Seelen! Du hast in deiner Kirche ein bleibendes Denkmal deines Lebens und Todes, das Unter-

pfand deiner Liebe im hl. Altars-Sakramente uns hinterlassen. Du sagst: „Ich bin das lebendige Brod, das vom Himmel gekommen; Wer von diesem Brode ißt, der wird ewig leben; er bleibt in mir, und ich bleibe in ihm.“ Du ladest Alle, die mit Armseligkeiten belastet sind, ein, zu dir zu kommen; und du willst sie erquicken. Soll ich nach so milder Einladung vom Genusse des himmlischen Brodes fern bleiben? O nein! sieh! ich komme, um es zu empfangen, und deiner tröstlichsten Verheissungen theilhaftig zu werden. O laß in mir die Sehnsucht nach dieser hl. Speise recht lebendig werden! Zwar bin ich wegen meiner Sünden dieser großen Gnade nicht würdig; deßwegen bitte ich dich in Demuth und Ehrfurcht, mache mich durch deinen hl. Geist zu einem würdigen Gaste bei diesem himmlischen Mahle, tilge in mir Alles, was unrein und unheilig ist, und bereite mich dir selbst durch deinen hl. Geist zu einer wohlgefälligen Wohnung.

---

2. Gute Meinung.

O mein Gott und Herr! ich wünsche mit

möglichster Andacht und mit jener Meinung deinen heiligsten Leib zu empfangen, nach welcher du dieses Heilsmittel für uns eingesetzet hast. Ich will dann diese Communion verrichten zur Ehre und Anbetung der allerheiligsten Dreifaltigkeit, zum dankbaren Andenken an das Leiden und Sterben unseres Heilandes, zur schuldigsten Danksagung für alle von dir empfangenen Wohlthaten, zur Befreiung von allen meinen Sünden und Uebeln, zur Genugthuung für meine Sünden, zur Erhaltung deiner Gnaden und Segnungen, zur Vereinigung mit dir. Auch bringe ich sie dir dar in Vereinigung mit jenem Opfer, das mein Erlöser im letzten Abendmahle und am Kreuze verrichtet hat. O laß den Genuß deines heiligsten Leibes mir nicht zum Gerichte und zur Verdammniß gereichen, sondern nach deiner Güte gereiche er mir zum Schutze der Seele und des Leibes, und zur Erreichung meines Heiles.

---

3. Tugendübungen.

a) Uebung des Glaubens.

O mein Jesus, mein Gott! Ich glaube in meinem Herzen mit fester Ueberzeugung, und

bekenne es mit meinem Munde, daß unter den gesegneten Gestalten des Brodes du mein Schöpfer, Erhalter und Erlöser, als Gott und Mensch, wahrhaft, wirklich, wesentlich und vollkommen mit Gottheit und Menschheit gegenwärtig bist, und so in mein Herz eingehen willst, wie du zur Rechten des himmlischen Vaters thronest. Mein Geist kann zwar dieses Geheimniß nicht erfassen; aber ich glaube es unerschütterlich, so wie auch Alles, was du durch deine hl. Kirche uns zu glauben vorstellest, weil du die ewige unfehlbare Wahrheit solches gesagt hast. In diesem Glauben will ich leben und sterben; mache ihn in mir lebendig, stark und fruchtbar.

b) Uebung der Demuth.

O mein Jesus, mein Gott! Ich vor dir Staub und Erde, ich Sünder! Wie darf ich es wagen, mich dir zu nahen? Ich der Unreinste, du der Allerreinste! wie kann ich dich einladen, bei mir einzukehren? O dein hl. Aug sieht an und in mir Nichts, als Sünden und Elend; und du willst in mich eingehen, um in mir zu wohnen! Ach! wie kann und darf ich zu dir aufschauen? In Wahrheit, ich

bin nicht würdig, dich zu empfangen; vielmehr muß ich mit bestürztem Gemüthe ausrufen: O Herr! gehe von mir hinweg; denn ich bin ein Sünder; doch nein! ich wende mich zu deiner Gütigkeit, welche unendlich größer, als meine Unwürdigkeit ist, und ich flehe seufzend: Sprich nur ein Wort; und meine Seele wird von allem Aussatze der Sünde frei seyn. O Allgütiger! sprich das Wort des Lebens zu mir: Sey rein, sey gesund und gerecht!

c) Uebung der Reue.

O mein Jesus, mein Gott! ein demüthiges und zerbrochenes Herz verschmähest du nicht; ein reumüthiger und zerknirschter Geist ist dir ein wohlgefälliges Opfer. Mit tiefester Betrübniß meines Gemüthes und mit innigstem Leid meines Herzens bereue und hasse ich alle meine Sünden einzig und allein, weil ich dadurch dich das unendliche Gut, das ich über Alles liebe, beleidiget und betrübt habe. O Herr! erbarme dich meiner nach deiner großen Güte, und tilge nach deiner allmächtigen Barmherzigkeit und barmherzigsten Allmacht meine Uebelthaten. Ich erneuere abermal meinen Vor-

satz, nicht mehr zu sündigen, lieber zu sterben, als dich nochmal freiwillig zu beleidigen.

d) Uebung der Hoffnung.

O mein Jesus, mein Gott! Auf dich setze ich mein ganzes Vertrauen. Du hast aus unermeßlicher Liebe durch dein Leiden und Sterben mich mit Gott versöhnt, und durch den Preis deines Blutes und Todes auf eine vollgiltige Weise für mich genug gethan. Mit aller Zuversicht hoffe ich durch deine unendliche Verdienste die Nachlassung aller meiner Sünden-Schulden und Strafen, — die Gnade, alles Böse zn meiden, Gutes zu thun, alle Mittel zu meinem Seelenheile, eine glückliche Sterbstunde und die ewige Seligkeit. Alles dieses werde ich um so gewisser von dir erlangen, weil du der unendlich gütige, getreue und allmächtige Gott bist. In dieser Hoffnung will ich leben und sterben. Befestige meine Hoffnung.

e) Uebung der Liebe.

O mein Jesus, mein Gott! Du, die Liebe! Hast mich geliebt; o was hast du aus Liebe für mich gethan! Du liebst mich, obgleich

ich deiner Liebe so unwerth war, und bin; o was thust dn aus Liebe noch für mich? Was wirst du aus Liebe ferner mir thun? So darf ich dann dich, den Herrn des Himmels und der Erde auch lieben? Ja, ich liebe dich, die unendliche Liebe und Güte aus ganzer Seele. Ich gehe jetzt zu deinem Tische zum Bekenntnisse, daß ich an und in dich glaube, auf und durch dich hoffe, dich aus ganzem Gemüthe liebe. Alle meine Gedanken und Begierden, alle Worte und Handlungen sollen fernerhin auf dich und auf die Erfüllung deines Willens gerichtet seyn. O laß mich durch Nichts mehr von dir getrennt werden, sondern in Allem dir anhängen, und innigst verbunden bleiben. In dieser Liebe will ich leben und sterben. Ist jedoch meine Liebe klein, schwach, veränderlich, unvollkommen; so bitte ich dich, o Quelle alles Guten: Lehre mich und gib mir, dich zu lieben, stärke mich, daß ich dich liebe, entzünde meine Liebe.

f) Uebung der Anbetung.

O mein Jesus, mein Gott! Wer bist du, der zu mir kömmt? Wer bin ich, zu dem du kömmst? Du kömmst zu mir, der Schöpfer zu

seinem Geschöpfe, der König des Himmels zum Staube der Erde, der höchste Wohlthäter zum elendesten Schuldner, das höchste Wesen zum niedrigsten Wurme, der Ewige, Unendliche und Vollkommenste zum hinfälligen und gebrechenvollen Menschenkinde. O Gott der Allmacht, Herrlichkeit und Majestät; vor dir werfe ich mich in den Staub nieder, meine Seele sinkt im tiefesten Schauer vor dir nieder, und betet in aller Erniedrigung dich im Geiste und in Wahrheit an. Durchdrungen von frömmster Rührung rufe ich: Heilig, Heilig, Heilig bist du, Gott, der Allherrscher, der war, der ist, und der da kömmt! Herr! du bist würdig, Preis, Ehre und Herrlichkeit zu nehmen. Gebenedeit bist du, der da kömmt!

g) Uebung des Verlangens.

O mein Jesus, mein Gott! Heil durch dich mir, zu dem du eingehest! Bist du gleichwohl der Unermeßliche, den Himmel und Erde nicht fassen können; so verbirgst du dich als Gott und Mensch unter der kleinen Brodsgestalt, und willst so in meinem unwürdigen Herzen Wohnung nehmen. Im Vertrauen auf

deine Barmherzigkeit und Liebe gehe ich hin zu dir, ich Schwacher und Kranker zum Arzte des Lebens, ich Unreiner zur Urquelle aller Erbarmungen, ich Blinder zum Lichte der Klarheit, ich Armer und Dürftiger zum Herrn des Himmels und der Erde, ich Trostloser zum menschenfreundlichsten Tröster, ich nackt und bloß von allem Guten, zum Könige der Herrlichkeit. Zu dir, mein Gott und Alles! komme ich, damit ich Gesundheit, Reinheit, Licht, Reichthum, Heil und Seligkeit durch den Genuß des hl. Mahles erhalte. Alles, was mein Herz verlangen kann, finde ich bei dir. Du bist meine Erlösung und Gerechtigkeit, meine Hoffnung und Freude, mein Ruhm und Leben. So komme und erquicke dann meine schmachtende Seele, mein Herr und Heiland, Jesus Christus, suche mich heim, und erhalte mich in deiner Gnade.

---

4. Bitte zu den Heiligen.

Heilige Maria, gebenedeite Mutter, von der dein göttlicher Sohn durch die Allmacht des hl. Geistes sein hl. Fleisch und Blut ange-

nommen! Bitte für mich um die Gnade, daß ich dasselbe in ein reines und ihm wohlgefälliges Herz aufnehme.

O ihr hl. Engel, die ihr das Fleisch gewordene Wort Gottes zur Rechten des Vaters anbetet! erbittet für mich jene Tugenden, wodurch ich ein würdiger Tempel des Königs der Herrlichkeit werde.

O ihr auserwählten Freunde Gottes! bittet für mich um die Gnade, daß ich die himmlische Speise mit solchem Glauben und solcher Reinigkeit, mit solcher Demuth und Ehrfurcht, solcher Liebe und Zuversicht empfange, womit ihr sie hienieden zu euerem Heile empfangen habt.

---

5. Kurz vor dem Empfange.

Komm, o Jesus, mit deiner Gottheit und Menschheit! komm o höchstes Gut mit deiner Gnade und Liebe in mein Herz zu mir, reumüthigen nnd bußfertigen Sünder! komm, o Bräutigam meiner Seele, und vereinige mich mit dir!

Nach der hl. Communion.

1. Anmuthungen.

O mein Gott, mein Heiland und Seligmacher! nun hab' ich dich in mir, und mit dir Alles, was ein Sterblicher wünschen kann. Mit unaussprechlicher Güte hast du meine Zunge berührt, und deiu heiligstes Wesen mit mir, armseligsten Creatur, vereint. Ehre und Lob sey dir für deine liebreiche Einkehre im Herzen eines unwürdigen Sünders! Dank sey dir dafür aus dem Innersten meiner Seele! O laß mich deine Inwohnung recht fühlen, laß es mich recht kosten, wie gütig du gegen mich bist! Laß es mich mehr und mehr erkennen und wahrnehmen, daß nur durch dich und in dir wahre Freude und gottselige Wonne ist. Belebe und erfülle meinen Geist, meine Seele und mein Herz mit eifriger Liebe, daß ich alle meine Gedanken und Gesinnungen, Begierden und Wünsche, Worte und Handlungen dir widme, dir nur einzig und allein diene und lebe.

2. Tugendübungen.

O mein Jesus! Mit frohem Herzens-Gefühle glaube ich, daß du, wahrer Gott und Mensch in mir wohnest; vermehre meinen Glauben! O mein Jesus! ich hoffe auf dich und von dir Alles, was mir zu meinem ewigen und zeitlichen Heile nothwendig und nützlich ist; belebe meine Hoffnung! O mein Jesus! ich liebe dich als mein höchstes, bestes und einziges Gut; entzünde meine Liebe! O mein Jesus! ich bete dich in mir an, als meinen Gott und Herrn, meinen Heiland und Seligmacher. O mein Jesus! herzlich danke ich dir, daß du mir deinen heiligsten Leib zur Speise gegeben hast. Auch danke ich dir für alle Wohlthaten, die du mir durch deine Menschwerdung, dein Leiden und Sterben erworben, und durch das Unterpfand deines Leibes und Blutes im hl. Geheimniße versichert hast. O mein Jesus! bleibe bei mir, im Leben und Sterben.

---

3. Andenken an das Leiden Jesus.

O mein Heiland! Du hast bei der Einsetzung des hl. Mahles angeordnet: „Dies thut zu

meinem Andenken!" Ich will nun dein bitteres Leiden und Sterben, deinen schmerzvollsten Tod mir lebhaft vorstellen. Am Tage vor deinem Leidensende hast du unter blutigem Schweiße die Todesangst für mich ausgestanden. Schmerzlich bist du für mich gegeisselt, gekrönt, gekreuziget und getödtet worden. Dadurch bist du bei dem himmlischen Vater das Opfer der Versöhnung für mich armen Sünder geworden. Durch deinen Tod ist meine Seele vom ewigen Tode erlöset worden. O diese Liebe ist unaussprechlich! Nun opfere auch ich mich dir, meine Seele mit allen Kräften und Vermögen, meinen Leib mit allen Gliedern und Sinnen. Dabei ist mein aufrichtigstes Verlangen, sie nach deinem Wohlgefallen zu meinem und meines Nächsten Heile zu verwenden, und dir dadurch zu dienen.

---

4. Bitten um Seelengüter.

O mein Heiland! Du hast das tröstliche Wort hinterlassen: „Bittet, und es wird euch gegeben werden; um was ihr in meinem Namen bitten werdet, das will ich euch gewähren."

Höre nun meine Bitten im kindlichen Vertrauen, und segne sie nach deiner Güte, mit welcher du Wohnung in mir genommen hast.

O Jesus, befreie meinen Geist vom Irrthume und von Finsterniß, reinige meine Seele von allen Flecken und Mackeln der Sünden, rotte aus meinem Herzen alles Unkraut und alle Unordnungen, verzehre jede sündhafte Lust und Begierde meines Willens, tilge in mir alles Sündengift, und zernichte alle Folgen und Ueberbleibseln des Bösen in mir.

Behüte meinen Leib von allem Bösen, bewahre meine Zunge vor jedem sündhaften Worte, schütze meine Glieder und Sinne vor jedem Mißbrauche. Stärke mich gegen alle Versuchungen.

O Vater meiner Seele! ich übergebe mich dir ganz, nimm mich in deine heiligende Zucht, reinige und läutere mich, heile und heilige mich, erneuere in mir das verwüstete Ebenbild Gottes, erfülle mich mit deinem hl. Geiste, auf daß ich durchaus ein rechtschaffener Christ, ein gehorsames Kind, und ein treuer Diener Gottes werde. Unterstütze mich darin durch deine unendlichen Verdienste. Dein Leiden sey meine Kraft, wodurch ich gestärkt, beschirmt und geret-

tet werde. Deine Wunden seyen meine Speise und mein Trank, wodurch ich ernährt, erquickt und erfreut werde. Die Besprengung deines Blutes sey mir die Abwaschung aller meiner Sünden. Dein Tod sey mein Sieg und Leben nun und in Ewigkeit.

---

5. Bitten um zeitliche Güter.

Jesus, menschenfreundlicher Heiland! Dir klage ich mein Anliegen. Auch zeitliche Noth und Leiden, Bedrängnisse und Kummer beschweren mein Gemüth. Allwissender! du weißt die Last, die mich drückt, die Furcht, die mich quält. O sieh, wie sehr ich deiner Hilfe bedarf! Allmächtiger Helfer in allen Drangsalen! befreie mich von dieser Gefahr und Noth N. N. nach deiner Güte. Hilf mir, dem du auch die Verheißung gegeben hast: „Ich will dich nicht versäumen.“ Jedoch unterwerfe ich mich deiner weisesten Anordnung: Nicht mein, sondern dein Wille geschehe an mir.“

---

6. Erneuerung des Vorsatzes.

Allmächtiger und gütiger Gott! Um deiner

Gnaden und Segnungen würdiger zu werden, erneuere ich dir meinen Vorsatz, fernerhin alles Böse zu meiden, und nach deinem Wohlgefallen und meinen Kräften Gutes zu thun, auch für das begangene Unrecht möglich genug zu thun. Besonders gelobe ich dir, mit deinem Beistande diese Sünde N. nicht mehr zu begehen, dieses Thun und Lassen N. zu ändern, in dieser Tugend N. zuzunehmen, und in christlicher Gerechtigkeit zu verharren.

Allwissender! in Demuth bekenne ich dir meine Schwachheit und Gebrechlichkeit. O wie oft habe ich vor dir gute Vorsätze gemacht; aber ach! leichtsinnig und ungehorsam habe ich sie wieder gebrochen. Doch ich vermag Alles durch dich, der du mich stärkest. Zu dir, Vater meiner Seele! flehe ich mit kindlicher Zuversicht: Hast du das Wollen gegeben, so gib mir auch das Ausführen und Vollbringen. Bewahre mich vor und in jeder Versuchung zur Sünde, stehe mir bei, daß meine Seele nie wieder durch neue Sünden befleckt werde, und du aus dieser Wohnung vertrieben werdest. Verleih mir die Gnade der Beharrlichkeit, auf dem Wege deiner Gebote ein seliges End zu finden.

7. Fürbitte.

O freundlicher, liebreichster Jesus! Deine Barmherzigkeit erstrecke sich auch über alle Sünder, und sey ihnen gnädig nach deiner großen Güte. Sey du selbst ewige Vergeltung allen Jenen, die mir Gutes erwiesen und erweisen. Erbarme dich Aller, für die ich zu beten schuldig bin, namentlich meiner Bluts- und Herzensverwandten, Freunde und Feinde, besonders der Lebendigen N. und der Verstorbenen N. Verleih uns Allen, daß wir im christlichen Berufe treu leben, dich aus ganzem Herzen lieben, und dich in deinem Reiche vom Angesichte zum Angesichte anschauen, anbeten, lieben und in dir ewiges Leben und Heil genießen!

---

8. Schlußgebet
zu Gott um den heiligen Segen durch Jesus.

O gütigster und heiligster Gott! segne und heilige durch die Verdienste der hochheiligen Gedanken Jesus alle meine Gedanken.

O Gott! segne und heilige durch die Verdienste der heiligsten Begierden des göttlichen

Herzens Jesus alle Wünsche und Begierden meines Herzens.

O Gott! segne und heilige durch die Verdienste der heilsamen Reden Jesus alle meine Worte.

O Gott! segne und heilige durch die Verdienste der heiligsten Gebete Jesus alle meine geringen Gebete.

O Gott! segne und heilige durch die Verdienste der Leiden Jesus alle meine Leiden und Trübsale.

O Gott! segne und heilige durch die Verdienste des Leiden Jesus alle meine Leiden und Trübsale.

O Gott! segne und heilige durch die Verdienste der Liebe Jesus gegen dich meine unvollkommene Liebe gegen dich.

O Gott! segne und heilige durch die Verdienste der Liebe Jesus gegen die Menschen meine schwache Liebe gegen den Nächsten.

O Gott! segne und heilige durch die Verdienste aller Tugenden Jesus das wenige und geringe Gute, das etwa durch deine Gnade in mir ist.

O Gott! segne und heilige durch die Verdienste der heiligsten Absichten Jesus bei allem seinen Thun und Lassen alle Absichten meines Thuns und Lassens.

O Gott! segne und heilige durch die Verdienste der heiligsten Seele Jesus meine Seele mit allen ihren Kräften und Fähigkeiten.

O Gott! segne und heilige durch die Verdienste des heiligsten Leibes Jesus meinen Leib mit allen seinen Gliedern und Sinnen.

O Gott! segne und heilige durch die Verdienste der heiligsten Werke Jesus alle meine Handlungen.

O Gott! segne und heilige durch die Verdienste des heiligsten Lebens und Todes Jesus mein ganzes Leben und mein Lebensende.

O Gott! segne und heilige mich durch die Verdienste des heiligsten Namens Jesus, daß mein Name in das Buch des ewigen Lebens eingeschrieben und aus ihm nie wieder getilgt werde.

Segne und beschütze mich Gott, Vater †, Sohn †, und heiliger Geist †. Amen.

Besondere Gebete für sich.

Gebet
um die Gaben des heiligen Geistes.

O Herr! Du hast deinen Jüngern deinen heiligen Geist verheissen, auch dein Versprechen zur Zeit erfüllt und ihn über Alle ausgegossen. Er entflammte ihre Herzen mit göttlicher Liebe, heiligte ihren Sinn und Willen, stärkte sie zur hohen Tugend und machte sie zu ganz andern Menschen und dir wohlgefälligen Diener. Durch die Kraft des heiligen Geistes wurden Menschen, die ohne ihn deinen heiligsten Namen nicht aussprechen konnten, und welchen deine Lehre Thorheit und Aergerniß war, erleuchtet, kamen zur wahren Erkenntniß des Heils, wurden zur Buße über ihre Sünden getrieben, von ihren heidnischen und unnatürlichen Lastern abgebracht, und zum himmlischen Sinne und Leben hingeführt. Uns, deinen Gläubigen hast du diesen unentbehrlichen heiligen Geist versprochen, und ihn auch mir in der hl. Taufe und

Firmung ertheilt; doch noch ein größeres Maß der guten Gaben dieses heiligen Geistes wirst du nach deiner Verheißung mir schenken, wenn ich dich im beharrlichen Herzen darum anflehe.

Mit gläubigem Vertrauen bitte ich dich nun um die Erfüllung deines Wortes an mir. Nicht um ausserordentliche, nur um die mir nöthigen Gaben bitte ich dich, ohne die ich nichts Gutes denken und wollen, dir nicht würdig dienen und mein Seelenheil nicht erringen kann; insbesondere bitte ich um die gnädige Verleihung der Gaben der Stärke und des Muthes, meine Leiden geduldig zu ertragen. Erhöre mein Gebet, o Herr! und erleuchte die Finsternisse meines Herzens durch die Strahlen deiner Gnade, auf daß ich nur das, was dir wohlgefällig ist, denken und dich aufrichtig lieben kann, der du mit Gott, dem Vater in Einheit des heiligen Geistes in alle Ewigkeit lebst und regierst. Amen.

Kirchengebet.

Komm, heiliger Geist, erfülle die Herzen deiner Gläubigen und zünde in ihnen das Feuer

deiner Liebe an! Komm, heiliger Geist und schicke vom Himmel her den Strahl deines Lichtes. Komm, du Vater der Armen! Komm, du Ausspender der Gaben! komm du Licht der Herzen! Bester Tröster, liebreicher Gast der Seele, süße Erquikung! Du Ruhe in der Arbeit, du Kühlung in der Hitze, du Trost im Leiden! O seligstes Licht, erfülle das Innerste deiner Gläubigen! Ohne deinen Beistand ist im Menschen Nichts, nur Sünde. Wasche, was unrein ist; begieße, was dürr ist; heile, was verwundet ist; biege, was starr ist; erwärme, was kalt ist; regiere, was auf dem Abwege ist. Verleih deinen Gläubigen, die auf dich vertrauen, die heilige siebenfache Gabe. Gib das Verdienst der Tugend, gib ein seliges End' und die ewige Freude. Amen.

Gebet in Versuchungen.

Himmlischer Vater! ich bin in Gefahr der Sünde; eile deinem beängsteten Kinde zu Hilfe! Jesus, mein Erlöser! ich leide Noth, hilf deinem Erlößten und rette mich. Die Sünde, die schändliche Versuchung erhebt sich, wie

eine böse Schlange und sucht mein Herz zu vergiften. Rette mich von dieser starken Anfechtung, du kannst es; nur ein Wort von dir, und dem bösen Wesen ist sein Stachel benommen. Du willst es auch; denn dein Wille ist nicht, daß ich Sünde begehe; ja du wirst mich retten: denn du hast mir dein Wort gegeben, mich in der Noth nicht zu verlassen, wenn ich dich darum anrufe.

Nun dann, so bitte ich, o Jesus! in deinem Namen um deine mächtige Hilfe; ich glaube und vertraue, daß du mir deinen nöthigen Beistand nicht versagen wirst. Unter deinem Schutze bin ich stark, ich widerstehe und siege. Herr, nur deine Gnade! und mir ist geholfen. Schon fühle ich deine Nähe; o weiche nicht von mir und bleibe bei mir jetzt und allzeit, schon bringe ich dir meinen kindlichen Dank für das Gefühl deiner Hilfe. Hilf mir glücklich vollenden, damit ich frohlockend rufen kann: Ich siege durch den Allmächtigen. Amen.

(Dieses Gebet kann mit einiger Aenderung leicht wider die Versuchung zur einzelnen besonderen Sünde N. N. angewendet werden.)

Gebet nach überwundener Versuchung.

O himmlischer Vater! ich war in naher Gefahr, dein Gesetz zu übertreten; ich nahm meine Zuflucht zu dir, flehte um Hilfe; durch deinen Beistand blieb ich von der Sünde frei. Meine Seele lobe also den Herrn; denn er ist gütig und seine Barmherzigkeit währet ewig. In tiefster Demuth meines Herzens erkenne ich deine erwiesene Gnade und sage meinen aufrichtigsten Dank dir, Gott, meinem gütigsten Vater. Die frohe Ueberzeugung: du, starker Gott, rettetest mich in dieser Noth, treibe mich an, in jeder Gefahr meine Zuflucht zu dir zu nehmen und Rettung zu suchen.

Ja, auf dich, mein Gott! vertraue ich. Ich verspreche dir aber auch, für die Zukunft unter deiner Hife zu wachen uud zu beten, daß ich nicht in Versuchung falle. Mit Vorsicht will ich der Gelegenheit zur Sünde ausweichen und standhaft jeder Veranlassung zur Sünde Widerstand leisten. Befallen mich Anfechtungen, Gefahren, Bedrängnisse, verhängnißvolle Leiden, so sind meine Augen auf dich, o gütigster Vater gerichtet; denn du bist meine Zu-

flucht in jeder Seelennoth, mein Helfer und Retter in jedem Drangsale. Ich bete dich an, mein Herr und Gott! Verleihe mir deine Gnade, deinen Schutz und Schirm. Dies bitte ich durch meinen Heiland, Jesus Christus, deinen Sohn. Amen.

G e b e t
um die Gnade der christlichen Feindesliebe.

Liebvoller Gott, Vater aller Menschen! Du bist Allen gut, läßt deine Liebe über Gute und Böse reichlich ausfließen und willst, daß wir uns einander als deine Kinder, aber auch unsere Feinde lieben sollen. Nach deinem Willen bete ich zu dir für alle Menschen, aber nun besonders für jene, die mich anfeinden und hassen.

Im Vertrauen anf deine Allmacht, Güte und Treue glaube ich zuversichtlich an deine Erhörung meines Gebetes. Vergib, rufe ich nun zu dir, vergib meinen Beleidigern Alles, was sie Böses wider mich geredet und gethan haben, dermal thun und noch thun werden. Verzeih ihnen, so wie ich ihnen jetzt vom Herzen verzeihe. O daß sie erkennen möchten, wie

sündhaft und schädlich ihr Verfahren ist; denn sie schaden sich selbst am meisten, bringen sich um den Frieden ihres Herzens und um den Besitz deiner Freundschaft, die den Feindliebenden reichlich mitgetheilt wird.

O Gott! wirke segnend in die Herzen meiner Feinde; lehre sie, deine Liebe erkennen, wecke sie, deine Gnade zu suchen und zu verdienen. Aendere ihre Abneigung, ihren Widerwillen, ihre unchristliche Art, gegen mich zu denken und zu handeln. Sollen sie aber nach deinem gerechten Rathschlusse Werkzeuge meiner Züchtigung seyn; so beuge ich mich unter deine mächtige Hand und bitte flehentlich: Straf mich nicht in deinem Zorne und in deinem Grimme straf mich nicht; gib mich der Bosheit der Menschen nicht preis, erbarme dich meiner und sey ihnen gnädig.

Aber ich erkenne nicht alle meine Feinde; vielleicht ist jemand, den ich für gut, für den Aufrichtigsten und Besten halte, mein geheimer und schlimmster Verfolger. Auch für diese mir unbekannten Feinde, die du aber mit ihrem bösen Wesen kennst, bete ich zu dir unserm Va-

ter: Auch diesen vergib; auch das Herz dieser Feindseligen lenke zur Versöhnung und Buße.

O Gott, du Liebhaber und Beschützer des Friedens und der Liebe! ich bitte dich: Gib allen meinen Feinden Frieden und die wahre Liebe; schenke ihnen die Vergebung ihrer Sünden; verzeih auch mir meine Vergehungen, beschütze und rette mich durch deine Macht vor den Nachstellungen meiner Feinde. Erhöre diese meine Bitte durch Jesus Christus, deinen Sohn, der für mich Sünder am Kreuze gestorben ist und durch sein Wort und Beispiel gelehrt hat, wie auch ich meinen Feinden verzeihen, für sie beten und ihnen Böses mit Liebe vergelten soll. Amen.

Gebet
um Ergebung in den göttlichen Willen.

O Jesus, mein Heiland! Du hast die tiefste Unterwerfung unter den Willen des himmlischen Vaters und die völligste Hingebung an ihn ausgeübt. Der Wille deines Vaters war in deinem Leben, Leiden und Sterben das Leben deiner Seele, war das höchste Ziel deines Gei-

stes, die Speise deines Herzens, die Sprache deines Mundes, das Wirken aller deiner Kräfte. Ja, dein Wille war der Wille deines Vaters. Eins warst du mit dem Vater und der Vater war eins mit dir. Du hast deine Jünger, die anfangs ihrem Eigenwillen nachhingen, durch deine Belehrung, dein Beispiel und deinen heiligen Geist dahin umgeändert, daß sie ihren Willen ganz verläugneten und sich völlig mit dem deinen vereint haben. Du hast für sie inbrünstig gebetet, daß sie eins mit dir werden möchten, so wie du mit dem Vater und der Vater mit dir; und sie sind es geworden. Sie, die im Anfange und Ver!aufe nur von der Herrlichkeit eines irdischen Reiches träumten und sprachen, freuten sich nach allmächtiger Umänderung ihres Willens der Ehre, um deinetwegen Schmach zu leiden, und ertrugen mit starkem Gleichmuthe die härtesten Schicksale und Leiden als Mittel, um deiner Herrlichkeit theilhaftig zu werden.

Ich glaube und weiß gewiß, du kannst auch mir, deinem Anhänger, der ich nur ein schwaches Geschöpf bin, die Stärke verleihen, meinen eigenen Willen zu verläugnen und mir

deinen himmlischen Willen eigen zu machen. Ja, du willst mir diese Gnade geben; denn du hast auch für mich, der ich an dich glaube und auf dich hoffe, darum zum Vater gebetet. Du wirst mir sie gewiß gewähren; denn du hast uns eidlich versichert, uns das zu gewähren, um was wir in deinem Namen bitten werden. Du bist der Getreue, du weißt dein Wort zu erfüllen und wirst also meinen Willen dem deinigen gleichförmig machen. Allein ich vertraue nicht nnr auf deine göttliche Hilfe, sondern ich will auch mit deinem Beistande in täglichen Vorfällen, in kleineren und schwereren Begegnissen, in guten und harten Schickungen mich in der Verläugnung meines Willens üben und die christliche Unterwürfigkeit und Zufriedenheit mir angewöhnen.

Genieße ich Freude und Trost, geht meine Arbeit gut von Statten, bin ich glücklich in meinen Unternehmungen, lebe ich unter meinen Mitmenschen zufrieden; so will ich dieses als den Segen aus deiner Hand anerkennen, dir mit kindlichem Herzen dafür danken und einen guten Gebrauch meines Glückes nach deinem heiligen Willen machen. Treffen mich Leiden

und Widerwärtigkeiten, kommen bange und schwere Stunden, harte Schläge über mich, gehen meine Sachen ganz anders, als ich wünsche; so will ich schweigen, in allen Verhängnissen den Finger Gottes wahrnehmen, deine weiseste Vater-Güte in frommer Ergebenheit in deinen Willen anbeten und mit allem Vertrauen deiner Fügung und Leitung mich unterwerfen. Mein Herz und Mund spreche dann bei allen Ereignissen: Ja, Vater! so hat es dir gefallen: nicht mein, sondern dein Wille geschehe; wie und was du willst. Gib mir deine Gnade, daß ich diesen guten Vorsätzen, die ich gefasst habe, getreu bleibe und sie in Beharrlichkeit ausführe. Amen.

Gebet um Geduld.

Ewiger Gott, unumschränkter Herr meines Schicksals! Zu meinem Besten hast du mancherlei Leiden und Trübsale in meinen Lebensstunden hienieden verflochten. Ich erkenne deine väterliche Weisheit, die alle Begegnisse zu meinem Heile leiet. Ja mein Vater im Himmel! Ich unterwerfe mich deiner weisesten

Anordnung und bete in tiefester Ehrfurcht deine Allmacht an. Du verlangst aber auch, daß ich mein Kreuz und Leid mit einem geduldigen Gemüthe trage. Aber, o Gott! hier fehlt es mir. Böses Unkraut der Ungeduld hat in meinem Herzen Wurzel gefasst und bringt verderbliche Frucht hervor. Ach, wie oft sträubt sich mein Gemüth gegen deine Fügungen, so daß ich meine Pflichten gegen dich verletze! Schon hat mich die Erfahrung gelehrt, daß die Widerwärtigkeiten durch meinen Unwillen und Verdruß an ihrer Härte Nichts verlieren, vielmehr mein Herz durch das Sträuben gegen deine Fügung noch verdorbener werde, ich dadurch mein Leiden mir selbst noch vermehre und erschwere. Ach! nur zu oft sind widrige Anfälle die Folgen meines Unverstandes und die Schuld meines Herzens. Wie so geschwind bin ich geneigt und eilfertig, die Schuld auf ganz unschuldige Personen zu schieben! Wie nicht selten geschieht es, daß ich durch beleidigende Ausdrücke meines ungestümmen und wilden Herzens durch Wort und Rede, durch Geberde und Handlungen meine Angehörigen betrübe, und ihr Leben erschwere! Kann dann nachher

aus meiner zu großen Empfindlichkeit und meinem aufbrausenden Wesen Gutes für mich kommen? Die Quelle des Fehlens liegt in mir und warum will ich an meinem schuldlosen Nächsten Unrecht begehen? Sagt mir nicht mein Gewissen, daß ich durch meine Ungeduld meine Pflichten, die ich hätte üben sollen, immer unerfüllt lasse?

O gerechter Gott! wie groß ist diese meine Fehlerhaftigkeit? Ich schäme mich über diese Bösartigkeit, ich erkenne und bereue sie im Schmerzen meiner Seele. Verzeih mir, langmüthiger und geduldiger Herr! Ich will mich im Ernste hierin bessern! Sachen und Menschen werdeu fernerhin in mir widrige Gefühle und Gesinnungen erwecken; aber dabei muß und will ich meine Empfindlichkeit bemeistern, meinen Verdruß und Unwillen unterdrücken, jeden bösen Ausbruch desselben zurückhalten und unangenehme Ereignisse in Geduld und mit gelassenem Gemüthe tragen. Allein aus mir vermag ich nichts Gutes; meiner schlimmen Reizbarkeit habe ich schon zu lange nachgegeben und dieses empfindliche angewöhnte Wesen hat in mir fast die Stärke der Natur gewonnen. Nur deine

Allmacht, o Gott! kann meine gebrechliche Beschaffenheit stärken und mir helfen, daß ich bei meinen Drangsalen schweige, ruhig leide und geduldig sie trage.

O Herr! Wer verlieh jene felsenfeste Geduld deinem hartbedrängtem Diener Moses und den für deine Ehre eifernden Propheten unter dem Volke Israel? Wer gab den Aposteln und Märtyrern unter ihren Todsfeinden, den Juden und Heiden, eine unüberwindlich Ruhe und Standhaftigkeit? Wer unterstützte den frommen Tobias, Job, David in ihren harten Plagen? Wer anders, als du großer Gott? Und du, du allein kannst auch mir die in meinen Lebensumständen und Begegnissen so wichtige Gabe der Geduld verleihen. Ja, du wirst sie mir geben, denn du bist Gott, ein Gott der Geduld und wirst durch große Geduld geehrt. Du hast aber versprochen, einen guten Geist, auch den Geist der Geduld mir zu geben, wenn ich darum bitte. Deine Hilfe wird mir ganz zuversichtlich durch die göttliche Verheissung deines eingebornen Sohnes zugesichert, der mir Alles, was ich in seinem Namen bitten werde, gewähren will.

Nun dann, o mein Gott! bitte ich mit kindlichem Vertraueu: Ersticke in mir bei widrigen Anfällen jede schnelle und bösartige Empfindlichkeit, bewahre mich bei Mißfälligkeiten vor jedem üblen Benehmen gegen meinen Nächsten, laß mich die Ursache meines Leidens auf keinen Unschuldigen werfen, noch weniger ihn darauf mißhandeln, lehre mich schweigen, dulden und tragen, was ich nicht ändern kann. Vor Allem behüte mich, wider dich zu murren und zu klagen, als wenn du mir zu viel Leiden auflegtest. Laß mich in jeder Trübsal deinen Willen erkennen und in ihm mich in der Gemüthsruhe erhalten. Gib mir auch die Gnade, mich öfter und täglich in kleinen Unannehmlichkeiten in der Geduld zu üben, auf daß ich stark werde, größere und härtere Anstöße mit christlichem Muthe zu tragen, bis du mich endlich durch einen glückseligen Tod von allem Leiden frei machst.

Kirchengebet.

O Gott, der du durch die Geduld deines Eingebornen die Hoffart des alten Feinds zer-

malmt hast! Dich bitte ich: Verleih mir die Gabe, daß ich das, was er in Liebe für mich geduldet hat, gehörig erwäge und nach seinem Beispiele Alles, was mir Widriges begegnet, mit Gleichmuth ertrage. Durch Jesus Christus, deinen Sohn. Amen.

Gebet um eine besondere Gnade.

Himmlischer Vater! Dein eingeborner Sohn hat uns in seinem hl. Worte die tröstliche Belehrung gegeben: Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgemacht. Ein jeder, der bittet; empfängt; wer sucht, der findet; und wer anklopft, dem wird aufgemacht. Ja er hat uns sogar die Versicherung gegeben, Alles, was wir in seinem Namen bitten werden, zu thun und zu gewähren. Gestützt auf diese göttliche Anweisung werfe ich mich vor dir, allgütiger Gott! auf die Kniee und bitte dich im gläubigen Vertrauen: Gib mir diese Wohlthat N., welche du allein mir gewähren kannst. Ich bekenne dir mit aller Demuth meines Herzens, daß ich ganz von deiner Güte abhange und einzig von deiner Gnade lebe. Du weißt, in welcher Lage

ich mich befinde, und wie mein Herz nach deinem Segen seufzet. Gib mir, o wohlthätigster Gott! was ich von dir begehre; laß mich das finden, was ich bei dir suche, und dessen ich so sehr bedürftig bin. Ja ich halte mich fest im Glauben an deine Allmacht, Güte und Treue gegen mich, und zweifle nicht im Geringsten, du werdest den Ausfluß deiner göttlichen Eigenschaften, durch die Erfüllung meines kindlichen Wunsches über mich ergießen; doch unterwerfe ich meine Bitte deinem weisesten Rathschluße. Ist das, was ich von dir bitte, deinem väterlichen Willen und meinem ewigen Seelenheile nicht entgegen, findet es deine weise Vorsicht nicht etwa besser, mein Begehren abzuschlagen; so flehe ich: erfreue mich durch die Erfüllung meiner Bitte. Ich glaube gewiß, daß du es besser, als ich, weißt, was mir für Zeit und Ewigkeit gut und heilsam ist; ich überlasse mich daher bei allen Bitten, so auch bei dieser gegenwärtigen, mit kindlicher Ehrfurcht und Unterwerfung deiner gütigsten Fügung.

Erweise mir also, ewiger Vater! die Gnade, welche ich bei dir suche und erbitte, wenn es dir gefällig ist. Du hast ungebeten mir in

meinem Lebenslaufe schon unzählbare Wohlthaten erzeigt; um so zuversichtlicher erwarte ich nun von deiner Liebe auch diese besondere Gnade, weil ich gemäß deinem göttlichen Worte demüthig mit Vertrauen darum bitte, und du alles Gute mir zu geben versprochen hast!

O mein Erbarmer! Du erzeigst deine Wohlthat keinem Undankbaren: denn sie soll mich antreiben, dich für deine Güte zu preisen, durch eifrige Erfüllung deiner Gebote dir eifriger zu dienen und dich mit inniger Seele zu lieben. Vorzüglich mache ich mir es zur Pflicht, einem bedürftigen Mitmenschen in seiner besondern Noth nach Gelegenheit und Möglichkeit zu helfen. — O Gott der Güte! laß mein Gebet nicht unerhört. Bin ich aber dieser Gnade vor deinen Augen unwerth; o so bitte ich dich, sey mir gnädig um Jesus, deines Sohnes, meines Erlösers willen. Sieh auf ihn, deinen geliebten Eingebornen! sieh auf seine Leiden und seinen Tod, den er auch für mich gelitten hat. Durch seine unendlichen Verdienste hat er mir das hohe Recht erworben, dich, ewigen Gott, meinen Vater nennen zu dürfen. Durch Jesus bin ich dein Kind, und du, o

Gott! mein Vater! Ach! du wirst dich doch meiner erbarmen und mir deinen Segen ertheilen. Vater im Himmel! wirst du mir nun, der ich um Brod bitte, einen Stein geben? Wirst du mir, der ich um einen Fisch bitte, eine Schlange dafür geben? Oder wenn ich um ein Ey bitte, wirst du mir einen Skorpion reichen? — O nein, grundgütigster Vater! die gute Gabe, um die ich dich durch Jesus, deinen Sohn bitte, wirst du mir nicht versagen. Erbarme dich meiner und sey mir gnädig durch Jesus Christus, deinen Sohn. Amen.

Gebet
in Gewissensangst eines schon gebesserten Sünders.

O Gott, du Quelle alles Trostes! Ich habe gesündigt und deinem besten Vaterherzen oft dadurch mißfallen; aber ich habe durch den Beistand deines heiligen Geistes meine Sünden erkannt, bereut und mittels des Bußsakramentes Vergebung gesucht. Ach! und dennoch kehrt der Friede der Seele bei mir nicht ein. Es ist keine Ruhe in meinem Gemüthe. Im Gewissen werde ich sehr geängstigt. Tag und Nacht nagt die Angst in meinem Innern.

Das Bewußtseyn meiner Sünden schwebt mir stets noch vor meinen Augen; aber die Ungewißheit deiner Gnade oder Ungnade ängstigt mich. O Vater im Himmel! ich bete, ich seufze und rufe in lauter Wehmuth zu deiner Barmherzigkeit; aber ich finde den innern Frieden nicht.

O Herr! wie verziehst du so lang — so lange? Eile mir zu helfen! Hilf, daß meine Angst mich nicht überwältige. Wie ein Vater sich über seine Kinder erbarmt, so erbarmest du dich über Alle, die dich fürchten und lieben. Gott, du bist ja auch mein Vater, und ich bin dein Kind; ich fürchte und liebe dich, und dennoch verbirgst du mir dein Angesicht und willst dich von mir nicht finden lassen. Ich verdiene zwar dein Erbarmen nicht und bekenne in tiefster Scham meine Unwürdigkeit. Aber, o Gott der Barmherzigkeit! du erlässest Missethat und Sünde, du verwirfst nicht in Ewigkeit. Ich bereue und verabscheue von ganzem Herzen meine Vergehungen und verspreche dir ernstliche Besserung meines Lebens. So tilge dann auch meine Schuld und heile die Wunden meiner Seele, damit ich in meiner Trostlosigkeit durch Mißtrauen dich nicht neuerdings

beleidige. Du hast in deinem Worte den Büssenden deine Gnade versprochen und sie eidlich ihnen zugesichert, und du nimmst dein Wort nicht zurück und wirst auch deine tröstlichen Verheissungen an mir nicht unerfüllt lassen. Ich halte mich fest an dein Versprechen und bitte dich: Schenke meinem Gemüthe Ruhe und Frieden.

Ist aber die Stunde meiner Prüfung noch nicht vorüber; ist es dein weisester Wille, daß ich noch länger deines süßen Trostes entbehren, noch mehr leiden, seufzen und weinen soll; o so gib wenigstens meiner schwachen Seele Kraft und meinem beängstigten Geiste Trost, daß ich nicht zu kleinmüthig werde und verzage, sondern in Geduld und Ergebung in deinen Willen auf dein Heil harre. Schenke mir stets einen Strahl deines Lichtes, das mich in meiner Seelen-Finsterniß leite, damit ich nicht in den Abgrund des Verderbens falle. Ach Gott, mein Gott, auf den ich vertraue, rette mich! Reiche mir aus deiner Höhe deinen Arm, daß ich in der Kraftlosigkeit meiner Seele mich daran aufrecht erhalte. Flöße mir nur immer ein lebendiges Vertrauen auf deine Vatergüte und

Vorsehung ein, daß ich in meinem Kummer nicht unterliege und zu Grunde gehe. Dieß flehe ich durch Jesus Christus, deinen Sohn.

Bitte zum Erlöser.

O mein Heiland! Schon dein Name sagt mir, daß du die verwundeten Herzen heilst. Du hast den Elenden nicht allein deine Erquickung versprochen, sondern auch so vielen Beängsteten sie wirklich verliehen. Sey getrost, lautete dein Wort, mein Sohn! meine Tochter! deine Sünden sind dir vergeben. Du hast dem Petrus, der dich verläugnete den Jüngern, die dich verlassen, dem Thomas, der so hartgläubig war, deinen Frieden geschenkt. Ja, du hast auch mir dein Wort gegeben, Alles zu erhalten, um was ich in deinem Namen bitten werde; an diese deine göttliche Verheissung halte ich mich; ich bin derselben gewiß und verlasse mich darauf. Meine Seele harrt auf die Erfüllung deiner mächtigen Errettung.

Du bist Jesus, der Sohn des lebendigen Gottes, du bist meiner Seele einziger Trost, das Ziel meiner Wünsche und Hoffnungen. Wohlan! so erquicke mich dann durch deine

trostwirkende Gnade und Hilfe. Laß mich in der gläubigen Zueignung deiner Verdienste für meine geängstete Seele Ruhe finden und gib mir darum Frieden. O Jesus, an dich will festhalten und im gläubigen Vertrauen, wie das kananäische Weib mit Bitten nicht ablassen, bis du mich erhörst. Jesus, du Stärke der Schwachen, du Heil der Kranken, du Tröster der Betrübten! Du wirst mich in meiner Seelenangst nicht verschmachten lassen. Ich flehe mit aller Inbrunst: Sey auch jetzt in dieser Noth mein Heiland, mein Jesus. Amen.

Gebet.

O Gott! Du willst nicht den Tod des Sünders, sondern machst den Gottlosen, der zu dir durch Buße zurückkehrt, gerecht. Ich flehe in Demuth meines Herzens zu deiner Majestät: Sende aus Güte mir, deinem Diener, der auf deine Barmherzigkeit vertraut, Hilfe vom Himmel herab und verleihe mir deinen Beistand, daß ich dir allzeit getreu und eifrig diene und durch keine Versuchung je von dir getrennt werde. Durch Jesus Christus, deinen Sohn. Amen.

(Diese Glaubens-Uebung kann auch auf die Gewissens-Angst wegen besonderer Sünden N. N. angewendet werden.)

Gebet in schweren Seelenleiden.

O Gott! wende dein Ohr zu meinem Gebete und höre das Seufzen meiner beängstigten Seele. Ach! mein tief gebeugter Geist ruft zu dir: Erhöre mich; denn ich leide viel. Meine Leiden drohen mich zu verschlingen, wenn dein schützender Vaterarm mich nicht rettet. Kleinmuth und Angst machen mein Herz welk; Kummer und Traurigkeit verzehren und trocknen das Mark in meinen Gebeinen aus; Tag und Nacht lastet meine Noth gleich einem schweren Berge auf mir. Ich seufze und flehe, weine und ringe meine Hände um Hilfe und Trost; aber wie sogar keine Erleichterung und Linderung finde ich, auch nicht bei Menschen, wenn sie auch des besten Willens sind. Bei Sterblichen darf ich keinen Rath und Trost suchen; denn mein Anliegen ist so beschaffen, daß ich es nicht einmal Jemanden entdecken kann. Schwache Menschen können mir nicht helfen; nur du, o Herr! nur du allein bist in meiner

Drangsal meine Zuflucht, mein Schirm, meine Stärke, mein Heil; denn du bist der Allmächtige. Du hast von jeher allen Bedrängten, die dich in ihrer Noth mit Vertrauen gesucht haben, dich als ihren Retter bewiesen. Wer sendete Licht, Trost, Beistand, Kraft und Hilfe der jammernden Agar in ihrem schweren Kummer, der in Thränen betenden Anna, dem beängstigten Joseph in der Zisterne, dem bis zum Tode verfolgten David, dem Tobias und der Sara in ihrer Bangigkeit und Beklemmung, der weinenden Susanna in ihrer Todesangst, dem Daniel in der Löwengrube, und noch Tausenden in der höchsten Noth ihrer Seelen? Wer anders, als du, o allgewaltiger Gott! ließ diesen bekümmerten Seelen aus der unendlichen Quelle himmlische Hilfe zufließen!

Aber wie so lange schon verziehst du, mir zu helfen? Wie so lange verbirgst du dein Angesicht vor mir und willst dich von mir nicht finden lassen? Hast du aufgehört, mein Vater zu seyn? — O nein! vergib mir diesen kleinmüthigen Gedanken, der aus der Verwirrung meines Kopfes, aus der Beklemmung meines Herzens kömmt. O! du bist und bleibst mein

Vater, und ich bin dein Kind, aber dein schwer leidendes Kind; jedoch gebe ich meinen Glauben an deine Allmacht, Güte und Treue, mein Vertrauen auf deine Hilfe nicht auf und laß mir meine Hoffnung auf dich durch Nichts rauben. In meinem Elende halte ich mich um so fester an dich; denn du hast noch Niemanden, der dich in der Noth gesucht, von dir verstoßen. Du verläßt auch mich nicht und wirst meiner nicht vergessen. Du hast mich ja sogar aufgefordert, in meiner Trübsal dich zu suchen und zu dir zu rufen, an deiner Gnadenthüre anzurufen; und du hast mir auch verheißen, dich finden zu lassen, mich zu hören und mir aufzuthun.

Sieh nun! ich erhebe mein Herz, meine Augen und Hände, bittend zu dir, von dem alles Heil kömmt. Ich leide Noth und bin ein hilfbedürftiges Geschöpf. Ach! ich seufze und rufe zu dir, o Herr! Höre meine Stimme und erhöre mein Gebet. Reiche mir deine Hand, daß ich in meiner Kraftlosigkeit mich daran aufrecht erhalte. O mein Gott, auf den ich einzig vertraue, rette mich! Ist aber meine Erlösungsstunde noch nicht gekommen, ist es

dir wohlgefällig und mir heilsam, daß ich deiner Tröstung noch zur Zeit entbehren soll, daß ich noch länger Kummer und Leid tragen, seufzen, weinen und flehen soll; so gib doch meinem Geiste und Gemüthe Beistand und Stärke, daß ich in Kleinmuth nicht verzage, sondern mit Geduld und Ergebung in deinen Willen auf mein Heil harre. Erhalte nur in mir stets ein beharrliches, gläubiges Vertrauen auf deine göttlichen Verheißungen. Verziehst du, allweiser Gott! mit deiner Hilfe auch noch so lange, so harre ich dennoch auf dich, denn du sendest sie gewiß, und sie bleibt nicht aus. Dieß hoffe ich getrost im Glauben auf die allmächtige Vermittelung und wahrhafte Verheissung deines eingebornen Sohnes, durch den ich mein ganzes Herzenleid und Lebensschicksal in deine Hände lege.

Bitte zum Erlöser.

Jesus, mein Heiland! Du hast dein schweres Leiden für mich mit einer Todesangst begonnen und am Kreuze in höchster Trostlosigkeit vollendet. Du weißt aus eigenem Gefühle, wie es einem Leidenden ums Herz ist. Du hast

mitleidsvoll allen Hilfsbedürftigen, die dich darum im Vertrauen gebeten haben, geholfen, ja auch so Vielen, die dich um deine Hilfe nicht einmal angerufen haben, hast du sie angedeihen lassen. Alle, die mühselig und beladen sind, hast du aufgefordert, Hilfe und Erquickung bei dir zu suchen, und du hast sie ihnen mit dem Worte deiner Treue zugesichert. Du hast ferner verheißen: Wenn ihr Vertrauen habt und nicht zweifelt, sondern glaubt, daß Alles, was ihr bittet, geschehen werde; und wenn ihr einem Berge sagt: Hebe dich und stürze dich ins Meer; so wird's geschehen. — Du, Allwissender! weißt, daß mein Kummer wie ein schwerer Berg auf mir liegt, und mich schmerzlichst drückt.

In vollem gläubigen Vertrauen richte ich mein beklemmtes Herz zu dir empor und rufe: Komm mir in meiner drückenden Noth zu Hilfe, daß ich unter der Last nicht erliege. Erzeige mir deine Allmacht und Güte; denn du bist mein Heiland, der mich geliebt und sich für mich dargegeben hat. Bewahre an mir Tiefgebeugtem die Wahrheit deiner Verheißung; denn du hast sie auch mir gegeben; und ich halte mich fest

an deinem Worte. Erquicke mich durch die Einwirkung deiner Gnade und laß mich im Ausflusse deiner unendlichen Verdienste für meine geängstigte Seele Ruhe finden. Gib mir, o Jesus! deinen Frieden, den ich nirgends finden kann.

Ja, ich lasse nicht nach, im Vertrauen zu dir zu rufen, bis du mich in meinem innern schweren Anliegen mit gnädigen Augen segnest. Du hast schon so viele Leib- und Seelenkranke geheilt, und läßt gewiß auch mich in meiner Bekümmerniß nicht verschmachten. In zuversichtlicher Hoffnung deiner nahen Hilfe lebe und harre ich fort; denn du bist mein Heil, mein Mittler und Fürsprecher bei deinem Vater im Himmel, der auch mein Vater ist, und in Ewigkeit bleibt. Amen.

Dank nach erhaltener Hilfe.

O mein Gott! schwere Leiden hatten mich ergriffen; ich war elend und hilfbedürftig. Ich rief zu dir: Herr, rette mich, eile mir zu helfen! und es hat dir gefallen, mich zu erhören. Ich habe auf dich vertraut, du neigtest dein Ohr.

zu mir, hörtest mein Seufzen, zogst mich aus der Tiefe meines Elends und befreitest mich vom Uebel. Heil mir, weil ich meine Zuversicht auf dich setzte! O Herr, sey hochgepriesen! Du hast deine Güte an mir vermehrt. Ich will nicht schweigen, sondern sie vor den Meinigen preisen und verkünden. Ja ich preise deine Treue, deine Hilfe und Liebe vor Vielen, auf daß auch sie dich ehren und dir vertrauen. Sie sollen lernen, dich zu suchen, sich in dir zu erfreuen und sagen: Groß und gütig ist der Herr!

Aber wie soll ich dir vergelten, was du mir gethan? Schlacht- und Speiseopfer gefallen dir nicht; aber du verlangst das Opfer unseres Herzens, und Gehorsam gefällt dir besser, als Opfergaben. In meinem Herzen sey dann dein Gebot, und deinen Willen zu thun, mein Gott! sey nun meine Freude und mein Dank.

O möchten alle meine Wege nach deinen Geboten eingerichtet werden! Ich bin bereit, sie zu halten. Dieß sey mein Antheil, daß ich dein Gesetz bewahre und in Ewigkeit nicht vergesse. Erleuchte meine Augen, deine Gebote [zu e]rkennen, und lehre mich, wie ich nach dei-

nen Befehlen leben und die Bahn deiner Gebote gehen soll. Dein Gesetz ist mir mehr werth, als Silber und Gold; es ist mein Reichthum; mein Herz bleibe deinen Geboten treu. Ich verspreche dir, — und will es erfüllen — stets auf deinen Willen zu achten und ihn zu vollziehen.

Aber dazu bedarf ich durchaus deines Lichtes, o Vater aller Lichter! deines heiligen Geistes zur Leitung und Unterstützung. Ich rufe dann in Aufrichtigkeit meines Herzens: Höre mich, o Herr! ich will deinen Satzungen nachforschen. Ich rufe zu dir: Hilf mir, auf daß ich alle deine Gebote immer halte; unterweise mich nach deiner Verheißung, lenke mein Herz zu deinem Gesetze, führe mich auf dem Wege deiner Lehre und gib mir, deinen Willen aufrichtig und allzeit zu erfüllen. Du aber, o Gott! entzieh mir auch deine Barmherzigkeit nicht; stets schütze mich deine Liebe und Treue, wenn Leiden mich befallen. Laß dir's gefallen, mich zu retten. Ja, du bist mein Gott, mein Helfer und Retter. In jeder Noth werde ich mit Vertrauen zu dir rufen, und du wirst mich er-

hören. Durch Jesus Christus, deinen Sohn. Amen.

Gebet um Rettung gekränkter Ehre.

O Gott! du meine Zuflucht und Hilfe in allen meinen Nöthen! dir will ich die schmerzlichen Kränkungen, die ich an meiner Ehre leide, klagen und dich bitten, dich meiner in der Ungerechtigkeit, die mir von meinen Feinden widerfährt, zu erbarmen. Dir, der du mein Innerstes, mein Herz und meine Seele durchschaust, dir ist es bekannt, welche unverdiente Schmach, Verläumdung und Beleidigung ich von boshaften Menschen zu tragen habe. Obwohl ich selbst voll Fehler und Sünden bin, so ist mein Herz doch von jener Bosheit (dir sey es gedankt!) weit entfernt, die meine Feinde mir andichten und durch welche sie auf die schändlichste Weise meine Redlichkeit und meine Ehre zu untergraben und zu zenichten suchen.

Rette mich o Herr! von meinen Feinden! Sie sinnen Böses wider mich und wünschen mir Unglück und Verderben. Mit dem Munde segnend und mit dem Herzen fluchend, gießen

sie Lästerungen wider mich aus, legen mir Fallstricke und graben mir Gruben, daß ich fallen soll. Du, Allwissender! siehst das Unrecht, das man mir zufügt und bist Zeuge meiner Schuldlosigkeit; aber du schaffest Barmherzigkeit und Recht allen denen, die ungerecht leiden.

O Gott! wo ich hinsehe, finde ich keine Rettung und Hilfe; du allein bist mein Heil. Zu dir nehme ich meine Zuflucht. Sieh auf meine bedrängte Lage und Noth, schütze mich wider die Anfälle und Ungerechtigkeit meiner Feinde. Du hast den an seiner Ehre sehr gekränkten Joseph in Aegypten gegen Verläumdung hilfreich geschützt und durch deine Hand ihn zur höchsten Ehrenstufe geführt. Du hast die tödtlichen Pfeile der verläumderischen Zungen von der gottesfürchtigen Susanna abgewendet und sie verdienter Massen auf die Lästerer gerichtet. Allmächtiger Gott! du kannst auch mich wider die Bosheit meiner Verfolger schützen und meine Ehre retten. Du kennst durch und durch ihre geheimen Nachstellungen und verborgenen Schlingen, um mich zu verderben; aber dir ist es ein Leichtes, sie wie ein Spinnengewebe zu zerstören und zu zernichten.

Zwar läßt du öfter auch die Unschuld drücken, doch nie unterdrücken. Du bist Allen nahe, die eines bekümmerten Herzens sind. Darum vertraue und harre ich auf dich; du bist mein Schild und Retter, du wirst es wohl machen. Vereitle die listigen Anschläge feindseliger Menschen wider mich und führe mich auf sichere Wege. Lenke, o Gott des Friedens! ihren bösen Willen, daß sie ihr arges Herz ändern, jede Arglist und Bosheit unterdrücken und sich eben so mit mir aussöhnen, wie ich aus Liebe zu dir ihnen Alles verzeihe. — Erhöre mich zur Zeit, wann und wie es dir gefällt, nach deiner großen Güte, mit welcher du immer Jedem hilfst, der auf dich vertraut. Erhöre mich, um meine Feinde zu beschämen und ihnen zu zeigen, daß du mächtiger bist, als sie mit ihrer Bosheit, und daß du jene, die ihr Vertrauen auf dich setzen, nie zu Schanden werden läßt. Hilf mir um deines heiligen Namens willen, um ihn zu rühmen und zu preisen. Rette mich, auf daß ich durch lauten Dank und treue Erfüllung meiner Pflichten dich verherrlichen kann.

O Gott! du meine Zuversicht und Hoffnung! Mein Herz vertraut einzig und fest auf

dich; du bist mein Schild und meine Stärke; ich will nicht wanken. Du bist der treue Gott; und mir wird geholfen. Dieß glaube ich, allmächtiger Gott! Dieß hoffe ich mit kindlichem Vertrauen, allgütiger Gott! Um dieß bitte ich, du ewig getreuer Gott! Durch Jesus Christus, meinen Erlöser und Seligmacher.

Bitte zum Erlöser.

Jesus, mein Heiland! Du hast selbst bei deiner höchsten Unschuld und Heiligkeit die empfindlichsten Schmachen, die schimpflichsten Lästerungen und die schmerzlichsten Verläumdungen, ja das ungerechteste Todesurtheil mit der größten Geduld, Sanftmuth und Versöhnlichkeit erduldet; flöße auch mir durch deinen heiligen Geist diese Gesinnungen der Liebe gegen meine Widersacher ein, damit ich nicht Scheltwort mit Scheltwort, Lästerung mit Lästerung, Böses mit Bösem vergelte, sondern das Böse mit Gutem erwiedere.

Du, o Herr! hast es in deinem irdischen Leben selbst erfahren, wie hart oft die Unschuld unterdrückt wird, wie empfindlich grobe Ver-

läumdungen das Gemüth angreifen und wie hinderlich im Guten solche Anfeindungen sind. — Ach! und was bin ich ohne Ehre und guten Namen, ohne Ansehen und Zutrauen unter meinen Mitmenschen? Wie sehr bin ich bei solchem Verluste verhindert, die Pflichten meines Standes zu erfüllen? Wie wenig Gutes kann ich wirken? Wie viel geht verloren? Wie unnütz bleiben auch meine besten Reden, die guten Beispiele? Wie viel Kummer und Jammer entspringt daraus zum größten Schaden an meinem leiblichen und geistigen Wohle?

O Herr! sieh auf meine Noth und eile mir zu helfen. Du hast deine Feinde überwunden; durch dich bin ich auch gegen die meinigen stark und wider ihre Unbilden geschützt. Du hast deine Apostel und die ersten Christen von Oben her gestärkt, daß sie durch Sanftmuth, Geduld und Muth ihre heftigsten Feinde besiegt haben. Du kannst auch mich durch deinen heiligen Geist wider meine Beleidiger waffnen. Du willst es auch thun, weil ich dadurch nach deinem Willen mehr Gutes wirken kann. Ja du wirst mir diese Gnade gewähren, weil ich dich in gläubigem Vertrauen darum bitte, und

du uns Alles, was wir in deinem Namen bitten werden, zu geben versprochen hast. O mein Heiland! schenke meiner Bitte in meiner bedrängten Lage deinen Beifall und erfreue mein Herz durch gnädige Erhörung nach deiner Güte und Treue. Amen.

Gebet bei bevorstehenden Leiden.

O mein Gott und Vater! ich schwebe in großer Gefahr; rette mich! schweres Leiden steht mir bevor; in meiner Angst rufe ich zu dir: Eile mir zu helfen! Sieh, o Herr! die Noth, das Unglück, der Verlust, das Hauskreuz, das Uebel, das mich bedroht! Sieh auf mein muthloses und beängstigtes Herz, welches in der schmerzlichen Beklemmung zu dir ruft! Wo finde ich schwaches und dürftiges Geschöpf Rath, Beistand, Stärke und Hilfe? — Wo anders, als bei dir! Ich fliehe darum zu dir, ich klage und murre nicht, nur flehe ich in meiner Noth um deine Hilfe, o allerbarmender Gott! Von jeher nahmen deine frommen Diener bei anscheinender Noth und schlimmer Zeit, bei drohenden Leiden und Bedrängnissen ihre Zuflucht zu

dir. Sie riefen um Hilfe; und du hörtest ihr Flehen, reichtest ihnen deine Hand aus der Höhe, warst ihre Stütze und rettetest Alle, welche auf deine Hilfe mit Zuversicht harrten. Der gläubige Noe wurde aus der Sündfluth gerettet; denn er ging mit allem Zutrauen auf dich in die Arche, und du führtest ihn auch mit seiner Familie glücklich wieder heraus. Dein treuer Diener Moses warf sich beim Andrange der so schweren und häufigen Drangsale voll Vertrauen auf deine Hilfe in deine Arme; und du warst beständig mit ihm, warst seine Stütze zur Zeit der Noth und Gefahr. David, der im Leiden aller Art schwer versuchte König, hielt sich in jeder Gelegenheit von Furcht und Angst fest an dir, rief zu dir; und du wurdest sein Schutz, sein Fels und Retter. Daniel, Tobias, Jeremias, Sirach, Sara und Susanna sahen beim Anfalle harter Bedrängnisse, bei schrecklichen Drohungen ihrer Feinde nur nach dir; und auf ihr felsenfestes Vertrauen warst du ihr Retter und Helfer.

Durch diese erfreulichen Beispiele belehrt und ermuntert, werfe ich mich, o Herr! in meinen jetzt bevorstehenden Drangsalen in deine

Arme. Um deinen mächtigen Beistand flehe ich in meiner Angst. O du bist ja noch eben der Allmächtige, und deine Hand ist nicht abgekürzt. Keine Noth kann über uns Menschen kommen, die du nicht abzuwenden weißt. Dir ist es eben so leicht, von der höchsten Gefahr, wie vor der kleinsten zu schützen, vor hundert Gegnern, wie vor einem zu bewahren, und schweres Unglück, wie geringes, abzuleiten. In deiner Macht sind alle Mittel gegen jedes widrige Schicksal; du bist aber auch in jeder Stunde bereit, mir zu helfen und jedes Uebel von mir abzuwenden. Du verschließt nicht dein Ohr dem Seufzen meines Herzens. O Gott! Du bist der Allgütige, der Alliebende und Treue. Du Gott meiner Hilfe! Ich erkenne deine Weisheit und bete sie mit tiefer Ehrfurcht an; denn du läßt Leiden über mich kommen, auf daß ich dich, meinen Retter, suchen und finden soll; aber du versagst mir auch deine Rettung nicht, wenn ich zu dir flehe. Ja du versprichst mir gewisse Hilfe, wenn ich dich darum bitte; du gewährst sie mir auf mein Rufen und er=

Bayerische
Staatsbibliothek
München

füllst dein Wort; denn du bist nicht, wie Menschen, welchen ihr Versprechen wieder gereut.

Allmächtiger Gott! Gefahr und Trübsal naht heran, schwere Wetterwolken erheben sich über mir, finster wird es vor meinem Blicke, eng wird es mir um's Herz; allein ich vertröste mich auf deine Verheißung und fürchte mich unter deiner Gegenwart vor Nichts. Du, o Herr des Weltalls! bist mit mir. Dein Beistand und Arm erhält mich stark in der Noth. Auf dich hofft meine Seele und ruft: Erbarme dich meiner. Ja, Herr! dieß wirst du thun. Deine Güte reicht bis an den Himmel und deine Treue bis an die höchsten Wolken. Vom Himmel wirst du mir Hilfe senden, und ich harre getrost. Unter den Schatten deiner Flügel fliehe ich, bis das Wetter vorüber ist. O sey mir gnädig! deine Güte und Treue wolle mich behüten. Laß, o Herr, es dir gefallen, mich zu retten. Vater! erlöse mich vom Uebel, schütze mich, dein bedrängtes Kind, und hilf, daß ich nicht zu Grunde gehe. Erhöre mich durch Jesus Christus, deinen Sohn.

Bitte zum Erlöser.

Jesus, Gottes Sohn! Da du im menschlichen Fleische auf Erden umhergingst und den Hilfsbedürftigen deine göttliche Macht und Güte offenbartest, riefen sie in ihren Nöthen und seufzten zu deinem mitleidvollen Herzen; sie streckten ihre Hände zu dir aus und beteten in Thränen zu dir; und du warst ihnen in der Schwachheit ihre Stärke, in der Finsterniß ihr Licht, in der Furcht ihr Beistand, im Kummer ihr Trost, im Leiden ihr Helfer. Ehe noch Verfolgungen und Trübsale über deine Jünger hereinbrachen, sorgtest du für sie durch Belehrungen in Verheißung deines Beistandes. Die Schwestern des Lazarus ließen dir nur sagen: Herr! der, welchen du liebst, ist krank, und alsbald war dein Herz zum Helfen bereit. Selbst in deinem Sterben sorgtest du noch für deine leidende Mutter und vertrautest sie als Mutter deinem Freunde, als ihrem Lebensstabe. Hast du, o ewiger Sohn Gottes! im sterblichen Kleide Niemanden, der mit Vertrauen in seiner Noth und Bedrängniß dich angefleht hat, deine Hilfe versagt, sondern ihn wegen seines Glaubens an dich durch Hilfe erfreut; so wirst du nun zur

Rechten des Vaters mich in meiner drohenden Trübsal bei meiner Zuversicht auf deinen Beistand nicht abweisen; vielmehr wirst du mein Gebet erhören und segnen. Dir, o Jesus! ist ja vom Vater alle Gewalt im Himmel und auf Erden gegeben. Auch ist es dir ein Leichtes, mir himmlische Hilfe zu gewähren. Du bist heut und gestern, von Ewigkeit der Eingeborne voll Gnade und Wahrheit, voll göttlichen Willens, der Heiland Aller, die zu dir rufen. Du bist der Wahrhaftige und Treue, welcher seine Verheißung, das zu gewähren, was deine Anhänger in deinem Namen bitten werden, erfüllen wird. Von deiner Fülle empfangen Alle, die zu dir rufen. Um so mehr getröste ich mich, der ich mit Vertrauen zu dir flehe, daß ich aus der unversiegbaren Hilfsquelle Alles erhalten werde. Erbarme dich also meiner, o Sohn des Allerhöchsten! eile mit deinem Beistande mir zu Hilfe, sey und bleibe bei mir in der Zeit der Trübsal und rette mich. Amen.

Gebet

um Abwendung einer gegenwärtigen Trübsal.

O Vater aller Barmherzigkeit, Gott des Trostes! Du hast durch deinen Propheten ge-

sagt: Rufe mich an zur Zeit der Trübsal, und ich will dich retten. An so vielen Elenden, die um Hilfe zu dir flehten, hast du dieses trostvolle Wort erfüllt und aus Liebe ihnen geholfen. O Gütigster! du willst, daß auch ich, dein Kind, in meinen Anliegen dich um die Abwendung des Uebels anrufe. Gemäß deinem Willen komme ich nun vor dein Angesicht und lege mein Bedürfniß vor deinem Throne nieder. Ach! wende dein Angesicht nicht von mir Elenden, denn die Last des Kummers liegt schwer auf mir. O hilf mir durch deine Allmacht nach deiner Güte und Treue, an welche ich mit fester Zuversicht glaube. Vater, mein Vater! Dir ist Alles möglich; mit Demuth und in der Unterwerfung bitte ich: Ist es dein heiliger Wille, so nimm den Kelch dieses Leidens N. von mir; doch nicht mein Wille, nur der deinige und ganz der deinige soll geschehen. Ist die Befreiung von diesem meinem Uebel deiner Fügung nicht entgegen, ist sie dir wohlgefällig und nach deinem weisesten Rathschlusse zu meinem Heile ersprießlich; so flehe ich zu dir durch Jesus Christus, meinen Mittler, durch sein schmerzliches Leiden und Sterben, wodurch er

sich nach seiner geheiligten Menschheit unendliche Verdienste bei dir erworben hat.

Ja, durch ihn, deinen eingebornen Sohn, flehe ich zu dir: Rette mich aus diesem leidvollen Zustande! – Willst du aber, daß ich noch länger leiden soll; o so verleih mir Geduld, auf daß die Schwere dieser Trübsal mich nicht zaghaft und kleinmüthig mache, sondern daß ich durch himmlischen Beistand mit aller Willigkeit ausharre, bis mein Leiden sein Ende erreicht. Fügst du es und legst du mir auf, diese Last noch länger, vielleicht bis an mein Ende zu tragen; so darf und muß ich dich bitten, mir Muth und Kräfte zu verleihen, dieses mein Kreuz zu deiner Ehre und zum Wohle meiner Seele, nach dem Beispiele deines gekreuzigten Sohnes zu tragen. Hilf mir also, bester Vater! nach deinem heiligen Willen, durch Jesus Christus, deinen Sohn. Amen.

Gebet in verschiedener Noth.

O Gott! durch den ich Leben, Bewegung und Daseyn habe! Jeden Augenblick meines Lebens bedarf ich deines Beistandes. In jeder Noth wende ich mich mit aller Zuversicht zu

dir: denn in allen Trübsalen, die mich befallen, bist du, Allmächtiger! meine Zuflucht, Stärke und Hilfe. Jedes meiner Anliegen ist dir, Allwissender! bekannt; jedes von meinen Bedürfnissen weißt du, bevor ich es dir im Gebete eröffne. — Du siehst mich hier vor dir auf den Knieen mit großer Noth belastet; ich klage nicht, ich murre nicht gegen dich wegen des gegenwärtigen harten Verhängnisses, vielmehr demüthige mich unter deine heimsuchende Hand und unterwerfe mich mit Geduld um deiner Ehre willen.

Allein von dir, Vater des Lebens! kömmt die nöthige Kraft, dieses schwere Schicksal willig zu ertragen, aber auch nur von dir Erleichterung und Befreiung davon. Ich bin zu schwach und ohnmächtig, mir selbst zu helfen; ich bin unwissend, mir zu rathen. Auch meine Mitmenschen können Nichts für mich thun; und wenn sie Etwas vermögen, so können sie es nur durch dich. In meiner Beklemmung habe ich keinen andern Trost, als mein Herz und meine Hände zu dir zu erheben und meine Bitte in gläubigem Vertrauen dir vorzutragen. Zwar hast du viel Leid und Angst mich schon erfahren

lassen, aber jedesmal dich auch als solchen mir bewährt, der da hilft in der Noth. Wollte ich alle Wohlthaten deiner väterlichen Güte zählen; so vermag ich es nicht.

Du, o Herr! bist groß und gnädig, von unermeßlicher Liebe gegen Alle, die auf dich vertrauen. Du verlangst von mir, daß ich in meinen Leiden und Nöthen zu dir meine Zuflucht nehmen soll; du hast mir aber auch durch dein heiliges Wort verheißen, mein Seufzen zu hören, wenn ich zu dir rufen werde.

Nun dann, o mein Gott und Erretter! ich seufze und bin in meiner gegenwärtigen Drangsal deiner Gnade sehr bedürftig, aber ich sehe auch gläubig und getrost deiner verheissenen Hilfe entgegen und rufe zu dir: Oeffne dein Ohr und Herz meiner Stimme und erhöre mich. Laß mein Gebet zu dir kommen und sey mir gnädig; denn ich seufze und bitte ja auch in dieser Noth zu dir im Vertrauen auf deine Hilfe, welche du mir von jeher immer widerfahren ließest. Erquicke mein Herz durch deine Erbarmung und rette mich durch deine Macht. Für deine Güte will ich dann in Zeit und Ewig-

keit deinen heil'gen Namen preisen. O Herr, eile mir zu helfen. Durch Jesus Christus, deinen Sohn.

Bitte an den Erlöser.

O mein Erlöser, Jesus Christus! wie oft hast du das göttliche Wort: „Rufe mich in der Noth an, und will dich retten." — an Nothleidenden, an Juden und Heiden mächtig erfüllt, und dich in allen menschlichen Uebeln als Heiland bewährt. Wandelst du gleichwohl nicht mehr sichtbar vor unsern Augen; so hast du uns doch vor deiner Auffahrt in den Himmel die tröstliche Verheißung zum Vermächtnisse geschenkt, bei uns allzeit zu seyn und Alles, was wir den Vater in deinem Namen bitten werden, zu gewähren. Du vertrittst uns nun zur Rechten Gottes, du bist unser Vermittler und allmächtiger Helfer. Ich rufe also zu dir: Sohn des allerhöchsten Gottes, gütigster Heiland, bester Hirt! erbarme dich meiner in meinem Herzenleide, unterstütze meine Bitte durch die Kraft deiner unendlichen Verdienste und erfreue mich mit deiner Hilfe. Lob und Ehre, Ruhm

und Dank, Macht und Stärke sey dir, meinem Gott, in alle Ewigkeit. Amen.

Gebet
in einer sehr großen Gefahr und Noth.

Unendlicher, großer Gott! Deine weiseste Vatersorge wacht stets über unser Leben. Aus deiner Hand kömmt Segen und Leiden, Freude und Schmerz. Die Folge der Sünde im Paradiese ist, daß der Mensch, vom Weibe geboren, unter Thränen in die Welt eintritt und daraus scheidet. Er lebt nur eine kurze Zeit, aber unter vielen Mühseligkeiten und Gefahren. Die eifrigsten Verehrer Gottes, selbst die Heiligen blieben nicht verschont und mußten durch Kreuz und Leiden zum Himmel eingehen. Aber die heilige Geschichte lehrt uns auch, wie sehr alle dir ergebenen und treuen Seelen mit vollem Vertrauen an deinen göttlichen Verheissungen sich fest hielten, und wie deine allmächtige Güte sie aus den augenscheinlichsten, größten Gefahren zu retten wußte.

O allgütiger Gott! ich weiß aus eigener Erfahrung, daß du mir selbst mit deiner Hilfe

da am Nächsten warst, wo die Noth am höchsten war. Noch bist du derselbe unveränderliche, starke Gott und derselbe liebevolle Helfer menschlicher Drangsal. Keine unserer Bedrängnisse ist für dich zu groß und über deine Macht. Keine Noth ist, aus welcher du nicht retten kannst. Kein Mensch, der auf dich einzig und beharrlich vertraut, ist von deiner Hilfe ausgeschlossen. Sieh nun, o Vater! auf meine Leiden und Uebel. Du hast die Mittel der Rettung in deiner Hand. Menschenhilfe gibt es für mich keine. Nur du allein, o Gott! kannst mich retten. Ein Wort, ein Wink von dir, nur dein Wollen, und mir ist geholfen. Ich hege den festen Glauben auf deinen gütigen Willen, mir zu helfen; und du hilfst mir; dieß hoffe ich zuversichtlich. Denn überdenke ich mein verflossenes Leben mit Aufmerksamkeit, so muß ich mit Dank bekennen, daß du mir unzählbare Beweise deiner großen Güte gegeben hast, die ich nicht verdiente. Mit jedem Tage erzeigtest du mir neue Güte. Aus göttlicher Vaterliebe hast du mich Gutes in Menge genießen lassen. Vorzüglich hast du viele Gefahren von meinem Leibe und Leben, von meinen zeitlichen und leib-

lichen Gütern abgewendet und von schweren Uebeln mich befreit. Deine Güte hat noch nicht abgenommen; sie ist unendlich; du bist und bleibst der Allgütige und wirst mir deinen Beistand in meiner Hilflosigkeit und Verlassenheit nicht entziehen. Noch niemand ist zu Schanden geworden, der auf dich vertraute. Du hast Jedem deine Hilfe versprochen, auch mir, wenn ich im Vertrauen dich darum bitte; dein Wort ist aber kein Menschenwort; und du bist Gott der ewigen Treue.

Aus der Tiefe meines Herzens rufe ich also in gläubiger Zuversicht zu dir: Sieh auf mich nach deiner großen Barmherzigkeit, verbirg dein Antlitz nicht vor mir, sey meiner beängstigten Seele nahe und erhöre mich eiligst nach deiner unendlichen Güte. Meine Angst ist groß, und ausser dir ist Niemand, der mir hilft. Ich bin elend und dürftig; du bist mein Helfer und Erretter. Mein Gott! verzieh nicht. Ich flehe zu dir. O Herr! zeig dich gegen mich in deiner Stärke. Ich werde deine Macht, deine Güte, Treue und Rettung preisen, sie laut vor den Menschen bekennen und für deine Hilfe dir ewig danken. Aber dafür willst du nicht

Opfer; sondern nur Gehorsam und Barmherzigkeit ist dir angenehm. Deßhalb sey es dann meine Lust, deinen Willen zu thun; und meinen hilfsbedürftigen Nächsten nach Kräften und Gelegenheit zu unterstützen, sey mein lebenslänglicher Dank für deine liebevolle Hilfe. Laß mich also Freude und Wonne hören, erquicke und erfreue mich durch deine Güte, mein Helfer, mein Beschützer, o mein barmherziger Gott! Dieses bitte ich durch Jesus Christus, deinen Sohn. Amen.

Bitte zum Erlöser.

Jesus, mein Heiland! Aus deinem göttlichen Munde floß für uns hilfbedürftige Menschen die erfreulichste Hoffnung. „Bittet, klopfet an, suchet, sagtest du, und fügtest die tröstliche Versicherung bei: Es wird euch gegeben und aufgethan werden; ihr werdet finden.“ Ja, du gabst sogar das Versprechen: „Um was ihr in meinem Namen bitten werdet, das will ich gewähren, das werde ich thun, damit der Vater durch den Sohn verherrlichet werde.“ An diese trostvolle Verheissung halte ich mich, ohne zu wanken; und ich glaube zuversichtlich, du be-

weisest mir in meinem jetzigen so schweren Anliegen deine Allmacht, Güte und Treue. In diesem Vertrauen flehe ich zu dir, o Jesus! und bitte: Erbarme dich meiner, hilf mir, rette mich vom Untergange und leite meine Errettung zu deiner Ehre und meinem Heile.

O mein Heiland! ich glaube und vertraue auf dein Versprechen und bringe es vor deinen Thron zur Rechten Gottes und rufe um deine Hilfe. Mit unbegränztem Vertrauen glaube ich an die Versicherung von dir, als dem wahrhaften und getreuen Gott und flehe: Erhöre mich, bitte für mich bei deinem Vater im Himmel, gewähre mir deine Hilfe. Ja, mein Gott! du hilfst. In der Hoffnung auf deine gütigste Erhörung werde ich mit Dank und gehorsamen Wandel dich für deine Barmherzigkeit preisen; der du lebst und regierst mit Gott dem Vater und heiligem Geiste gleicher Gott in Ewigkeit. Amen.

Gebet
bei einem schmerzlichen Verluste im Zeitlichen.

Mein Gott und Herr! Deine strafende Hand hat mich hart heimgesucht und verwun-

det. Ich empfinde deine Züchtigung, erhebe unter Wehe und Seufzen mein trauerndes Herz zu dir und flehe, daß du mich nicht länger züchtigest. Ach! verzeih mir meine Fehler; denn wenn du meiner Sünden gedenken willst; wie werde ich vor dir bestehen? In kindlicher Demuth bete ich deine Oberherrschaft über alles Erschaffene an. Die Erde und ihre Völle ist dein Eigenthum. Alle Geschöpfe sind dir unterworfen, Alles, was ich bin und habe, verdanke ich dir ganz allein. Jetzt hast du das Deinige von mir zurückgefordert und mir Etwas davon entzogen; aber ich klage und murre nicht; vielmehr bekenne ich: Du hast es gegeben, du hast es genommen; dein Name, o Herr! sey gepriesen. Du magst geben oder nehmen, so handelst du nach deiner weisesten Güte, wie der liebevollste Vater, der seinen Kindern das gibt, was ihnen ersprießlich ist, und ihnen entzieht, was denselben nachtheilig ist. Du nimmst uns kurzsichtigen und unverständigen Menschen oft ein geringes, entbehrliches, irdisches Gut und gibst uns dafür ein großes und wichtiges, ein himmlisches, ein Gut, welches ewig währt. Doch, o mein Vater im Himmel! wirst du es mir,

deinem Kinde, wohl verargen, wenn ich dir in Wehmuth gestehe, daß der Verlust, der mich getroffen hat, meinem Herzen empfindlich fällt? Allein eben dieses Leidgefühl treibt mich auch an, bei dir Hilfe zu suchen. Ja, bei und von dir, der Quelle alles Segens, suche ich Hilfe in der gläubigen Hoffnung, sie zu finden; denn du bist der allmächtige Helfer in allen Uebeln. Du kannst nehmen und auch wieder geben; du kannst Wunden schlagen und auch heilen; du kannst heimsuchen mit Trübsalen, aber auch mit Wohlthaten erfreuen. Job verlor auf deine Zulassung Hab' und Gut, Kinder und Gesundheit; er wurde aber auch nach seiner Prüfungszeit von dir in der Fülle gesegnet. Jakob mußte vor dem Zorne seines Bruders aus dem väterlichen Hause nur mit einem Reisestabe versehen, fliehen und kam in späterer Zeit von dir gesegnet zurück. Joseph, entrissen von der Seite seines ihn liebenden Vaters, schmachtete dem Anscheine nach als ein Verbrecher im Gefängnisse; und du erfreutest ihn späterhin mit Ehre und Gütern. David, Tobias und andere litten durch die Hände ihrer Feinde schweren Verlust und wurden dafür von dir reichlich entschä-

digt; denn du, o Herr! machst arm und reich; du erniedrigst und erhöhst, du tödtest und belebest.

So kannst auch du, dessen Hand Alles regiert, meinen Verlust ersetzen, oder statt dessen mich auf was immer für eine Art segnen und mein Leid in Freude verwandeln. Du, Gütigster! erlaubst uns, ja du forderst uns sogar auf, dich in unsern Bedürfnissen um Hilfe zu bitten. Auch versprichst du uns zu geben, wenn wir dich darum bitten. Dein eingeborner Sohn versichert uns zu unserer Ermunterung, uns durch seine Fürbitte bei dir zu unterstützen, damit um seines Namens willen unsere Bitte erhört werde.

Sieh nun, gütigster und treuester Vater! im kindlichen Vertrauen bitte ich zu dir durch meinen göttlichen Mittler, Jesus Christus: Blicke mit gnädigem Auge auf mich Leidenden, strecke deine segnende Hand aus, um die mir geschlagenen Wunden zu heilen und erfreue mich mit deinem Segen. Dankvoll werde ich deine Hilfe rühmen und preisen, deine Wohlthaten zu deiner Ehre und zum Wohle des Nächsten nach meinen Kräften verwenden und dir durch

Vollziehung deiner Gebote dienen; doch Vater! nicht mein, sondern deine Wille geschehe hierin, wie in Allem, was mir begegnet.

Soll ich nach deinem weisesten Rathschlusse diesen Verlust noch länger tragen, ja einen noch größern Schaden am zeitlichen Gute leiden, so wird er zu meinem Besten gereichen; dann aber bitte ich dich, mich mit deiner Ruthe zu schlagen und Alles zu nehmen, woran mein Herz mit unordentlicher Liebe hängt, um dich in Zukunft allein und über Alles lieben zu können. Gewähre mir, o barmherziger Gott! die Gnade der Geduld und Zufriedenheit mit deinem Willen, den Frieden mit dir und die sichere Hoffnung der ewigen Seligkeit. Verleih mir diese Bitte durch Jesus Christus, deinen Sohn. Amen.

Gebet
zur Zeit harter Nahrungssorgen.

O Gott, Schöpfer und Erhalter alles dessen, was ist und lebt! dir klage ich meine Bedürfnisse und Noth. Kaum habe ich mein tägliches Brod, und es fällt mir schwer, mich und die Meinigen zu ernähren. Du kennst, Allwis-

sender! den vollen Prast meines Herzens=Schwere Nahrungssorgen ängstigen meine Seele und verkümmern mir das Leben. Du munterst mich jedoch auf, zu suchen und zu bitten, um zu finden und zu erhalten. Ja, mein Gott! du hörst das Schreien deiner Kinder und verschließt dein Herz nie vor dem Seufzen der Leidenden. Oft habe ich zwar gesündigt und dich beleidigt; dieses erkenne ich mit tiefster, schmerzlicher Reue. Allein ungeachtet meiner Undankbarkeit und Untreue will ich doch meine Hoffnung nicht aufgeben; vielmehr hege ich in mir den lebendigen und festen Glauben an deine Liebe und an deinen gütigsten Willen, mir in meiner großen Drangsal zu helfen. Wenn du deine Hand aufthust, so werden Alle von deinem Segen erfreut. Du bist der Alleingute und sorgst für alle deine Geschöpfe. Die Thiere schreien nach Nahrung, und du gibst sie ihnen. Die Vögel unter dem Himmel säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln nicht in Scheuern; und du, o himmlischer Vater! ernährst sie doch. Kein Sperling ist bei dir vergessen; und bin ich nicht viel mehr, als sie? Bist du nicht mein Vater und Erhalter? Warum soll ich verzagen

an deiner Fürsorge? Nein, o Gott! fern sey von mir alles Mißtrauen. Durch deine Allmacht ward das Volk Israel in der Wüste vierzig Jahre lang wunderbar ernährt. Während jener großen Theuerung in Sarepta erhielt die fromme Wittwe durch ihr vertrauenvolles Gebet Oel und Mehl für ein ganzes Jahr zur Nahrung für sich, für ihren Sohn und den Propheten Elias.

So wie diese durch ihr Vertrauen Hilfe in ihrer Noth gefunden haben; so hast auch du mich in vielen Drangsalen mit deiner Güte schon erfreut. Du bist mir noch in dermaliger Bedrängniß der liebevolle Gott, der helfen kann; und du wirst mir auf mein Flehen deine Güte nicht versagen. Du bist mein getreuer Hirt, und ich werde unter deiner Obsorge nicht verschmachten. Du läßt zuweilen Mangel und Noth über uns kommen und willst, daß wir in unserer Drangsal zu dir unserem Helfer und Erretter unsere Zuflucht nehmen. Alle unsere Sorgen sollen wir auf dich werfen und allein bei dir Hilfe suchen. Du verlangst, daß wir in unsern Bedürfnissen zu dir, dem Allgütigen beten sollen; und du, Allmächtiger und Getreuer!

willst helfen. Ich flehe also zu dir: Erbarme dich meiner, erleichtere aus Gnade meine bangen Sorgen, hebe den lästigen Kummer meines Herzens und segne meine zeitliche Nahrung mit deiner Hand. Nicht um Völle und Ueberfluß bitte ich, auf daß ich dabei dich nicht vergesse; sondern gib mir nur so viel, als ich zur Nothdurft gegen den drückenden Mangel bedarf, und verleih mir das, was zu meiner zeitlichen und ewigen Wohlfahrt dienlich ist. Gib mir Emsigkeit und Klugheit in meinen Geschäften zum erlaubten Gewinne. Führe mich auf Mittel und Wege zum genügsamen Auskommen und gewähre aus väterlicher Liebe Gedeihen und Segen meinen Bemühungen um mein tägliches Brod. Dieß bitte ich durch Jesus Christus, deinen Sohn.

Bitte zum Erlöser.

O Heiland meiner Seele, Jesus Christus! zu dir flehe ich: Sey in dieser zeitlichen Noth auch mein Fürbitter und Helfer. Du hattest in deinem Erdenleben immer herzliches Mitleiden mit Bedrängten, und keinem, der dich in

gläubigem Vertrauen um Hilfe angerufen, hast du unerhört gelassen. O wohlthät'gster Menschenfreund! wie gerne hast du zu Kana dem Mangel am Weine durch reichen Segen abgeholfen! Wie göttlich erquicktest du das hungernde Volk in der Wüste durch deine allmächtige Vermehrung weniger Brode und Fische! Zu welch' hohem und starkem Vertrauen auf die Vorsehung des himmlischen Vaters hast du deine Jünger wegen der Nahrungssorgen erhoben! Könntest du mich in meinem bangen Anliegen, bei meiner Sehnsucht nach deiner Erbarmung ohne Hilfe schmachten lassen? Unmöglich, denn du bist der Allmächtige und Gütige. Du hast uns gelehrt, zu beten: Vater! gib uns unser tägliches Brod. Auch hast du uns versichert: Alles, was wir im Glauben in deinem Namen dich bitten werden; uns zu gewähren; wie ermunternd, wie trostvoll für mich!

Mit tiefester Zuversicht auf dein Versprechen flehe ich nun zu dir: Erbarme dich meiner, sey in meiner Noth bei mir mit deiner mächtigen Hilfe, gewähre meinem Glauben auf deine allvermögende Fürbitte deinen Beifall, und er-

weise mir deine Allmacht, Güte und Treue durch zeitlichen und ewigen Segen. Amen.

Gebet nach besonderem Segen Gottes.

O gütigster Jesus, mein göttlicher Mittler! Du stehst vor Gottes Angesicht zu unserem Besten, nnd vertrittst uns. Durch dich habe ich mich im christlichen Vertrauen deinem und meinem Vater genaht und um diese Wohlthat N. N. gefleht, und du hast dich nach deiner Verheissung meiner angenommen. Durch dich habe ich himmlischen Segen gesucht und gebeten; und ihn habe ich zur Wonne meines Herzens erhalten. Im Gefühle des unendlichen Werthes deiner Vermittlung bete ich dich an und spreche: Du bist würdig, Ehre, Ruhm und Dank zu empfangen. Hochgelobt seyst du, mein Heiland in alle Ewigkeit. — Kann ich dir, o mein Gott und Herr! für das, was ich durch deine Huld erhalten, Nichts vergelten; so will ich für deine Güte gegen mich und nach deinem Beispiele gegen meine Mitmenschen nach mei- Kräften und Umständen wohlwollend seyn und ihnen dienen. Du hast ja das erfreuliche Wort

hinterlassen: Was ihr Einem von diesen meinen geringsten Brüdern (den durch Bedürfnisse am Leibe und an der Seele Leidenden) gethan habt, das habt ihr mir gethan; um so mehr will ich mit aller Angelegenheit mit meinen leidenden Mitmenschen Mitleid haben, mich ihrer mit Sorgfalt annehmen und ihnen, wo ich kann, geistige und leibliche Liebeswerke erweisen.

Nimm, o gütigster Heiland aller Menschen! diese Wohlthaten an meine dürftigen Nebenmenschen so auf, als hättest du in eigener Person sie von mir empfangen. In den Armen, Durstigen, Hungerigen, Kranken, in den Betrübten, Traurigen, in den Trostlosen, Kummervollen, welchen ich ich irgend ein Werk der Barmherzigkeit thue, will ich immer dich sehen, es dir thun und dir dadurch für deine Liebe gegen mich danken. Gib, o Herr! zu diesen guten Gesinnungen deinen Segen. Hast du mir, o mein Jesus! deine Fürbitte zum zeitlichen Glücke gewährt; o so bitte ich mit noch größerer Zuversicht: Verleih mir auch die Gnade, die Gerechtigkeit und dadurch die Güter des ewigen Heils zu erflehen, zu suchen und zu erhalten. Amen.

Gebet
um Hilfe in Gebrechen der Sinne und Glieder.

Allmächtiger Gott! Du hast den menschlichen Leib geschaffen und ihn mit mancherlei nützlichen Werkzeugen aus weisester Güte versehen, auf daß der Mensch mit denselben nach deiner liebevollen Einrichtung sich selbst und dem Nächsten diene, und durch gute Verwendung dich verherrliche. O mein gütigster Schöpfer! ich kann deine göttliche Absicht, wie ich soll und wünsche, nicht erfüllen; denn ich leide schmerzlich an einem Uebel des Körpers (im Auge, am Ohre, am Fuße . . .). Ich kann dieses Werkzeug N. nicht zum bestimmten Zwecke gebrauchen; aber du, Allvermögender! kannst mich von diesem Leiden befreien und mich heilen. Dir ist es eben so leicht, Sinne und Glieder, welche du erschaffen hast, zu erhalten, als die Gebrechen derselben zu heben und ihren Verlust zu ersetzen. Tausende, die in solchen drückenden Uebeln zu dir geseufzt, haben deine göttliche Hilfe erhalten.

O Gott! wie oft hast du deine allmächtige Heilkraft recht fühlbar und sichtbar durch dei-

nen geliebten Sohn an so vielen Preßhaften bewiesen! Deine Allmacht hat sich nie in dir gemindert; noch ist sie eine deiner göttlichen Eigenschaften, und du kannst sie auch mir in meinem Uebel beweisen. Auch deine Güte, o Gott! gegen uns Menschen hat nicht abgenommen; noch willst du uns stets alles Gute geben, und auch mir meine Leiden erleichtern und wegnehmen. Ja, du wirst, getreu deinem Worte, mich mit deiner Hilfe, um die ich in vollem Glauben und Vertrauen in meiner Noth dich anrufe, erfreuen.

Auf dich, o Herr! setze ich meine ganze Hoffnung, höre mein Flehen, neige dich zu mir, eile, mir zu helfen; denn du bist ein erbarmender, hilfreicher Gott. Ja, ich hoffe mit Zuversicht, du hilfst mir! Aber ich will auch meine Zunge von deiner Hilfe nicht verstummen lassen, sondern deine Güte und Treue laut verkünden und preisen. Zur Dankbarkeit werde ich die Glieder meines Leibes nie zur Unordnung und Sünde mißbrauchen, vielmehr sie als Werkzeuge zu deiner Ehre und Verherrlichung, zur Tugend und gewissenhaften Erfüllung mei-

ner Pflichten verwenden. O Herr! erhöre mein Gebet durch deinen Sohn, Jesus Christus.

Bitte zum Erlöser.

O Jesus, unser Erlöser! Du bist aus dem Schoose deines Vaters in die Welt unseres Heiles wegen gekommen. Du hast dich als den allmächtigen Arzt der Leidenden bewährt, der augenblicklich heilte und Hilfe schaffte. Die von schweren Krankheiten und heftigen Schmerzen Geplagten, mit allerlei Gebrechen Behafteten kamen selbst, oder man brachte sie zu dir, und du heiltest sie Alle. Blinde wurden sehend, Taube hörend, Lahme gehend, Aussätzige wurden rein. Allen, welche mit gläubigem Vertrauen dich um Hilfe anflehten, ward geholfen. Du bist heute, wie gestern der allmächtige Heiland, und vermagst aus deiner göttlichen Heilkraft, auch mir zu helfen. Alles ist dir vom Vater übergeben. Du ladest Alle, die mit Mühe und Last beladen sind, ohne Unterschied der Uebel ein, zu dir zu kommen, um sie zu erleichtern.

Diese Einladung ergreife ich mit festem Glauben, rufe in vollem Vertrauen zu dir und hoffe getrost, du wirst mich hören und mir deinen gütigen Willen nicht entziehen, sondern deine Hilfe mir in meinen Anliegen zufließen lassen. Du hast mir ja verheissen, Alles, um was ich im Gebete glaubend bitten werde, werde ich erhalten. Wer Glauben hat, für den ist Alles möglich.

In dieser gläubigen Zuversicht rufe ich mit jenen, welchen du ehemals auf ihr Flehen deine Hilfe gewährtest: Sohn Davids! erbarme dich meiner, habe Mitleiden mit mir, sey mein Heiland, o Herr! Sprich das trostvolle Wort: Dein Glaube hat dir geholfen; und ich bin von meinem Uebel geheilt. O Herr! ich glaube, und sollten meinem Glauben noch Hindernisse entgegen stehen, oder etwas ermangeln; so hebe sie und ersetze es durch deine unendliche Barmherzigkeit. Im frohen Dankgefühle werde ich dann um so treuer dir anhangen, deine Gebote halten und deinen Namen vor den Menschen verherrlichen. Amen.

(Vorstehendes Gebet kann nach Umständen um Hilfe in jedem leiblichen Uebel gebraucht werden.)

Dankgebet
nach erhörter Bitte um Hilfe.

Jesus, Erlöser der Welt! Du hast in deinem Stande der Erniedrigung keine Bitte der Leidenden, die im Vertrauen zu dir um Hilfe in ihren Leibs- und Seelen-Uebeln dich angerufen haben, verschmäht, und dich ihnen als himmlischen Arzt geoffenbart. Nach dem Beispiele dieser Preßhaften, nach deiner Anweisung und im Vertrauen auf dein Wort habe ich im Drucke meiner Leiden zu dir gefleht, und du hast mich gnädig erhört. Durch deine Güte und Allmacht genieße ich mit dankbarem Herzen deine göttliche Hilfe. Dich bete ich als meinen und aller Menschen Heiland an. Ehre und Ruhm sey dir in Ewigkeit! Erfreutest du einst die nach Hilfe Rufenden mit deiner Erhörung, um ihren Glauben an dich zu begründen und zu beleben; so will ich aus Dankbarkeit für deine Gnade dich desto inniger lieben, auf dich in Bedürfnissen des Leibes und der Seele desto zuversichtlicher vertrauen und dir treu gehorsamen. Kommen zu einer andern Zeit auch Leiden und Trübsale über mich nach göttlichem Verhängnisse; so will ich nach deinem Beispiele

den Kelch willig nehmen und mit der Ueberzeugung ihn trinken, Gott weiß denen, die ihn lieben, Alles zum Besten zu leiten. Amen.

Gebet in einer Krankheit.

Unendlicher Gott, Vater aller Menschen! Du hast mich mit Krankheit heimgesucht und ich seufze zu dir. Zu wem soll ich mich in meinen Leiden wenden, als zu dir, von dem alles Gute herfließt? Du verwundest und heilest; du machst krank und kannst auch gesund machen; du kannst alles Gute geben, auch mir vollkommene Gesundheit. Ist es dein Wille; so bin ich gesund. Du vermagst jedem Mittel, das ich anwende, Kraft, Segen und Gedeihen zu verleihen. — Ich wünsche meine Gesundheit nur als Mittel, dadurch dich zu verherrlichen und meine Standespflichten eifriger zu erfüllen. Dieß ist ja dein Wille, auf dessen Vollziehung das Sehnen meines Herzens geht. — Herr! ich bitte in Vereinigung meines Willens mit dem deinigen; darum hoffe ich in getroster Zuversicht, Gewährung zu erhalten. Niemand wird ja zu Schanden, der

auf den Herrn vertraut. Voll von diesen Glaubensgesinnungen flehe ich dann; O Herr! Erbarme dich meiner; ich bin elend und krank; ach heile mich! Ich bin elend und hilflos, darum sieh auf mich und sey mir gnädig. Ich bin matt und kraftlos, stärke mich mit deiner Gnade. Ich leide Schmerzen, Angst und Furcht; lindere sie und befreie mich davon. Unterstütze mich auf meinem harten Lager, und wende es zu meinem Besten. Das Mittel, die Art und Weise, die Zeit, Alles ist in deiner Hand! Herr! eile mir zu helfen! Dieß bitte ich durch Jesus Christus, deinen Sohn.

Bitte zum Erlöser.

O Jesus! unser Heiland! Du hast allen Hilfsbedürftigen versprochen, ihr Gebet in deinem Namen durch deine allvermögende Mitwirkung erhörbar zu machen. Das gläubige Gebet von Tausenden und Tausenden hast du aus der Höhe erhört und gesegnet. — Sieh, o mein Heiland! mein Glaube auf deine allmächtige Güte und Treue erweckt in mir die feste Ueberzeugung, daß du auch mir in meiner je-

tigen Noth helfen, sie erleichtern und wegnehmen könnest. Ja, du wirst mir in meiner Krankheit helfen, mag sie auch nach deinem Willen noch so lange dauern. Du wirst dein Versprechen, das zu gewähren, um was ich dich im Glauben bitten werde, an mir nicht zurücknehmen. Ein Wort von dir, spreche ich mit jenem Hauptmanne, ein Wort, o Herr! und ich bin gesund. O mein Erlöser, ich dein Erlöster bitte dich: Erhöre mich nach deiner unendlichen Erbarmung; verleih mir die Wiedergenesung, damit ich dich mit dem Herzen und Munde lobe und preise, durch einen frommen Wandel dir danke, und mein Leben zu deiner Ehre, zum Dienste des Nächsten und zu meinem Heile anwende. O Jesus, der du auch Todte zum Leben zu erwecken vermagst, sey mein allmächtiger Arzt und heile mich. Amen.

(Voranstehendes Gebet kann von Leidenden mit Aenderung und Anpassung bei Krankheiten jeder Art, in innern und äussern Gebrechen des Leibs, in Beschädigungen einzelner Theile . . . gebraucht werden.)

Gebet bei zunehmender Krankheit.

O Gott! mein tiefgebeugter Geist erhebt sich seufzend zu dir, dem Helfer in jeder Noth.

O sieh doch, leidend und kraftlos bin ich auf mein Schmerzenlager hingestreckt. Höre mein Aechzen, und sieh, wie in meinem zerschlagenen Leibe stets das Uebel sich vermehrt! Die Schmerzen werden heftiger, meine Kräfte immer schwächer und weniger; aber dennoch wanke ich nicht in meinem Glauben an deine Hilfe. Du bist den Leidenden nahe, den Niedergeschlagenen hilfst du auf. Nimmt mein Uebel zu, so vermehre und verstärke auch meinen Glauben. Ist mein Geist durch die Krankheit niedergedrückt und nicht geschickt, mit Inbrunst zu dir zu beten, so sende mir deinen heiligen Geist, der in und mit mir betet; denn ich fühle, leider! die Schwäche meines Leibes eben so tief, wie die Trockenheit meines Gebetes; allein ich hoffe um so mehr auf deinen Beistand. Du achtest ja auf die Seufzer der Leidenden und nimmst den aufrichtigen Willen, wo die Kräfte zur That fehlen, für's Werk an. Auch wirst du durch die Größe und Menge deiner Erbarmung die Unvollkommenheit meines schwachen Gebetes ersetzen. Dein heiliger Geist helfe meiner Schwachheit auf und spreche selbst das Wort für mich durch Seufzer, die in der

Tiefe meines beklemmten Herzens verschlossen sind.

Du Allwissender! verstehst das Verlangen meiner Seele. Bei diesem ernsten Flehen nach Hilfe überlasse ich mich deiner erbarmenden Liebe und unterwerfe mich im Gehorsame deinem väterlichen Willen, der meine Krankheit, mein ganzes Schicksal zu meinem Besten leiten wird. Sieh dann mit gnädigem Auge auf mich Leidenden, erbarme dich meiner und sey mein Retter und Helfer; denn meine Seele vertraut auf dich. Hilf mir! dieses bitte ich durch Jesus Christus, deinen Sohn.

Bitte zum Erlöser.

Jesus, mein Heiland! in meiner Angst und Noth seufze ich, wie du einst in jener großen Betrübniß geseufzet hast. Wenn es möglich ist, (und dir ist ja Alles möglich), wenn es dein Wille ist, so nimm diesen Leidenskelch von mir, doch nicht mein, sondern dein Wille geschehe. Dich, mein leidender Erlöser! stärkte damals ein Engel so kräftig, daß du mit dem willigsten Gehorsame, mit unerschütterlichem

Vertrauen uud voll Liebe zu deinem himmlischen Vater den schwersten Leiden entgegengingst und sie standhaft bis zum Ende ertrugst. — O so sende doch auch mir (darum flehe ich zu dir) von Oben Beistand und Stärke, Trost und Vertrauen, auf daß ich mit Ergebung und Beharrlichkeit leide und dulde, was über mich verhängt ist. Soll ich aber nach deiner gütigen und weisen Vorsicht für mein ewiges Wohl noch länger leibliches Wehe dulden müssen; dann sieh, o Herr! mein Herz; es ist mit deiner Gnade zu allem bereit. Was und wie und so lange du willst, das will auch ich. Alles zu deiner Ehre. Hier schneide, hier brenne, verschone mich nur in der Ewigkeit. Nun bitte ich: Erhalte mich in allen meinen Leiden bei diesem guten Willen standhaft und stärke mich wider allen Wankelmuth. Mein Leidens- und Lebens-Schicksal ist einzig und ganz in deiner Hand, mein treuester Hirt und Heiland! Dir ist es heimgestellt, und du wirst Alles gut machen. Dir befehle ich also mich, meinen Leib und meine Seele. Amen.

Gebet wider die Todesfurcht.

Vater meines Lebens, Herr meiner Tage! ich fühle immer mehr und mehr die Hinfälligkeit meines Körpers; meine Kräfte schwinden, die Lebensgeister nehmen ab, und menschliche Hilfe vermag nicht, dem Tode mich zu entreißen. Alles an und in mir ist mir ein Vorbote meiner baldigen Auflösung. Ja, ich muß, ich werde und will sterben; denn es ist von dir, dem Gebieter über Leben und Tod, ein Gesetz zu sterben. Auch ist es billig, ein Leben zurückzugeben, welches mir nur geliehen ward. Aber ach! wie schmerzt es mich, daß ich dieses kostbare Talent nicht so verwendet habe, wie ich sollte! Nun bleibt mir Nichts übrig, als bittere Reue über den Nichtgebrauch, ja über den Mißbrauch der mir von dir verliehenen Leibes- und Seelenkräfte, über die vielen unbenützten Tage meines Lebens, wovon ein jeder mir gegeben ward, mein Heil zu wirken. Ach! nun wird diese so leichtsinnig verlebte Zeit mein Ankläger bei deinem göttlichen Gerichte werden. O! vergib mir, Vater der Barmherzigkeit! Vergib mir meine Untreue, vergib mir Armen

an Verdiensten und verachte das reuige Bekenntniß meines demüthigen Herzens nicht.

Dir, Allgütiger! vertraue ich meine Seele, nnd nehme mit tiefster Unterwerfung die Art und Umstände meines Todes an. Verfahre mit mir, wie es deine weise Vorsicht für mich bestimmt hat. Mit deiner Erleuchtung und Unterstützung rüste ich mich an der Pforte der Ewigkeit zum Uebergange in das andere, bessere Leben durch den Empfang der Heilsmittel. Dem Tode bin ich nahe, und sehe dem Erscheinen vor deinem Gerichte mit getroster Hoffnung auf deine unendliche Erbarmung entgegen. Allein Eines quält und ängstiget mich. Gleich einer schweren Last liegt auf mir die Vorstellung des Abschieds, die Furcht vor dem nahen Tode. Der Gedanke: Jetzt noch hier, und über ein Kleines auf immer von hier hinweg, die Losreißung von allem Irdischen und Sichtbaren, die Trennung der Seele vom Leibe, der Blick ins Grab und die Wanderschaft in die unbekannte Welt, aus der noch Niemand zurückgekommen ist, — Alles dieses macht mich kleinmüthig und ängstlich und nimmt mir die Kraft des Geistes und Gemüthes. Ach Gott!

schon der Gedanke an den Tod, an das Grab und die Ewigkeit erfüllt meine Seele mit banger Furcht. O wie schauerlich und finster, wie schrecklich und schmerzlich muß die letzte Stunde des Lebens seyn!

Der gerechte Simeon sah im Frieden der Seele seiner Hinfahrt entgegen; der fromme Stephanus betete in Heiterkeit seines Angesichts in der Stunde des schrecklichen Martertodes; freudig gingen die Apostel und Martyrer ihrer peinlichen Auflösung entgegen; aber mir wird es so bange, wenn ich an mein Sterben denke; ich zittere und bebe davor zurück. O wer hilft mir in dieser letzten und höchsten Noth? Kein Arzt, kein Freund, ach! kein Mensch weiß hier recht zu rathen; keine Arznei, keine Kraft in der Natur, kein endlicher Verstand kann in dieser Beklemmung Hilfe verschaffen. Gute Menschen werden wohl weinen und beten, wenn ich auf meinem Sterbelager ächze; aber im Todeskampfe — ach! wer ist da mein Beistand, mein Trost, meine Stärke? Wer ist in dem Augenblicke der Scheidung mein Führer und Begleiter?? —

Du, o Gott! ja nur du allein, du Allmächtiger und Gütigster bist Helfer in allen Nöthen, auch in der Sterbenoth. Deine Allmacht hat mich in dieses Leben hineingeführt, und du solltest mich nun verlassen, da es Abend wird, und die Nacht des Todes über mich hereinbricht? — O nimmermehr! Vater und Mutter haben mich verlassen; denn sie gingen als Menschen den Weg des Fleisches; du aber, o Gott! verläßt Keinen, der dich liebt und auf dich vertraut; besonders wirst du dich in jener angstvollen Stunde meiner annehmen. Kann auch eine Mutter ihres Kindes vergessen, daß sie sich über den Sohn ihres Leibes nicht erbarme? Und wenn sie dasselbe auch vergessen sollte, so vergißt doch du mich nicht, auch in jener entscheidenden Stunde. Warst du doch im Laufe meines Lebens in jeder Gefahr und Noth mit deinem Beistande bei mir, o so wirst du auch (und dies glaube ich mit aller Zuversicht) in der äussersten Herzensangst bei mir seyn. An jedem Tage meines Erdenlebens wurde mir deine Barmherzigkeit und Güte zu Theil, nnd sie bleibt mir um so gewisser in der letzten Lebensstunde, wo ich ihrer am Meisten bedarf.

Ja, ich werde diese Gnade zuverlässig erhalten; denn du hast sie mir zu geben versprochen, wenn ich darum bitte. Erhöre demnach mein Flehen, Vater im Himmel! führe mich in jener schauervollen Stunde nicht in Versuchung, verwahre mein Gemüth gegen die zu große Angst vor dem Tode, unterdrücke in meinem Herzen jede unordentliche Furcht vor meinem Scheiden, stärke mich in jedem peinlichem Anfalle, erlöse mich vom Uebel des Todes und verleih mir endlich ein ruhiges und seliges Ende. Dieses bitte ich nach deiner Barmherzigkeit durch Jesus Christus, deinen Sohn.

Gebet zum Erlöser.

O Jesus, mein Erlöser! zu dir flehe ich um dieselbe Gnade, Güte und Barmherzigkeit. Du bist in Allem (die Sünde ausgenommen) versucht worden. Auch deine Seele war beim Herannahen deines Leidens und Sterbens betrübt bis zum Tode. Alle Schrecken eines Sterbenden hast du ausgestanden und hast am Kreuze in der Angst deines beklemmten Herzens kläglich ausgerufen: Mein Gott! warum hast du

mich verlassen? Du kennst aus eigenem Gefühle, wie bange es dem Menschen beim Sterben wird; um so mehr bist du mitleidig und geneigt, den Sterbenden, auch mir mit deiner allmächtigen Hilfe beizustehen. Du hast deine Jünger gegen die Furcht des Todes durch dein Wort und Beispiel, durch deinen Frieden, den du ihnen gegeben, gestärkt; du willst auch jetzt noch deine Bekenner in dieser bangen Noth unterstützen und den Schwachen beistehen. Zu diesem Zwecke hast du aus liebevoller Vorsicht selbst deinen heiligen Leib als eine Wegzehrung auf die Reise zur Ewigkeit hinterlassen. Auch sollen die Priester der Kirche nach deiner Anordnung über den Kranken beten und ihn in deinem Namen mit Oele salben, wodurch du ihm himmlischen Trost und Beistand verheissen hast.

O mein Heiland! Du wirst auch mir deine Verheissung erfüllen, mit deiner Allmacht bei mir seyn und in jenem höchst wichtigen und entscheidenden Zeitpunkte bei mir bleiben. Ja du wirst mir gewiß mit deiner Gegenwart nahe seyn und mich schützen. Ich habe ja dein zuverlässiges, treues Wort, daß ich Alles, was

ich im Glauben auf deinen Namen bitten werde, von dir erhalten werde. Ohne zu wanken und zu zweifeln halte ich mich an dein Versprechen und getröste mich deines zuverlässigen Beistandes.

Dich, gütigster Hirt meiner Seele! bitte ich also durch die Verdienste deines Todes, du selbst wollest mich durch deine Gnade zu jener Stunde, die für mich die wichtigsten Folgen durch die Ewigkeit hat, vorbereiten. Ueberfallen mich in jenen finstern Umständen Verwirrung, Zweifel, Unruhe, Aengsten und Trostlosigkeit; o so erleuchte mich und hilf mir durch deinen heiligen Geist. Sende deinen Engel aus der Höhe, der mich auf meinem Sterbelager umgebe und auf der Reise zur Ewigkeit begleite. Laß mich immer fest im Glauben an deinem Worte halten, da du sagst: Fürchte dich nicht, ich bin bei dir und helfe dir überwinden. Wenn endlich der letzte Augenblick eintritt, dann, o mein Jesus! schwebe mir dein Bild vor Augen, wie auch du einst am Kreuze mit dem Tode rangst, und laß mich im unerschütterlichen Vertrauen auf deinen Beistand Trost, Muth und Kraft im Ausharren erhalten.

Wohlan also, mein Geist! Warum bist du so niedergeschlagen? Warum so unruhig in mir? Harre auf Gott und deinen Erlöser! Er wird für mich vollenden. Einst wirst du ihm noch danken, ihm, deinem Helfer und Retter. Ja, mein Gott! ich werde dich dafür loben und preisen; verleih mir nur dein Licht und deine Hand aus der Höhe, die mich im finstern Ausgange zu deiner heiligen Wohnung einführe. Amen.

Empfindungen und Seufzer eines Christen bei herannahendem Tode.

Allmächtiger Gott und Vater! Meine Seele, die du erschaffen, und für welche dein eingeborner Sohn, mein Erlöser gestorben ist, soll nun diese sichtbare Welt verlassen und in die Ewigkeit hinübergehen. Du hast mich in diese Erde hereingeführt, an deiner Hand wandelte ich auf meinem Lebenspfade, und jetzt rufst du mir, zu dir zu kommen. Ohne Widerrede gehorche ich und bringe dir das schuldige Opfer meines Todes. In die Arme deiner Allmacht und Güte werfe ich mich getrost; denn,

wenn du, mein Gott! bei und mit mir bist, was soll ich fürchten? Du bist mein Helfer und Retter! Auf dich setze ich mein einziges und ganzes Vertrauen und bin der felsenfestesten Zuversicht, du kannst, du willst und wirst mich in der Todesnoth nicht verlassen. Nein, du verläßt mich nicht, sondern du führst mich glücklich hinaus. Tausende der Gläubigen hast du im Frieden abgerufen und zu dir in das Land der Seligkeit gebracht. Du bringst auch mich dahin, o Gott meines Heils!

Ich rufe zu dir, meinem Vater; denn du bist mir nahe und hörst mich; ich suche dich, und werde dich finden; ich strecke meine Hände nach dir, und du wirst mich, dein Kind, mit Vaterliebe aufnehmen. Ich lebe in der gläubigen Ueberzeugung auf die heiligmachende Gnade der heiligen Sakramente, alle meine Fehler, Thorheiten und Uebertretungen sind mir völlig verziehen. Denn ich habe sie in Zerknirschung meines Herzens bereut, und bereue sie aus Liebe nochmal zu dir. Ich habe nicht nur volles Vertrauen auf deine unendliche Barmherzigkeit, sondern auch auf die Verdienste Jesus, meines Erlösers.

O Gott, mein Vater, zu dir komme ich, in mein himmlisches Vaterland, um dich von Angesicht zu Angesicht zu schauen, dich anzubeten, dir für deine Gnaden und Wohlthaten zu danken und dich, der du die höchste Liebe bist, ewig zu lieben. Zu diesem Ziele hast du, Allmächtiger! mich aus Nichts erschaffen; das ewige Leben hast du, Gütigster! mir versprochen, und du, o Getreuester! wirst mir gewiß auch dein Versprechen halten.

Ja ich strauchle und wanke nicht; du führst mich, dein Kind, aus diesem Leben in das ewige ein. Nimm dann, o Gott der Liebe! meine Seele in deine Hände. Dieß flehe ich im Namen Jesus, deines geliebten Sohnes. Du hast seiner nicht verschont, sondern ihn für mich hingegeben, und mit ihm hast du Alles mir geschenkt. Er sitzt zu deiner Rechten und ist Bürge für mich geworden. Durch ihn bitte ich, und nur durch ihn erhörst du mich. Dieß ist mein Glaube und meine Hoffnung, weil es die ewige Wahrheit mir gesagt hat.

Gebet zum Erlöser.

Ewiger, eingeborner Sohn Gottes! Aus Liebe zu mir bist du in die Welt gekommen und Mensch geworden, um mich zu retten und selig zu machen. Du hast für mich gelitten und mich durch deinen Tod erkauft. Du bist für mich in den Himmel aufgefahren, um mir in dem Hause deines Vaters eine Wohnung zuzubereiten. Du willst sie gewiß auch mir geben; denn du bist mein guter Hirt, der mich nicht verloren gehen läßt, sondern will, daß ich das ewige Leben erlange. Du kannst mich in die ewige Seligkeit einführen; denn dir ist alle Gewalt im Himmel und auf Erden gegeben. Dein Vater, der dir Alles übergab, hat auch mich dir übergeben, und Niemand kann mich dir aus der Hand entreißen. Du hast mir den Himmel verdient; auf deinen Tod bin ich getauft und gehöre zu deinen Schafen, welchen du das ewige Leben versprochen hast. Du wirst als mein getreuer Heiland mir dein Wort halten. Wo du nun bist, da soll auch ich seyn.

Dieß, o Herr und Gott! hast du mir versichert; und ich halte mich unerschütterlich an

dein Versprechen. Durch Nichts lasse ich mir diesen Glauben rauben, weder durch Leben, noch durch den Tod, weder durch die Gegenwart, noch durch die Zukunft, weder durch ein Geschöpf auf Erden, noch in der Hölle. Ja, Nichts soll meinen Glauben und Vertrauen schwächen, Nichts soll mich irre, oder meinen Glauben wankend machen. Fest halte ich mich im Glauben an deine Allmacht und Güte, an deine Barmherzigkeit und Treue, und sehe mit Zuversicht der Erfüllung deiner göttlichen Verheissung entgegen. Sieh dann, o Jesus! ich komme als dein Erlöster zu dir; kannst du, willst du, wirst du, o mein Erlöser! mich verstoßen? Nein, nimmermehr! Himmel und Erde werden vergehen, aber dein Wort, o Herr! bleibt an mir nicht unerfüllt.

Weil aber doch nichts Unreines in das Allerheiligste eingehen kann; so flehe ich in tiefster Betrübniß meines Herzens abermal zu dir: O du Lamm Gottes, welches die Sünden hinwegnimmt, tilge doch alle Sünden meines ganzen Lebens aus dem Buche deines Gerichtes; tilge durch dein Gebet, durch deine Thränen, dein Blut und durch deine Vermittlung alle

meine Vergehungen und Fehler, und ersetze durch deine unendlichen Verdienste meine Ungerechtigkeiten. Gedenke meiner in deinem Reiche und laß mich bei der Trennung meiner Seele vom Leibe dein göttliches Wort hören: Heute noch wirst du bei mir im Paradiese seyn. — O Jesus! dir lebe ich; — Jesus! dir sterbe ich; — Jesus! dein bin ich todt und lebendig. Amen.

G e b e t
um Abwendung eines gähen bösen Todes.

Ewiger, unendlicher Gott, Herr des Lebens und des Todes! Du hast mir aus zuvorkommender Güte dieses irdische Leben geschenkt. Die Zeit, der Ort und die Umstände meines Werdens hingen ganz allein von deinem gütigen und weisesten Willen ab; aber eben so liegt das Ende meines Lebens in deiner Hand. Du rufst den Menschenkindern, und sie fallen in das Todtenreich. Keiner der Sterblichen kann durch alle seine Sorgen auch nur eine einzige Elle seinen Lebenstagen hinzusetzen. Keiner vermag seinen Geist zurückzuhalten, wenn du gebietest. Für jeden, auch für mich ist die

Stunde, der Ort und die Art und Weise des Lebensendes ungewiß. Wann, wo und wie ich diese Welt verlassen muß, ist nur dir bekannt.

Manche Menschen enden ihr Leben nach einer allmähligen Auflösung; andere werden durch einen gähen und unvorgesehenen Tod hinweggerafft. Viele Beispiele eines schnellen Sterbens hast du, o Gott! mich schon erleben lassen. Vielen tödtlichen Zufällen, Krankheiten und Gefahren ist mein Leben ausgesetzt. Dagegen schützt kein Alter, keine Zeit, keine Vorsicht, kein Sträuben, wenn du sprichst: Werde Staub und Asche! Keine Minute meines Lebens bin ich vor dem Tode sicher.

Sollte mich nach deinem Rathschlusse ein gäher Tod überfallen; schauerlicher Gedanke, wenn alsdann meine zeitlichen Angelegenheiten in Unordnung und Unrichtigkeit wären! aber noch schrecklicher für mich, wenn bei diesem plötzlichen Anfalle meine Seele mit einer schweren Sünde behaftet wäre, wenn ich für meine Sünden noch nicht genug gethan und mich meiner Seligkeit nicht versichert hätte!

O mein Herr und Gott! Der Todesart, welche du mir bestimmt hast, kann ich ohnmächtiges Geschöpf mich nicht widersetzen; ich demüthige mich unter deine Hand; aber bitten darf und will ich: Laß mich nicht übereilen von einem gähen Tode; befreie mich von einem bösen Tode! Du bist der Allmächtige, nach dessen Wink mein Leben begann, fortläuft und sich enden kann. Tausende fanden wohl schon einen plötzlichen Ausgang, aber du kannst auch ein langsames Ende mir verleihen, um in aller Vorbereitung diesen wichtigsten Schritt zu thun. Wie ruhig war das Hinscheiden von Abraham, Isaak, Joseph, Tobias, David, von Simeon, Sara, Elisabeth, Anna . . . !! Jakob hatte die besondere Gnade von dir, auf seinem Sterbebette seine Kinder zu segnen und Anordnungen für sie zu treffen, dann ruhig seinen Geist aufzugeben; warum sollte ich nicht zu dir bitten können, mir ein ähnliches Ende zu gewähren? Dieses ist, warum ich demüthig bitte. Dein Name ist ja Güte und Barmherzigkeit; auch begehre ich kein zeitliches, thörichtes oder sündhaftes Gut; nur die Gewährung des Mittels, um mich sicherer auf den entscheidenden Gang

in die Ewigkeit vorzubereiten. Auch hast du in deinem heiligen Worte die Versicherung mir gegeben, in der Noth mich zu retten, wenn ich zu dir rufe; aber, o Herr! soll ein gäher Tod über mich kommen; so kann ich alsdann nicht mehr zu dir rufen.

Laß also jetzt mein Gebet vor dich kommen und erhöre meine Bitte: Bewahre mich vor plötzlicher Todesnoth; laß mich noch zur rechten Zeit meine zeitlichen Angelegenheiten in Ordnung bringen und verleihe mir ein gutes Ende. Laß mich oft meine Hinfälligkeit, die Ungewißheit der Stunde und Art meines Todes bedenken, damit ich nimmermehr sündige und mir stets ein gutes Gewissen bewahre. Erwecke mich durch deine Gnade, stets Alles zu denken und zu thun, was ich sterbend gedacht und gethan zu haben wünsche. Bereite mich durch deinen heiligen Geist, daß ich vor deinen Augen gerecht und im hochzeitlichen Kleide befunden werde. Dieß bitte ich durch Jesus Christus, deinen Sohn.

Bitte zum Erlöser.

Jesus, mein Erlöser! Du hast vermöge deiner Allwissenheit die Zeit, den Ort und die Umstände deines Todes bestimmt vorausgewußt und bist mit aller Vorbereitung, im vollen Bewußtseyn und in steter Geistesgegenwart eines langsamen, schmerzlichen Todes gestorben. Mit Gebet fingst du dein Leiden an, unter Gebet setztest du es fort und betend gabst du deinen Geist in die Hände deines Vaters. O möchte ich auch einst in solcher Gemüthsverfassung meine Seele dir übergeben können, wie du es gethan hast!

O mein Heiland! Du kannst mich durch deine Gnade hiezu tüchtig machen, von mir einen schnellen Tod abwenden und mir einen seligen Hingang gewähren. Wie der Vater die Todten erweckt und neu belebt, so belebst auch du, welche du willst. Deiner unendlichen Verdienste wegen hat dir der Vater Alles übergeben; du bist Herr über Tod und Leben und vermagst den Lebenshauch deiner Gläubigen abzukürzen oder zu verlängern. Diese Allmacht hast du zu deiner und des Vaters Ehre an der

Tochter des Jairus, am Jünglinge zu Naim und am Lazarus bewiesen. Du vermagst auch über meine letzten Lebensumstände mit Liebe zu verfügen; und ich hege auf deinen gütigsten Willen den zweifellosen Glauben, daß du mir diese Gnade verleihest, wenn ich im christlichen Vertrauen darum bitte. Ja, ich habe die tröstliche Hoffnung, du wirst mich keine Fehlbitte thun lassen; denn du hast dein Wort gegeben, zu thun, um was wir dich mit Glauben in deinem Namen bitten werden.

Mache es dann, o gütigster Jesus! mit dem Ende meines Lebens nach deiner weisesten Vorsicht gut. Wenn es möglich ist, (und dir ist ja Alles möglich) so entferne von mir das Unglück eines gähen, bösen Todes, daß der Tod nicht unvermuthet, wie ein Dieb, mich überfalle. Gib mir ein stets gehorsames und wachsames Herz, auf daß ich als ein treuer Knecht die mir verliehenen Leibs- und Seelenkräfte nach deinem Willen zum Besten verwende, alle meine Pflichten getreu erfülle und durch einen guten Gebrauch meiner zeitlichen Güter mir Schätze für den Himmel sammle. Laß mich immer auf der Hut seyn, damit du, wenn du

immer kommen wirst, mich wachend, bereit und betend finden mögest. Gib mir die besondere Gnade, das Herannahen meines Lebensziels zu ahnden, und deinen Ruf, vor deinem Gerichte zu erscheinen, deutlich zu verstehen.

Verleih mir alsdann, nochmal durch den Empfang des hl. Bußsakraments meine Seele von allen Sünden zu reinigen, durch den Genuß der hl. Wegzehrung mich auf die Reise zur Ewigkeit zu stärken, durch den Priester der Kirche über mich das gläubige Gebet verrichten und mich mit dem hl. Oele in deinem Namen salben zu lassen. Dadurch wirst du mich erleichtern, und wenn ich noch in Sünden seyn sollte, (Wer ist, o Heiligster! rein genug vor deinen Augen?) werden sie mir vergeben werden.

Gib, o Herr! dieser gläubigen Bitte dei-Beifall und erhöre mich. Laß mich bis ans Ende treu bleiben, meine christliche Laufbahn glücklich unter deinem Beistande vollenden, den letzten Kampf tapfer kämpfen, im Frieden und unter Gebet sterben; dann wartet auf mich die Krone der Gerechtigkeit, die du, gerechter Rich-

ter! mir und Allen, die deiner Ankunft freudig entgegensehen, geben wirst. Amen.

Gebet nach einer Krankheit.

Jesus, unser Mittler und Heiland! Ich war krank und elend, suchte im Glauben an dich Hilfe, seufzete und rief im Vertrauen auf dich: Erbarme dich meiner! Du hörtest mein Flehen, sahest mit Mitleiden von deiner Höhe auf mich Leidenden und sendetest als allmächtiger Arzt Gnade und Errettung von meiner Noth. Du hast deine Macht und Güte an mir geoffenbaret; du bist in Wahrheit der Wahrhaftige und Getreue; denn ich habe deine Hilfe nach deiner Verheissung erfahren. Hochgelobt seyst du, gütigster Heiland! du bist würdig, Anbetung und Ehre zu empfangen. Hattest du einst Wohlgefallen daran, daß ein vom Aussatze von dir gereinigter Samarit dir öffentlich dankte; so nimm aus der Fülle meines Herzens meinen freudigsten Dank für die hohe Wohlthat meiner wieder geschenkten Gesundheit. Dich, dem alle Gewalt im Himmel und auf der Erde gegeben ist, will ich preisen und vor

den Menschen bekennen, daß du große Barmherzigkeit an mir gethan hast. Nun will ich um so fester auf deine allmächtige Güte und Treue in jeder andern Noth vertrauen; denn du bist der alleinige und starke Helfer und Erretter; und ich bitte dich, schütze und befreie mich in aller Gefahr des Leibes und der Seele.

Aus Dankbarkeit, um mich deiner Wohlthat würdig zu machen, will ich mir dein ernstes Wort gesagt seyn lassen, welches du einem acht und dreissigjährigen Kranken, den du gesund gemacht, ins Herz gesprochen hast: „Sündige künftig nicht wieder, damit dir nicht etwas Schlimmeres widerfahre." War meine Krankheit eine gerechte Folge meiner Sünde, so will ich wachen und beten, um nicht wieder in Versuchung zu fallen.

(Der Christ denke hier nach, wie er durch seine Schuld sich dieses Uebel zugezogen; mache dann mit reuvollem Herzen den bestimmten Vorsatz, sich vor dem Rückfalle zu verwahren.)

War meine Krankheit durch göttliche Zulassung erfolgt; so mache ich aus Dankpflicht für die Wiedergenesung den Vorsatz, nicht zu sündigen. Du, o Herr! bist gut gegen mich

und ich soll Böses thun? Du thust mir Gutes und ich soll gegen meinen Gott sündigen? — Nimmermehr. Deine göttliche Hilfe sey stets mit mir in jeder Gefahr des Leibs und der Seele. Amen.

Gebet eines leidenden Ehegatten.

Gott, Schöpfer und Erhalter der Menschen! Du hast aus hoher, heiliger Absicht den Ehestand eingesetzt und mich in denselben geführt. Jetzt erst erkenne ich die großen Pflichten, die er auflegt, die vielen Beschwerden, die er mit sich bringt, die mancherlei Leiden, die er erzeugt. Ich fühle den harten Druck davon, mein Herz ist dadurch vom Leide und Kummer gepreßt und schwer belastet. Mein Anliegen lastet gleich einem großen Berge auf meinem Gemüthe; mein Prast legt sich mit mir Nachts auf mein schlafloses Lager und erhebt sich mit mir an jedem Morgen; ich trage mein Kreuz den Tag hindurch im seufzenden Herzen umher und lebe ein harmloses trauriges Leben.

O allwissender Vater! Du kennst meine betrübte Lage, ohne daß ich sie dir durch ein

Wort klage. Du siehst, wie peinlich meine Ehestandsplage mir zusetzt; du allein weißt, welche schmerzlichen Wunden mein Ehejoch in meine Seele eingräbt. Du Unsichtbarer! hörst und verstehst meine Seufzer. Mein Herzenleid ist solcher Art, daß ich es nicht einmal nur zu einiger Erleichterung einem theilnehmenden Freunde aufdecken kann! — Sey dieß auch; wo finde ich den Samaritan, der mir Niedergebeugtem helfen oder mich wenigstens mit Trost und Rath erquicken kann? Wer verleiht mir täglich neuen Muth, diese Last auf mich zu nehmen? Wer gibt mir Stärke, sie mit willigem Gemüthe zu tragen? Wer verschafft mir Kraft, mit christlichem Sinne auszuharren und meine Pflichten zu erfüllen?

O du, nur du allein Vater und Stifter des wichtigen Ehestands! Du hast mir diesen Beruf bestimmt, du hältst und führst mich in ihm mit deiner Hand und hilfst mir auch ihn nach deinem Willen zu vollenden. Du hast mir aufgegeben, Vater und Mutter zu verlassen und meinem Ehegatten getreu anzuhangen; und du Allmächtiger! schenkst mir auch die Gnade, diese eheliche Treue zu vollziehen. Schon vie-

len Tausenden hast du durch himmlischen Beistand die Lasten des Ehestandes erleichtert; auch für mich ist noch die Quelle deiner Hilfe offen und du wirst mir gewiß daraus Heil zufließen lassen. Ich, der ich doch nur ein schwacher und sündhafter Mensch bin, hab doch stets den Willen, meinen Kindern gute Gaben zu geben; o wieviel eher wirst du der heiligste, vollkommenste und beste Vater auch mir den guten ehelichen Geist schenken, ja gewiß verleihen, wenn ich nach der Belehrung deines heiligen Worts dich darum bitte.

Achte darum, o Gott der Allmacht und Güte! auf die Seufzer meiner schwer bekümmerten Seele, erleichtere die Last meines Anliegens, stärke mich in meiner Schwachheit durch deine Gnade, giesse in mich deinen heiligen Geist, der mich in meinem Leide tröste und aufrichte, meinen Kummer lindere, in meinen finstern Stunden mich erleuchte, in Traurigkeit und Seelenangst mich erhebe und halte, daß ich nicht in meinem Grame erliege.

O mein Gott und Herr! ich kann und will dir nicht vorschreiben, daß du mir das Kreuz meines ehelichen Lebens abnehmen sollest;

weder darf ich die Art und Weise bestimmen, wie du meinen leidvollen Umständen abhelfen mögest. Nur das bitte ich in kindlicher Zuversicht: Bewahre mich vor sündhaften Murren und Unwillen, stärke mich gegen jede gefährliche Versuchung, o Herr! und hilf deinem leidenden Kinde. Entzieh mir nie deine Gnade, die Drangsalen meines Standes aus deiner Hand nach deiner weisesten Fügung mit Unterwerfung und Demuth anzunehmen, sie mit innigster Ergebung in deinen heiligen Willen zu tragen und zu meiner Heiligung zu benützen. Darum flehe ich zu dir, allmächtiger, gütiger und getreuer Gott! Durch Jesus Christus, deinen Sohn. Amen.

Gebet einer leidenden Wittib.

Großer, gütigster Gott! du bist der Helfer aller Nothleidenden, besonders aber der bedrängten Wittwen, weil sie deines Trostes und Beistandes mehr bedürftig sind. Gewöhnlich sind Wittwen von Menschen verlassen, oft verachtet und gedrückt; um so mehr ist ihnen himmlische Hilfe nothwendig. Du, o starker Gott!

willst nach deinem Worte ihr Beschützer und Vater seyn, ihre Seufzer hören, ihr bekümmertes Herz trösten und ihnen in ihren Bedrängnissen helfen. An diesem Glauben, o mein Gott! halte ich mich fest und nehme nun in meinen Widerwärtigkeiten mit vollem Vertrauen meine ganze Zuflucht zu dir. Ich schwaches Weib hab in Wahrheit göttliche Hilfe vonnöthen. Bekannt ist dir, Allwissender! mein Leben und dessen traurige Lage; du siehst die Gefahr, welche mich bedroht, N.; vor deinen Augen ist meine Sorge, Angst und Noth N. — Du ermahnst mich, dich um Hilfe zu bitten; du versprichst in klaren und wahren Aussprüchen, sie mir zu gewähren; daher hoffe ich von deiner Vatergüte und flehe aus kindlichem Herzen:

Sey, o Gott! mein Schutz und Schirm, sey mein Rath und Tröster, sey mein Erretter und Heil. Erleuchte und leite mich durch dein himmlisches Licht, da ich mir selbst nicht zu rathen, noch zu helfen weiß. Stärke mich in meiner Schwachheit, wenn es meiner Seele nach Trost und Rettung bange wird. O wie oft hab' ich schon in meinem Leben um Gnadengeschenke zu dir gebetet; und du hast mich

erhört! Auch jetzt rufe ich in diesem meinen Anliegen mit vertrauenvollem Gemüthe um deine Hilfe und ich hoffe zuversichtlich, du erhörst meine Bitte. Oft schon hast du, Allgütiger! in Bedrängnissen mir geholfen; hilf mir auch diesmal, mir, der ich von Menschen verlassen bin. Ja mein Gott und Vater! du hilfst mir; denn dir empfehle ich mein großes, schweres Anliegen; auf dich allein vertraue ich, von dir bitte und hoffe ich gnädige Erhörung. Inzwischen will ich in Gelassenheit und Geduld Alles tragen, was nach deiner weisesten Fügung über mich verhängt ist; denn ich weiß, das Kreuz, welches ich trage, hast du mir zu meinem Beßten aufgelegt, du hilfst es mir tragen, du stärkst mich, es zu deiner Ehre und zu meinem Seelenheile zu tragen. O Gott des Lichts und der Stärke! Befestige und erhalte immer in mir diesen frommen Sinn und Willen: sey mein Beschützer und Führer, und bleibe mein Lebenlang mein gütigster Vater. Dieß bitte ich durch Jesus Christus, deinen Sohn. Amen.

Gebet eines (oder einer) Waisen.

Jesus, mein Heiland! Deine Apostel hingen als gute Schüler und Kinder an dir, ihrem liebsten Lehrer und Vater. Mit ganz ergebenstem Herzen liebten sie dich. Sehr große Traurigkeit überfiel sie daher, da du deinen Hinweggang ankündigtest; aber du erheitertest, stärktest und flößtest in ihre verwundeten Herzen balsamische Worte des Trostes und der Hoffnung. Ich lasse, sprachst du, euch nicht als Waisen zurück; werdet nicht muthlos und zaget nicht; denn meinen Segen hinterlasse ich euch, meinen Segen gebe ich euch und werde den Vater bitten, daß er euch einen andern Lehrer, den Geist der Wahrheit, den heiligen Geist gebe, der bei euch allezeit bleiben wird. Als treuester Hirt hast du ihnen vom Vater die verheissene Gabe gesendet. Durch deinen heiligen Geist wurden sie muthig, stark und standhaft in allen Gefahren und Verfolgungen und überwanden nach deinem göttlichen Vorbilde die Welt.

In meiner bedrängten Lage hege ich dasselbe gläubige Vertrauen zu dir, daß du mich

unglücklichen Waisen nicht verlassen, durch deinen Frieden mich erfreuen und deinen mir nöthigen göttlichen Geist senden werdest, der in jeder finstern Stunde mich erleuchte, im Kummer mich tröste, in meiner Schwachheit stärke und in allen meinen Handlungen mich regiere und leite. Dieses himmlischen Beistands vertröste ich mich mit aller Zuversicht, weil du mich aufmunterst, darum zu bitten; ja weil du mir die Zusicherung gibst, daß der himmlische Vater einen guten Geist mir geben werde, wenn ich ihn darum bitte. Und, o wie tröstlich für mich! Du selbst verheissest, mir das zu gewähren, was ich in deinem Namen den Vater bitten werde. O mein Heiland! schenk mir dann dein hilfreiches göttliches Mitleiden, welches du immer Leidenden und Preßhaften erwiesen hast. Schenk mir dein Erbarmen, deine Gnade, deinen heiligen Geist; und mir ist geholfen. O liebster Heiland! deine Verdienste zur Rechten Gottes sind von unendlichem Werthe und du thust beim Vater keine Fehlbitte für mich.

Darum flehe ich zu dir: Sey in meiner älternlosen Verlassenschaft, in jeder mir dadurch

zustossenden Angst und Noth mein allmächtiger und liebevoller Fürsprecher beim Vater, auch mein treuer Vermittler in Erfüllung deines Versprechens. Ich bitte dabei nur um das, was dem heiligen Willen Gottes gemäß und meinem Seelenheile nicht entgegen ist. Alles zur Ehre Gottes. So wie ich aber im Glauben an dich und deine Worte festhalte, so will ich auch mit deinem Beistande deine Gebote halten und in deiner Liebe verharren. Gib deinen Segen dazu. Amen.

Besondere Gebete für Andere.

Bittgebet für Andere.

Ewiger, unendlicher Gott! Du hast das heilige Grundgesetz jedem Christen gegeben: Du sollst deinen Nächsten lieben, wie dich selbsten. Die Nächstenliebe treibe mich an, um die Abwendung alles Uebels und um die Erlangung aller nöthigen Güter meines Leibs und meiner Seele von dir, dem Allmächtigen und Allgütigsten mit Vertrauen und Ergebung in deinen

heiligen Willen zu erbitten. Daher legt mir die christliche Pflicht auf, für Andere zu beten und für sie deine göttliche Hilfe ihnen zu erflehen.

Von jeher sahst du mit gnädigem Wohlgefallen auf das Gebet deiner Verehrer, welche für Andere, die in Drangsalen und Noth seufzeten, um deine Hilfe anriefen, und du hast in gnädigster Hinsicht den Bedrängten, sowohl einzelnen Personen als ganzen Familien und Völkern Rettung zufließen lassen. Du wolltest auf die Fürbitte deines Dieners Abrahams die Einwohner Sodomas nicht verderben, wenn nur zehen Gerechte sich darinn befänden; Moses, Samuel, Jeremias und andere Propheten, Tobias, Judith, Esther, Job brachten ihre heißen Gebete für Andere in ihren Bedrängnissen; und diese erhielten Gnade, Rettung und Heil. Dein Ohr, Allgütiger! ist nicht für unsere Bitten verhärtet; deine Hand, Allmächtiger! ist für die Hilfe für uns nicht abgekürzet, dein Herz, ewig Getreuer! in Erfüllung deines Versprechens zu geben, wenn wir dich bitten, nicht veränderlich geworden.

In diesem Glauben und Vertrauen auf dich gegründet, und in der Hoffnung der Erhörung meines unwürdigen Gebetes für Andere geleitet, denke ich jetzt nicht sowohl an meine Anliegen, als vielmehr an die Bedürfnisse meiner Mitmenschen, um zu dir um die gnädige Abhilfe derselben zu flehen. Du bist ja Vater aller Menschen, deiner Kinder, für Alle allmächtig, gütig, reich, vermögend, Allen zu helfen, für die ich zu dir bitte. Jede gute Gabe, jedes vollkommene Geschenk kömmt nur allein von Oben herab von dir. Du bist Vater aller Lichter, der Herr göttlicher Hilfe, der Gott alles Trostes, der Tröster in allen Trübsalen, der Vater der Liebe und der Erbarmung, der Retter in jeder Noth, das Heil aller Menschen. Du nur allein kannst Allen in Allem helfen. Hege ich gleichwohl den besten Sinn und Wunsch für das Wohl meiner Mitmenschen; o in wie vielen Fällen steht es nicht bei mir, werkthätig Etwas zur Bewirkung dessen beizutragen!

O welche Seelenfreude ist es also für mich, daß ich dann mit meinen Wünschen und Bitten für Andere zu deinem Throne der Gnade mich nahen kann und von dir, unserm Vater

für sie, so wie für mich, um Hilfe, Schutz, Beistand und Segen flehen darf! Kann ich selbst ihnen auch nicht helfen; o so ist mirs genug, mein gläubiges Bittgebet für sie dir dargebracht zu haben und dich ferner für sie zu bitten. Getrost kann ich meine Sorgen für sie auf dich werfen; denn ich bin gewiß, wenn ich sie mit allen ihren Bedürfnissen dir empfohlen habe, so wird es nie an irgend einem wahren Gute mangeln. Deine göttliche Hilfe wird stets bei ihnen seyn und bleiben. Durch die Aussage deines eingebornen Sohns werde ich darin mit höchster Gewißheit bestärkt. Um was immer, sprach der Mittler zwischen Gott und Menschen, ihr in meinem Namen bitten werdet, das will ich gewähren, damit der Vater durch den Sohn verherrlichet werde. Demnach erhebe ich mein Herz im Gefühle meiner Unwürdigkeit zu dir und bitte dich in gläubiger Zuversicht, du wollest meinen Mitmenschen N. N. Alles, was sie für ihr zeitliches und ewiges Wohl nach deinem weisesten Rathschlusse bedürfen, aus deiner Segensfülle geben. Durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn.

(Der Christ kann hier sein Bittgebet für Andere, Einzelne oder Mehrere, für Wohlthäter, Feinde .... vortragen.)

Kirchengebet.

O Gott, du unsere Zuflucht und Stärke, du Urheber der heiligen Liebe! Vernimm die frommen Fürbitten deiner Kirche und verleih, daß wir das, um was wir gläubig bitten, auch im Werke erhalten. Durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

Gebet für die Unsrigen.

O gütigster Gott! Du hast es mir zur Pflicht gemacht, meinen Nächsten, diejenigen aber unter meinen Nebenmenschen vor Andern zu lieben, welche du durch das Band der Freundschaft und Verwandtschaft näher mit mir verbunden hast. Um so mehr ist es für mich Pflicht und erlaubt, jene, die ich als meine Allernächsten halten kann und die Meinigen heisse, zu lieben, ihnen Gutes zu erweisen und von dir zu erbitten. Es ist deine weise und väterliche Fügung, daß du eben die Personen, die ich

als meine Angehörigen liebe, mit mir verknüpft hast. Es ist das Werk deiner wohlthätigen Vorsehung und Führung. Alles Gute, was ich dadurch schon genossen hab und noch geniessen werde, weil diese die Meinigen sind, erkenne ich mit kindlichem Danke für eine Wohlthat von dir und preise dich dafür mit gerührter Seele. O wie wunderbar, weise und gütig sind deine Führungen, o Herr! der du die Menschen und ihre Schicksale nach deinem ewigen Rathe leitest.

Alle menschlichen Verbindungen führen freilich allerlei Beschwerden und Unvollkommenheiten mit sich. So herzlich ich meine Angehörigen liebe und mich ihrer Verbindungen freue; so habe ich doch schon oft ihre menschlichen Schwächen, ihre Anstösse und Fehler erlebt. Indessen, o Allwissender! bin ich auch ein fehlerhafter Mensch und sie haben gewiß von mir auch, und noch öfter, sehr Vieles zu dulden und zu ertragen. O barmherziger Vater! vergib uns unsere gegenseitige Beleidigungen und Schulden. Unzählbar ist das viele Gute, welches deine gütige Fürsorge durch die lieben Meinigen bisher mir hat zufliessen lassen. Ihr

Beistand, Wohlwollen und Liebesdienst, den ich von ihnen genieße, erfreut mein Herz und macht mir mein Leben angenehm; aber auch ihre Freude war die meinige. Ich danke dir dafür, o Gott! ich bin der großen Wohlthaten nicht werth, welche du mir dadurch hast zu Theil werden lassen.

Es kann dir, unser aller Vater! da du mir so viel Gutes durch sie erweisest, gewiß nicht mißfallen, wenn ich die Meinigen deinem Schutze und Wohlthun, ihren ganzen Wohlstand deiner besondern Aufsicht und Segnung anempfehle. Sind diese meine Wünsche und Bitten für sie deinem Willen gemäß, so habe ich auch die gläubige Ueberzeugung, du werdest mich erhören. Ich weiß, o Herr! daß zeitliches Gut und Glück, Ehre, Gesundheit und irdischer Wohlstand das höchste Lebensglück nicht ausmachen, und ich will dergleichen unbedingt und ohne Beschränkung unter deinen Willen nie für die Meinigen von dir erbitten, so gern und leicht mein Herz ihnen es auch wünschen mag; denn ich weiß doch nicht, wie du, weisester Vater! ob dies zeitliche Glück, oder wieviel ihnen davon wirklich gut ist.

Dir, mein und der Meinigen Vater! dir sey es anheimgestellt, was und wieviel vom zeitlichen Glücke ihnen werden solle. Ich bitte dich nun mit ernstlicher Andacht und Unterwerfung unter deine liebevolle Fügung: Erhalte mir die Meinigen, meine Angehörigen und Lieben. Du hast es bisher so gnädig gethan und kannst es ferner thun. Ihr und mein Leben, ihr und mein Wohl sind in deiner Hand, und ich befehle dir beides mit getroster Zuversicht. Bewahre sie vom Unglücke und Uebel, erhalte und beschütze sie, schenke ihnen Gesundheit, Zufriedenheit des Lebens, Glück und Segen; doch nur, wie du siehst, daß es ihnen wahrhaft nützlich und für ihr höheres Seelenleben heilsam ist.

Es gibt aber doch andere und bessere Güter, um die ich dich für die Meinigen ohne Bedingung und mit Sicherheit bitten darf. Friede, Gnade, Weisheit und Tugend, ein frommes Herz und christliches Leben sind Güter des ewigen Heils und um diese will ich für sie mit wahrem inbrünstigem Vertrauen flehen. Wie jener fromme Vater betete: Meinem Sohne gib ein rechtschaffenes Herz, daß er deine Gebote

halte; so bete ich: Schaffe den Meinen die Gerechtigkeit, dann habe ich das Beste und Alles erbeten; alles Andere wird von dir, o Gott! zugelegt werden. Solches Gebet für sie wird dein Wohlgefallen und deine Erhörung erlangen, um so gewisser, weil ich für sie durch Jesus Christus, unsern Vermittler und Fürbitter bete.

Kirchengebet.

Wir bitten dich, o Herr! beschirme deine Familie mit deiner beständigen Güte; damit sie, weil sie sich allein auf die Hoffnung der himmlischen Gnade verläßt, durch deinen Schutz gesichert von allen Widerwärtigkeiten frei und in guten Werken deinem Namen ergeben sey. Durch unsern Herrn, Jesus Christus. Amen.

Gebet eines Ehegatten bei der Krankheit des andern.

O Gott! es ist dem menschlichen Herzen eigen, in seinem Bedrängnisse nach Hilfe zu seufzen und sie zu suchen, wo sie zu finden ist; allein wo suche und finde ich sie sicherer, als

bei dir, Allerhöchster? Ja du bietest uns auch deine Hilfe an; denn du willst, wir sollen zur Zeit der Trübsal uns zu dir nahen und wir sollen dich in der Noth anrufen; und du wirst uns retten. Ich fühle süßen Trost in dieser göttlichen Verheissung und werfe mich nun in meinem Kummer vor dir auf meine Kniee und flehe um deine allmächtige Hilfe.

Ach Gott! mein Ehegatte liegt nach deinem Verhängnisse an einer schweren Krankheit darnieder; o schenk mir doch die Hoffnung seiner baldigen Wiedergenesung. Du siehst die betrübte Lage vor, in die ich durch den Verlust meines Ehegatten versetzt würde, o welche Angst und Noth, welche kummervolle Tage werde ich mit meinen lieben Kindern durchleben müssen, wenn ich den Gatten, sie den Vater (die Mutter) verlieren sollten; meine Haushaltung und Nahrung verliert durch diesen Tod die Hauptstütze. Ach, erbarme dich meiner, o Herr, nach deiner Güte! Du hast unser glückliches Eheband geknüpft; Dank sey dir dafür, du Gütiger! aber du, o Herr über Leben und Tod! Du siehst in die Zukunft und kannst das Unglück, welches mich bedroht, von mir abwen=

den. Ein Wort von dir, ein Wink; und die Gefahr des Todes ist entschwunden.

Darum, eile mir zu helfen! Ist aber mein Flehen und Seufzen deiner Erhörung unwürdig; o so sieh Allbarmherziger! auf die Noth und Thränen meiner verlassenen Kinder. Laß das Elend und Rufen der Unschuldigen durch die Wolken dringen und zu deinem Gnadenthrone gelangen. Höre das Schluchzen der Trostlosen und laß das Geschrei der Unschuld deinem göttlichen Herzen nahe kommen. Sieh mit Milde auf uns Tiefgebeugte und stelle die Gesundheit meiner treuen Ehehälfte, des Vaters (der Mutter) meiner weinenden Kinder wieder her und segne uns und ihn (sie) mit gnädiger Fristung seines (ihres) Lebens! Aus unserem Herzen und Munde soll dann dein Lob emporsteigen; wir werden zeitlebens deine Güte preisen und durch einen christlichen Wandel dir danken.

Aber, o Herr! wir Alle bitten bei diesem traurigen Verhältnisse nur um das, was dir wohlgefällig und unserem Seelenheile ersprießlich ist. Es geschehe, was du willst und wie du willst. Nur dein Wille werde erfüllt, wie

im Himmel, so auf Erden und so in meinem Hause. Verlasse nur uns in unserer Verlassenschaft und Drangsal nicht, bleib stets bei uns mit deiner Gnade und sey allzeit mein Tröster und Erretter, der Versorger und Vater meiner Kinder. Dieß bitte ich durch Jesus Christus, unsern Herrn.

O Gott, du besonderer Schutz der menschlichen Hinfälligkeit! zeige die Kraft deiner Hilfe an diesem Kranken, auf daß ihm (ihr) durch deine Barmherzigkeit geholfen, er (sie) gesund deiner heiligen Kirche wieder dargestellt werde und für die Wiedergenesung dir mit frommen Herzen und Wandel danken möge. Durch Jesus Christus, deinen Sohn. Amen.

Gebet von bekümmerten Aeltern für ihre Kinder.

Gott! du bist mein und meiner Kinder Vater. Du hast meinen Kindern in der heiligen Taufe die Gnade der Heiligung und Kindschaft Gottes geschenkt, und ich habe mich bisher mit deinem Beistande bestrebt, durch Sorgfalt und Wachsamkeit das Kleid ihrer Unschuld nach

dem besten Wissen und Gewissen zu erhalten. Nun aber wird mir bange, und du, der du die Herzen durchforschest, kennst meine Besorgniß und Furcht, die mich wegen der guten Sitten meiner Kinder sehr beunruhigt. Die Zeit ist da, wo die Begierlichkeit sich regt, wo die bösen und sündhaften Neigungen in den jungen Herzen erwachen und zu wurzeln pflegen. Die noch Unerfahrnen kommen jetzt in Gelegenheiten, worin sie mancherlei Böses sehen, hören und lernen können. Die häufigen bösen Beispiele vermögen gar zu leicht das noch unverdorbene Herz der Unschuldigen zu vergiften und zu verderben. Wie schwer fällt es nachher, die schlimmen Eindrücke und Unordnungen wieder gut zu machen? Wie hart hält es, die giftigen Wunden zu heilen, welche den reinen Herzen durch den Umgang mit Bösen beigebracht worden? O viel leichter ist es, die Guten von dem Verderben zu verwahren, als die Verdorbenen wieder zu bessern!

Ich will, o Gott! gewiß nach meiner Pflicht möglichst sorgen und wachen; aber was ist und nützt alles Wachen, wenn du das Haus nicht bewachst und beschützest? Auch kann ich nicht

stets um die Meinigen seyn und jeden Feind, der Unkraut zum guten Samen säen will, abhalten. Aber du, Allmächtiger! kannst dieses; dein Aug sieht schon voraus jede Gefahr, jede Versuchung zum Bösen, die meinen Kindern bedroht; du kannst sie von ihnen abwenden, kannst ihre Unschuld schützen, stärken und erhalten. Dein mächtiger Beistand schützte und rettete Joseph und Susanna in der größten Gefahr ihrer Reinigkeit, den Daniel unter den Götzendienern, Martyrer, Jünglinge und Jungfrauen in den heftigsten Anfällen wider Glauben und Tugend. Eben so leicht ist es deiner Macht, auch meine Kinder von der Sünde zu bewahren, oder wenn sie in Versuchung gerathen, sie zu stärken, daß sie nicht fallen. Solltest du, o mein Gott! das demüthige Gebet eines besorgten Vaters oder einer bekümmerten Mutter nicht erhören wollen! — O nein! fern sey alles Mißtrauen; ich bin gewiß, daß hierin mein Wille auch der deinige ist; denn du hast uns Alle berufen, nicht daß wir in Sünde, sondern in Heiligkeit leben. Endlich versprichst du mir, Alles zu geben, was ich nach deinem hl. Willen im Vertrauen bitte.

Nun dann! so flehe ich fest im Glauben an deine Macht und Treue und bin gewiß, daß du dein Wort halten und erfüllen wirst. Nimm also, o gütigster Vater! das herzliche Gebet der für das Heil ihrer Kinder besorgten Aeltern mit gnädigem Wohlgefallen an und erhalte sie allzeit, Tag und Nacht, in deiner väterlichen Obhut. Gebiet deinem Engel, daß er die mir anvertrauten Kinder auf allen ihren Wegen bewahre und ihre Seelen auf den Händen trage, daß sie in keine Sünde fallen. Dein allsehendes Aug wende jede Gelegenheit zur Sünde von ihnen ab, dein Arm stärke sie bei jedem Wanken, deine Allgegenwart schrecke sie vor dem Laster mehr, wie vor dem Gesichte einer Schlange zurück.

O liebster Gott! flöße ihnen eine heilige Furcht vor dir, dem gerechtesten Richter des Bösen ein, lasse diese Furcht in ihrem Gemüthe lebhaft und wirksam seyn, erhalte auch in ihnen jene rege Schamhaftigkeit, welche die Bewahrerin der Unschuld ist, und präge in ihre Herzen tiefer und immer tiefer den Abscheu vor jeder Sünde, so wie die Liebe zu jeder Tugend ein. O liebvollster Gott! nimm

dieses herzliche Gebet um das Wohl meiner geschenkten Kinder mit Wohlgefallen ein, erhöre und segne es; laß mich durch deine Gnade die Freude erleben, daß die Unschuld und guten Sitten meiner Kinder erhalten werden, und sie als würdige Tempel Gottes dir wohlgefällig seyn und bleiben mögen. Durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Gebet eines Vaters, einer Mutter für ein schwaches und gebrechliches Kind.

O Gott der Stärke und des Trostes! sieh, mein liebes Kind, das Geschenk deiner Güte! sieh, wie viel es an Schwächen und Gebrechen des Leibes leidet! Ach! und ich leide mit ihm. Oft schon habe ich im Glauben an deine Allmacht und Güte um Erbarmung und Hilfe für das Schmerzenkind gefleht und geseufzet; allein du hast bis jetzt meine Wünsche und Bitten noch nicht erhört. Ich klage aber nicht über deine weisen Fügungen; denn deine Wege sind nicht Menschen-Urtheile. Nie will ich das begehren, was deinem heiligen Willen und dem wahren Wohle meines Kindes entgegen wäre;

doch du hast in deinem Worte versprochen, zu geben, wenn wir begehren, aufzuthun, wenn wir anklopfen. Du bist der Mächtige und Getreue und erfüllst dein Versprechen; aber du erhörst nur jene, die im gläubigen Vertrauen und Gebete zu dir beharrlich sind. Erhielt gleichwohl bisher das leidende Kind wenig Hilfe, so wanke ich doch nicht im Glauben und flehe im fortgesetzten festen Vertrauen zu dir, du mögest nach deinem gütigen Rathschlusse über das Leben und Schicksal meines Kindes zu seinem zeitlichen und ewigen Wohle gebieten.

Mir aber, gütiger Vater im Himmel! verleih Weisheit und Einsicht, Alles zu erkennen und zu wählen, was dem leidenden Kinde zuträglich ist. Gib mir auch Kräfte, das Nöthige für sein Heil anzuwenden. Schaffe den angewendeten Mitteln Gedeihen und Segen, damit sie dem Leidenden heilsam werden. Schenk mir Kraft und Geduld, in dessen Pflege und Unterstützung nicht zu ermüden und nachzulassen. Rüste mich mit der Gnade zur kräftigen Ausdauer, um meinem gebrechlichen Kinde Alles zu seinem Besten mit gutem Willen zu reichen. Besonders aber erhalte und stärke

mein gläubiges Vertrauen auf deine göttliche Hilfe und laß mich in der Hoffnung auf dich, den allmächtigen, gütigen und getreuen Gott, nie wanken. Schenke auch, o Herr! dem armen leidenden Kinde den Geist der Geduld, Hoffnung, Stärke und Ergebung in deinen heiligen Willen. Dieß bitte ich durch Jesus Christus, deinen Sohn. Amen.

Gebet eines Vaters (einer) Mutter um die Genesung eines kranken Kindes.

O lebendiger und gütiger Gott! Du hast mir aus Liebe dieses Kind geschenkt, und mit allem Danke liebe ich mein Geschenk. Es ist meine Freude, und ich hoffe, es werde einst meine Stütze und mein Trost, auch ein Verehrer und Verherrlicher deines Namens werden. Aber, sieh, o Herr, dein Kind! Das Kind, das ich liebe, leidet hart an einer Krankheit, und es ist meinem Herzen eine wichtige Pflicht, zu dir um seine Genesung zu beten; denn du bist der Vater des Lebens; du hast mir das liebe Kind gegeben, du kannst es er=

halten, aber auch wieder nehmen. Mein Kind ist dein Eigenthum.

Liegt es in deinem gütigsten Rathschlusse, daß es wieder gesund aufleben und dir hienieden dienen solle; so höre mein Gebet: Kürze seine Leidenszeit ab, wende jede Gefahr der Verschlimmerung hinweg, segne die Mittel zu seiner Herstellung, lindere seine Wehen und Schmerzen und verhilf ihm bald zur vorigen Gesundheit, auf daß wir dich für diese unverdiente Wohlthat preisen und ehren. Nicht nur im Herzen und mit dem Munde will ich deinen Namen rühmen, sondern mein steter Dank wird seyn, mein Kind ganz nach deiuem göttlichen Wohlgefallen zu erziehen. Hast du aber nach deinem weisesten Rathe beschlossen, die Lebenstage meines Kindes zu enden nnd seine Seele zu dir zu rufen; so geschehe hierin dein heiliger göttlicher Wille. Nur bitte ich: Gib mir Kraft und Stärke, diesen schmerzlichen Verlust mit christlicher Ergebung zu ertragen. Zürne dann nicht über meine lauten Klagen, sondern verzeih mir, wenn ich meinen Kummer durch Thränen zu erleichtern suche. Verleih, daß ich mit Unterwerfung deinen höchsten heiligen Willen

anbete und deiner Vorsehung kindlich vertraue. Nur du, o Gott! weißt, was mir und meinem Kinde für Zeit und Ewigkeit heilsam ist. Dein Wille ist der beste; es geschehe nicht, wie ich will, sondern wie du willst. Schenk mir nur auf jeden Fall deinen guten Geist, um meinem leidenden Kinde mit christlichem Gemüthe Alles zu leisten, was ihm nach seinem Umständen zur Erleichterung dienen kann. Dieß bitte ich durch Jesus Christus, deinen Sohn. Amen.

Bitte an den Erlöser.

O mein Heiland! du warst einst im Erdenleben ein besonderer Freund und Liebhaber der Kinder. Du verschmähtest nie die Bitten der Aeltern um Hilfe für sie. Ja, du segnetest die Kleinen zur Freude ihrer Aeltern. Im Vertrauen rief mancher Vater, manche Mutter zu dir um Genesung ihres Kindes; und du erhörtest den Bittenden, (die Bittenden) mit der tröstlichen Zusicherung: Dein Glaube hat dir geholfen; und der Sohn, die Tochter war gerettet. O mein Jesus, du Erlöser von Uebeln! Du bist heute noch eben so der All-

mächtige und Gütige; du kannst mir in diesem Bedrangnisse helfen, wenn du willst. Ja du willst es, wenn ich nur glauben kann.

Sieh dann, o Herr! ich glaube; aber vermehre meinen Glauben. Ich glaube nicht nur, sondern ich flehe auch voll Vertrauen zu dir: Erbarme dich über mich und mein Kind! Alles, was ich in deinem Namen glaubend bitten werde, willst du ja thun und gewähren. Bei dieser Verheissung hast du die Krankheit meines Kindes nicht ausgeschlossen.

Höre also die Stimme meines glaubenvollen Herzens, erhöre mein Seufzen und heile mein krankes Kind; du hast es erlöst, rette es von der Gefahr des Todes und schenk ihm die Gnade seiner Gesundheit. Laß diese Krankheit zur Ehre Gottes und zur Verherrlichung deines Namens seyn. Doch wie du ehemals in deiner Betrübniß und Angst dich dem Willen deines himmlischen Vaters ganz hingegeben hast; so unterwerfe auch ich mich in meinem jetzigen Begehren der göttlichen Anordnung und spreche mit dir: Vater! ist's möglich, so gehe dieser

Leidenskelch von mir; doch nicht mein, sondern dein göttlicher Wille geschehe. Amen.

Gebet eines Kindes für seinen kranken Vater, für seine kranke Mutter.

O Gott! Du hast befohlen, Vater und Mutter zu ehren und zu lieben. Sieh! der Vater (die Mutter), den (die) ich herzlich liebe, ist krank und leidet harte Plage. Ich thue zur Wiedergenesung Alles, was ich aus kindlicher Liebe nach meinem besten Wissen thun kann; aber die Gesundheit herzustellen, liegt ausser meinem Vermögen. Diese will ich allein da suchen und erbitten, wo sie zu finden und zu erhalten ist; bei dir, dem allmächtigen Arzte will ich Heilung für meinen kranken Vater (Mutter) suchen, bei dir, meinem Heilande, dem Helfer in allen menschlichen Uebeln. Wo du, o Jesus! ehemals in Dörfern, Städten und Flecken kamst, da brachte man die Kranken auf Betten, setzte sie auf öffentlichen Plätzen aus und bat dich, auch nur den Saum deines Kleides von ihnen berühren zu lassen. Allen, die dich berührten, ward geholfen.

O wärest du noch hier auf Erden, auf den Flügeln der Liebe mit dem Aufwande aller Kräfte würde ich meinen Vater (meine Mutter) zu dir hintragen, um durch jene Kraft, die von dir ausging, Heilung für ihn (sie) zu erhalten! — Ist denn aber diese Hilfsquelle vertrocknet, diese Heilungskraft verschwunden? O nein! du, o Jesus! lebst noch, bist noch der allmächtige Helfer gestern wie heute und bleibest es bis in Ewigkeit. Dein Ohr ist nicht taub gegen unsere Bitten, deine Hand nicht abgekürzt, dein Herz nicht gefühllos gegen menschliche Noth, wie sie auch immer heißen mag. Wie du ehemals alle Geplagten und Beladenen zu dir einludest, um bei dir Erquickung zu suchen, so rufst du uns auch noch jetzt. Auch ist dein göttliches Wort, Alles zu gewähren, was wir in deinem Namen bitten, nicht zurückgenommen, sondern ist noch in seiner ganzen Kraft und seinem vollen Werthe.

O mein Erlöser, der du zur Rechten Gottes herrschest! Voll von diesem Glauben trage ich im Geiste meinen Vater (meine Mutter) mit allen Wehen und Leiden vor den Thron deiner Gnade und flehe mit kindlich frommem Her-

zen: Erbarme dich, hebe das Krankheitsübel, lindere die Schmerzen, entferne alle Gefahr und schenke dem (der) Leidenden eine baldige Genesung. Ja, du wirst es thun! Du Getreuer und Wahrhafter, dein Wort ist nicht Menschenwerk. Ich wanke nicht in meinem Vertrauen. Soll auch deine Hilfe meinen Wünschen nicht zuvor kommen; so hoffe ich doch in gläubiger Zuversicht auf die Erhörung meines Gebetes. Ich überlasse deinem weisesten Rathschlusse die Art und Zeit, das Mittel und die Stunde der Hilfe. Aber ich fahre fort zu glauben, zu vertrauen und zu erbitten. Du hilfst, und ich werde dich ehren, preisen und durch treuen Gehorsam gegen deine Gebote meinen kindlichen Dank für die mir erzeigten Wohlthaten bewähren. Amen.

Fürbitte für Leidende insgemein.

O weisester Gott, gütigster Vater aller Menschen! Alles, was du erschaffen hast, ist gut; doch ist nach deinem Wissen und Willen die Welt voll Leiden und Trübsalen. Der Mensch lebt kurze Zeit, wird aber mit vielem

Elende befallen. Tausende und Tausende meiner Mitmenschen bringen ihre Lebenstage unter dem Drucke mannichfaltiger Uebel, mit Kummer und Noth hin. Zwar kenne ich nur den geringsten Theil menschlicher Leiden; und doch kann ich die mir denkbaren nicht einmal alle und in ihrem ganzen Umfange überschauen; o welch' ein Anblick muß es dir, Allwissender! seyn, vor dessen allsehendem Auge nicht eines derselben verborgen ist!

O wie viele seufzen im Gefühle körperlicher Krankheiten und Schmerzen! Wie viele Familienleiden lasten auf den Menschenherzen! Wie vielen wird die Ungerechtigkeit der Welt und Bosheit der Menschen schwer zu tragen! Wie lasten und drücken Nahrungssorgen, Armuth, Mangel . . . auf so Vielen! Allein dieß sind bei Weitem noch nicht die bittersten Drangsalen, noch nicht das schwerste Kreuz; ach wie schmerzlich sind erst Seelenleiden, deren Name Legion ist und die um so peinigender sind, je verborgener und schwerer heilbar sie sind! Doch o Herr! Nichts von allem dem ohne dein Verhängniß, ohne deine Zulassung, und Alles leitest du nach deinen weisen und lie-

bevollen Absichten. Alle harten Zufälle, auch die dem Anscheine nach schlimmsten Leibs- und Seelenplagen von uns sterblichen Menschen und Sündern sind in deiner Hand Mittel, uns zu demüthigen, zu züchtigen, zu bessern, uns weiser zu machen und zu beseligen.

So groß die Anzahl derer ist, die in der Noth seufzen, so unzählig ihre Bedürfnisse sind, so schwer ihre Uebel sind; so ist doch, gnädigster Gott! deine Macht und dein Wille zu helfen noch viel größer: du bist der allmächtige und allgütige Helfer in allen menschlichen Nöthen und Drangsalen. So gewiß ich aus der heiligen Geschichte überzeugt bin, daß du das Gebet deiner frommen Verehrer für Andere gnädig aufgenommen hast und noch mit Wohlgefallen achtest; um so getroster bete ich jetzt für alle Leidende mit der Hoffnung deiner Erhörung, weil ich zu dir, mein Vater! durch deinen Sohn, Jesus Christus, den Mittler zwischen Gott und den Menschen und im Glauben auf seine unendlichen Verdienste meine Bitte darbringe.

Ach, laß Niemanden seine Leiden so niederdrücken und beklemmen, daß er sein Herz

nicht noch mit kindlicher Hoffnung zu dir erheben und um Hilfe seufzen könne! So lang der Leidende dieß noch kann, o so ist Hilfe von Oben gewiß; denn du hast Jedem von uns dein Wort gegeben: Rufe mich in der Noth an, und ich will dich erretten. So wie du aber der Gott der Wahrheit bist, so beten wir auch zu dir, dem Treuen in Erfüllung deiner Verheissung. Dieß hat Jesus selbst erfahren. Er betete: Vater, ist's möglich, so gehe dieser Kelch von mir hinweg! und ein Engel des Himmels stärkte ihn in seiner Todesangst.

Erleuchte alle Leidende besonders durch deinen heiligen Geist, daß sie deine weise väterliche Absicht in ihren Widerwärtigkeiten erkennen und verehren, deinem heiligen Willen gehorsam sich unterwerfen und mit Geduld und Standhaftigkeit ausharren. Darum darf ich dich nicht bitten, jenen, welchen die Last für ihre Kräfte zu schwer werden will, ihre Leiden abzunehmen. Du liebest als Vater Alle unaussprechlich und bist gegen Alle gütig. Du bist der Treue, der Niemanden über sein Vermögen wird versuchen lassen; du wirst bei jeder Versuchung den Ausgang so anlegen, daß

Keiner, der auf dich vertraut, wird unterliegen müssen.

Mein Herr und Gott! Deinem allmächtigen Schutze empfehle ich alle meine betrübten Mitbrüder und Mitschwestern; schenke Jedem unter ihnen ohne Unterschied der Person den Trost, zu erfahren und zu schmecken, daß du sein Gott und Vater, sein Beschützer, Helfer und Erretter bist. Auch mich, o Herr! mache willig und stark, das Loos von Widerwärtigkeiten zu tragen, welches du mir zubereitest und den Kelch von Leiden nach deinem Willen zu trinken, den mir deine Hand reicht. Sieh zu, mir zu helfen und laß dir gefallen, mich zu retten. Höre mein Gebet, erhöre meine Bitte, o Vater! durch Jesus Christus, deinen Sohn. Amen.

Kirchengebet.

Allmächtiger, ewiger Gott, du Trost der Betrübten, du Stärke der Arbeitenden! laß die Gebete derer, die in was immer für einer Trübsal flehen, zu dir gelangen, damit Al-

le über den Beistand deiner Erbarmung in ihren Nöthen sich erfreuen mögen. Durch unsern Herrn, Jesus Christus. Amen.

Gebet für besondere Nothleidende, eine hilfsbedürftige Familie, mehrere leidende Familien.

O gütiger, allmächtiger Gott und Herr! Deine frommen Diener haben von jeher nicht nur für eine oder die andere nothleidende Person um deine Hilfe gefleht, sondern auch für mehrere und viele zugleich, auch für Völker-Gesellschaften. So Job, Moses, Samuel, Elias, die Apostel, Christen . . . ; und du erhörtest mit Wohlgefallen das Gebet von Einem für Viele. Dir ist auch eben so leicht, Einem wie Hunderten zu helfen, Jeden von einem wie von zehn Uebeln zu befreien. Ja du bist eben so leicht vermögend, uns Menschen gegen einen, wie gegen eine Legion von Feinden zu beschützen.

In diesem Glauben werfe ich mich mit aller Demuth vor dir auf die Kniee und flehe mit zuversichtlichem Vertrauen für diese Noth-

leidenden N. N. Dir ist ihr hartes und vielfältiges Leiden ganz bekannt; du weißt die besten Mittel, ihren Uebeln abzuhelfen, du bestimmst auch die rechte Zeit zur Abhilfe. Eile also, o Herr! ihnen zu helfen, sieh auf sie mit heiterem Angesichte, sey ihnen gnädig und erfreue sie mit deiner Güte, damit sie dich dafür ehren und lieben.

Kirchengebet.

Reich, o Herr! diesen Bedrängten die Hand deiner himmlischen Hilfe, auf daß sie dich mit ganzem Herzen suchen und das, was sie nach deinem Willen begehren, erhalten mögen. Durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Bitte um die Gabe des Vertrauens für einen Leidenden.

O Gott! Du bist den Bekümmerten nahe und der Helfer in Trübsalen. Du hast dein Wohlgefallen daran, wenn wir dich in unsern Leiden mit Vertrauen um deine Hilfe anflehen.

Dir mißfällt es aber auch nicht, wenn wir, einer für den Andern, zu dir um deine Barmherzigkeit bitten. Sieh nun, o Allbarmherziger! auf diesen leidenden N., höre meine Bitte aus christlichem Herzen für ihn, erbarme dich über ihn und verleih den Mitteln, die er zur Erleichterung und Befreiung von seinem Uebel gebraucht, deinen Segen. Vor allem aber bitte ich, ihm in seinen Leiden die Gabe des gläubigen Vertrauens auf dich zu schenken.

Gewähre ihm die Gnade der Erleuchtung, dich als den alleinigen Helfer in jedem Uebel zu erkennen und erwecke in seinem Herzen die Begierde, sein Gemüth zu dir mit aller Inbrunst zu erheben und aus der Urquelle aller Hilfe zu schöpfen. Lege und befestige in ihm den lebhaften Glauben an deinen allmächtigen und gütigen Willen, uns in unserem Leiden zu helfen. Gewähre ihm die klare Kenntniß deiner Verheissung: „Rufe mich in der Noth an, und ich will dich retten.“ Begründe aber dann den starken Glauben an deine unverbrüchliche Treue in der Erfüllung deines Versprechens. Bringe ihn zur festen Ueberzeugung, daß du Allmächtiger, du Allgütiger, du Ge-

treuer ihm in seiner Noth helfen könnest, wollest und werdest. Schaffe in ihm den unerschütterlichen Glauben, daß ihm mittelst dieses Vertrauens von dir in Wahrheit und Wirklichkeit geholfen werde, sofern diese Wohlthat deinem weisesten Rathschlusse angemessen, zu deiner Ehre und dessen Seelenheile ersprießlich ist. Treibe ihn durch die Einwirkung deines heiligen Geistes an, sich oft in diesem Glauben an dich zu üben und dadurch ihn in sich zu beleben. Vermehre und verstärke denselben in dem Leidenden bis zu jenem hohen Grade, welcher den guten Erfolg zu gewarten hat.

Da wir aber Alles durch unsern Mittler, deinen Sohn, begehren sollen und von ihm die hohe Versicherung haben, daß er uns Alles gewähren werde, was wir glaubend in seinem Namen begehren werden; Niemand aber nach seinem Worte zu ihm kommen kann, wenn du, Vater! ihn nicht ziehst: so bitte ich um die vorzügliche Gnade für diesen Leidenden, daß er sich an den zu seiner Rechten erhöhten Erlöser mit gläubiger Zuversicht wenden und in vollem Vertrauen auf sein Mittleramt Hilfe durch ihn erflehen wolle. Sieh also mit gnädigen Augen

auf ihn, bring ihn uns Güte und Barmherzigkeit zu diesem erbetenen, starken und unerschütterlichen Glauben an dich und deinen eingebornen Sohn, schenke seinem gläubigen Gebete deinen Beifall, laß ihn bei seinem gläubigen Gebete nicht zu Schanden werden und erfreue ihn nach deiner Treue mit deiner göttlichen Hilfe. Gib aber auch, gütigster Vater! mir in jedem meiner Anliegen mit festem Glauben und beharrlichem Vertrauen bei dir Hilfe zu suchen und zu finden. Durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Kirchengebet.

O Herr! wir bitten dich: Verleih uns, deinen Gläubigen, Beständigkeit im Glauben an dich und deine Treue, damit wir in der göttlichen Liebe stark werden und durch keine Versuchungen an der Beharrlichkeit im Glauben gehindert werden. Durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

Gebet um die Bekehrung und Besserung Anderer.

Allergerechtester Gott, höchster Herr! Du allein bist Richter über Lebende und Todte; und mir kömmt es nicht zu, über Andere zu urtheilen. Ich bin ein Sünder und soll immer zuerst den Balken aus meinem eigenen Auge wegschaffen, bevor ich den Splitter aus dem Auge eines Andern ziehen will. Mit deiner Gnade, o Herr! will ich mich bestreben, es zu thun. Auch will ich mich sorgfältig hüten, Jemanden zu richten und zu verdammen; aber aus christlicher Liebe will ich mein gläubiges Gebet um die Bekehrung und Besserung Anderer dir darbringen. Denn dein Apostel schreibt: Wenn Jemand seinen Nächsten eine nicht tödtliche Sünde begehen sähe; so bitte er für ihn, daß ihm das Leben der Seele gegeben werde.

Du, o Herr! kennst vollkommen das Herz und den Wandel dieses N., jener N. (des Ehegatten, Sohns, Bruders, Nachbars, Verwandten, Dieners . . ., der Tochter, Schwester . . .). Kann man aus den Früchten auf den Baum, aus den Werken auf den Men-

schen schließen; was läßt sich von Menschen denken, die sich stets hinreissen lassen vom Zorne, Geize, Stolze, Neide . . ., von der Verläumdungssucht, Trunkenheit, Unkeuschheit, Rachgierde . . . ? Kann man etwas Anderes urtheilen, als daß sie mit bösen Leidenschaften behaftet sind und in schlimmen Gewohnheiten stecken, welche ihnen schon zur Natur geworden sind? Was nach meinem Dafürhalten noch das Bejammernswürdigste ist, so weiß und erkennt solcher Sünder nicht, daß er an der Seele krank und wie gefährlich sein Zustand ist. Seine Liebe und Neigung zum Sündigen, die Sünde selbst verblendet ihn, daß er die Gefahr, worin er lebt und schwebt, gar nicht sieht. Aeussert er auch manchmal eine bessere Gesinnung, zeigt er einen Anschein von Besserung; so fehlt es am Erfolge. Der Wille ist zu schwach und der Seelenkranke hat in sich keine Stärke, sich zu ändern und zu bessern.

O Gott! du hast meinem Herzen Mitleiden mit diesem Unglückseligen eingeflößt; aber in meinen Umständen kann ich nicht auf ihn einwirken und nichts Anderes für ihn thun, als für ihn um seine Bekehrung zu dir beten;

denn du, o Herr! bist der einzige Arzt, der vermag, ihn zu heilen. Ja du, Allmächtiger! kannst ihm helfen; du kannst ihm die Augen öffnen und ihn seinen schlimmen Zustand fühlen und erkennen lassen. Du kannst die Banden seiner Sünden zerreissen und kräftige Mittel ihm zusenden, daß er seine Denk- und Handlungsweise ändere, Proben seiner Besserung ablege, und daß du ihn vom Verderben befreiest. Deine weiseste Vorsehung wußte es zu leiten, daß die Söhne Jakobs zur endlichen Erkenntniß und Reue des längst vergessenen Verbrechens an ihrem Bruder Joseph gebracht wurden. So bestraftest du, o Gott! von jeher mit Schonung die Fehlenden; du erinnerst und warnst die Sünder, daß sie ihre Vergehungen wahrnehmen, von ihrer Bosheit ablassen und zu dir zurückkehren; denn du willst nicht den Tod des Sünders, sondern daß er sich bekehre und lebe. Dafür bürgt auch deine ganze Erlösungsanstalt der sündigen Menschheit. Durch deinen eingebornen Sohn gabst du uns die hoffnungsvolle Verheissung: Um was ihr immer bittet, glaubet nur, daß ihr es erhalten werdet; und ihr werdet es erhalten. Diesen

Glauben halte ich fest und flehe voll Vertrauen zu dir: Verleih diesem an der Seele Kranken deine Gnade und Hilfe, damit er die Gesundheit seiner Seele erlangen könne. Durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Gebet für alle Sünder.

O heiliger und gerechter Gott! Von deinem Angesichte sind wir Alle Sünder; du schonst aber und erbarmst dich Aller, und übersiehst die Sünden der Menschen wegen ihrer Buße. O so wende dich zu uns und kehre uns zu dir! Bringe Alle zurück, die auf dem Wege der Sünde umherirren. Nimm dich besonders der zur Sünde Verführten an. Schrecke das Gewissen der Verführer auf, daß sie das gestiftete Böse erkennen, bereuen, und, soviel möglich, durch deine Gnade wieder gut zu machen suchen. Treibe die Lauen und Trägen an, damit sie deinen Willen, den sie wissen, eifrig vollziehen! Bringe alle entzweiten und feindseligen Menschen zur Versöhnlichkeit und zum Frieden. Erweiche das Herz hartnäckiger und verstockter Sünder durch deine Züchtigungen.

Erbarme dich auch aller Ungläubigen, erleuchte ihren Verstand und bewege ihr Herz, daß sie den einzigen wahren Gott, und den, welchen du gesendet hast, Jesus Christus, erkennen.

O Herr! sey uns Sündern gnädig nach deiner großen Barmherzigkeit und nach der Menge deiner Erbarmungen, tilge alle unsere Missethaten. Schenke allen Sündern den wahren Geist der Buße, ihre Verirrungen und Vergehungen zu erkennen, sie mit demüthigem und zerknirschtem Herzen zu bereuen und zu bessern, würdige Früchte der Buße zu thun, und einen Wandel nach deinem Willen zu führen.

Großer Gott! Wie sich ein Vater über Kinder erbarmt; so erbarmst du dich über uns.

Erbarme dich also, o Herr! über alle Sünder, sey ihnen barmherzig, sey auch mir Sünder gnädig. Verschmähe nicht, gütigster Vater! meine demüthige Bitte aus glauben- und vertrauenvollem Herzen. Da wir Alle aber wegen unserer Sünden nicht verdienen, von dir erhört zu werden; so bitte ich dich mit der ganzen Kirche durch Jesus, unsern Mittler, durch die Kraft seines hl. Opfers und seiner unermeßlichen Verdienste. Du hast ihn hinge-

geben, daß wir durch ihn gerettet werden. Achte dann mit gütigstem Herzen auf die Leiden, welche er für nns ertragen! Höre die inbrünstigsten Bitten, die er für unser Heil dir dargebracht! O laß uns Alle vor dir Gnade finden. Durch Jesus Christus, deinen Sohn. Amen.

Bittgebet für Andere um die Gnade einer besondern Tugend.

Ewiger, unendlicher Gott! Du bist heilig und vollkommen; dein Wille ist, wir sollen auch heilig und vollkommen seyn. Durchforsche ich mein Thun und Lassen, mein Inneres, meine Denk- und Handlungsweise; so muß ich mit Scham vor dir, dem Allwissenden, bekennen, daß ich in meinem Wandel, in meinen Wünschen und Begierden des Herzens, in meinen Gedanken und Reden nicht heilig, und noch sehr ferne vom Ziele der Vollkommenheit bin. Mir fehlen noch viele christliche Tugenden...; doch, o gütigster Gott! du hast mir schon diese Erkenntniß in das Wollen derselben gegeben, und ich habe die zuversichtliche Hoffnung, du werdest mir die Gnade der Fortsetzung und

endliche Vollendung verleihen. Unter deinem mächtigen Beistande will ich täglich mich eifrig bestreben, auf dem Wege der Tugend fortzugehen, aber auch nie unterlassen, durch mein beharrliches Gebet deine stete Unterstützung anzuflehen.

Ich danke dir, o Herr! mit Aufrichtigkeit meines Herzens, daß ich die Gesetze deiner Gerechtigkeit erlernt habe. Möchten meine Wege allzeit eingerichtet werden, daß ich deine Gebote beobachte! Nach deinen Geboten habe ich mich gesehnt; belebe mich immer mit deiner Güte, so will ich dein Gesetz allzeit halten. Verlaß mich nicht! Deine Satzungen sind meine Betrachtung und deine Gebote mein Rath, dein Wort ist meinen Füßen eine Leuchte und ein Licht meinen Tritten. Selig die, welche unsträflich auf deinem Wege und nach deinem Gesetze wandeln. O Herr, erhöre mein Gebet! Gnädigster Gott! Deine Allmacht und Güte ist ohne Grenzen gegen Alle. Was ich von deiner Gnade für mich wünsche und erbitte, das wünsche und bitte ich für meinen Nächsten.

Jetzt denke ich nicht sowohl an mein Bedürfniß und bitte um deine gütige Hilfe für mich, als vielmehr sehe ich (nicht aus freventlichem Urtheile, sondern aus christlichem Mitleiden) auf den Mangel meines Nebenmenschen und fühle mich verpflichtet, für ihn zu dir zu bitten. Mein Mitmensch N. N. beweist aus seinem ganzen Benehmen, äussern und innern Wesen, seinen Werken und Reden auf eine deutliche und auffallende Art, daß ihm die Tugend N. N.... fremd ist und fehlt; da sie ihm in seinen Umständen doch so nöthig und heilsam, seiner Umgebung so ersprießlich wäre. Dein Apostel lehrt: Wenn auch Jemand das ganze Gesetz hält, übertritt aber ein einziges Gebot, so verschuldet er sich an allen. Ein wenig Sauerteig verdirbt die ganze Masse. Eile dann, o Herr! diesem hilfsbedürftigen Christen zu helfen.

O himmlischer Vater! Du weißt schon, was mein Mitchrist bedarf, ehe ich dich für ihn bitte. Von dir, dem Vater alles Lichtes, kommt jedes vollkommene Geschenk auf uns, und du vermagst ihm die Erkenntniß seines dürftigen Zustandes, den Wunsch und Willen zu seiner Vervollkommnung, die Kraft zur Erreichung

derselben zu verleihen. Du erweisest zwar Gnade, wem du willst, und du überläßt der Verstockung, wem du willst; doch das ist ja dein Wille, daß wir in unserm ganzen Wandel heilig leben sollen. Du wirst deinen nöthigen Beistand dazu Niemanden entziehen, auch diesem meinem Mitmenschen nicht. Betet für einander, damit ihr gerettet werdet, sagt dein heiliges Wort. Im Glauben auf deine Anweisung flehe ich nun um das Heil dieser Seele und ich hoffe voll Vertrauen, du werdest meiner Bitte deinen Beifall schenken; denn der Gegenstand meiner Bitte ist ganz mit deinem hl. Willen übereinstimmend.

Mit redlichem Harzen bete ich zu dir: Erbarme dich über meinen Mitchristen N. nach deiner großen Güte. Die ganze Erde ist voll deiner Barmherzigkeit; lehre ihn Weisheit, Gehorsam und Zucht seines Herzens. Schlummert seine Seele in Unwissenheit, so wecke ihn zur Erkenntniß deines Willens. Verscheuche von ihm jede Finsterniß nnd gib ihm das Licht des Verstandes, dein Gesetz zu durchforschen und es mit ganzem Gemüthe zu beobachten. Flöße ihm ein Verlangen, eine Sehnsucht, einen Eifer

nach deinem Gesetze ein, belebe ihn mit Vergnügen daran, zeige ihm den Weg deiner Gebote, führe ihn darauf und lenke sein Herz zur Liebe und zur nöthigen Tugend und stärke ihn, sie zu üben. Befestige durch deine Furcht dein Wort in dessen Gemüthe. In deiner Macht sind alle Mittel, ihn zur Erkenntniß und Annahme deines Sittengesetzes, zur Ausübung zu erwecken und auf dem Wege der Vollziehung desselben wieder zu erhalten. Dieß bitte ich durch Jesus Christus, deinen Sohn. Amen.

Gebet für einen Kranken.

Gütigster Erlöser, Jesus Christus! du besonderer Freund und Tröster aller Menschen und besonders der Leidenden! Du hattest aus eigenem Gefühle erfahren, was menschliches Leiden ist. Viele haben im gläubigen Vertrauen auf deine allmächtige Güte dich um Hilfe für Leidende angerufen; und du hast sie mit diesem himmlischen Geschenke erfreut. Du hast uns belehrt, Fürbitte für Andere zu thun und zu gewähren, was wir glaubend in deinem Namen bitten werden.

Hierauf gegründet rufe ich im demüthigen Vertrauen zu dir: Erbarme dich, allmächtiger, gütigster Heiland! dieses hilflosen Kranken und komm ihm durch deine Gnade zu Hilfe. Flöße ihm selbst feste Zuversicht auf dich und deine Heilkraft ein, stärke sein Vertrauen und seinen Muth, erfülle sein Gemüth mit aufrichtiger, inniger Liebe zu dir, verleih ihm christliche Geduld im Leiden, laß ihm durch diese Heimsuchungen mit Trübsalen seine Sünden tilgen und seine Verdienste vermehren. Verhilf ihm, wenn es dir wohlgefällig ist, zur Gesundheit. Soll er aber nach deinem Willen sein Leben mit dieser Krankheit enden, o so ertheile ihm eine willige und standhafte Unterwerfung unter deine Allmacht. Gib ihm christliche Gelassenheit und beharrliches Vertrauen, sey besonders in der letzten ängstlichen und entscheidenden Stunde mit deinem Beistande ihm nahe und nimm nach seinem Absterben seine Seele in deine Hände.

Gebet für einen Sterbenden.

O Gott, Herr über Leben und Tod! Mein

Mitmensch liegt hier in Nöthen und ringt mit dem Tode. Die christliche Liebe gebietet mir, ihm noch lebend auch jetzt den letzten möglichen Dienst zu erweisen. Das Einzige, was ich ihm in diesen angstvollen Umständen noch leisten kann, ist mein glaubenvolles Gebet, daß du dich seiner erbarmest und gnädig annehmest. Ich flehe nnn zu dir:

Allmächtiger Gott, Vater im Himmel! erbarme dich seiner! —

Wenn die Noth am Höchsten ist, da ist deine Hilfe am Nächsten. Du rufst unsern Mitchristen jetzt zu dir. Nach deinem Willen trennt der Tod seine Seele vom Leibe; hart und schwer ist dieser Kampf zwischen Leben und Tod. Erbarme dich seiner und stehe ihm in seiner Angst mit deiner göttlichen Hilfe bei: denn die menschliche ist ohnmächtig. Du allein kannst ihm helfen; und ich vermag Nichts zu thun, als nur auf dich zu vertrauen, du werdest ihm helfen, dann dich in Demuth zu bitten, ihm wirklich und gewiß zu helfen. Du wirst dem Leidenden deinen vollen Beistand, der ihm unentbehrlich ist, nicht versagen.

Auf diesem festen Glauben rufe ich nun zu dir: Gedenk an deine Barmherzigkeit und Güte, die du von allen Zeiten her bewiesen hast; vergib ihm alle Vergehungen und Uibertretungen seines ganzen Lebens, schwäche jeden Schrecken, alle Furcht und Qualen der letzten Stunde; dein heiliger Engel umlagere ihn und stärke ihn mit himmlischen Troste und Balsam; deine Gnade ruhe auf ihm. Laß ihm ein glückliches Ende nehmen und führe ihn in das himmlische Vaterland, wozu du ihn erschaffen hast. Vater! in deine Hände empfehle ich seine Seele. Amen.

Jesus, du Erlöser der Menschen! erbarme dich seiner.

Du hast einst den schmerzlichsten Tod am Kreuze gelitten und hast durch eigenes Gefühl die große Angst und Noth eines Sterbenden erfahren. Du willst alle Mühseligen, die sich zu dir nahen, erquicken. Hier ringt dein Erlöster, für dessen Rettung du dein Blut und Leben geopfert hast; er ist nicht mehr im Stande, wie sonst im Leben, zu dir zu beten; er kann jetzt nur noch aus dem Herzen zu dir seufzen und ächzen.

O nimm seine Seufzer und geheimsten Wünsche als ein wohlgefälliges Gebet auf. Du hattest in deinem menschlichen Leben herzliches und thätiges Mitleiden mit den Unglücklichen, wenn sie dich auch gar nicht um deine Hilfe anflehen konnten. Thu hier desgleichen an deinem leidenden Anhänger und hilf ihm, daß er nicht zu Grunde gehe. — Kann er nicht mehr mündlich und wörtlich zu dir beten; so will ich es für ihn thun, und ich lebe der tröstlichen Zuversicht, mein gläubiges Gebet werde von dir mit Huld und Gnade aufgenommen.

Ich flehe dann mit Inbrunst zu dir: O du Lamm Gottes, das die Sünden der Welt hinwegnimmt, erbarme dich seiner und tilge durch deine allmächtige Gnade alle seine Sünden und Sündenstrafen. O Gottmensch, der du deinen Jüngern den Frieden, welchen die Welt nicht geben kann, gegeben hast! gib ihm deinen Frieden und laß ihn im Frieden fahren.

O eingeborner Sohn Gottes, dem der Vater Gericht über alle Menschen zu halten übergeben hat! laß ihn vor deinem Gerichte Gnade finden. Du bist ja nicht gekommen, zu verdammen, sondern ihn zu retten. O Jesus,

der du deinem mitgekreuzigten reuigen Misse-thäter die trostvollen Worte zugesprochen; du wirst heute mit mir im Paradiese seyn, sage sie auch zu diesem Sterbenden. Führe ihn in deines Vaters Haus ein, wo du ihm einen Platz zubereitet; und laß ihn, guter Hirt! unter deinen Schafen das ewige Leben genießen. Jesus! dir lebe, dir sterbe er, dein sey er todt und lebendig. Amen.

Gott heiliger Geist! erbarme dich seiner.

Geist der ewigen und heiligsten Liebe! Du hast diesen mit dem Tode kämpfenden Christen in der heiligen Taufe geheiligt und zu deinem Tempel umgeschaffen; verlaß ihn jetzt um so weniger in der großen wichtigsten Stunde, wo seine Seele hier nicht zurückgehalten werden kann, sondern in die andere Welt hinübergerufen wird. Großer, allmächtiger und gütiger Gott! Mache sein Hinscheiden sanft und gut, erlasse ihm seine Sünden, führe seine Seele in deiner Huld und Liebe hinüber zum ewigen seligen Leben. Amen.

Kirchengebet.

Allmächtiger, barmherziger Gott! Du hast dem menschlichen Geschlechte Mittel des Heils und Gaben des ewigen Lebens verliehen. Sieh gnädig auf deinen Diener (deine Dienerin) im Kampfe seines (ihres) schwachen Körpers und stärke die Seele, welche du geschaffen hast, damit in der Stunde seines (ihres) Todes kein Feind etwas wider ihn (sie) vermöge, und er (sie) verdiene, ohne Mackel einer Sünde dir seinem (ihrem) Schöpfer durch die Hände heiliger Engel vorgestellt zu werden und zum Leben einzugehen, damit er (sie) allda dich den Vater, Sohn und heiligen Geist in ewiger Liebe verehren und mit allen Heiligen und Auserwählten deine Erbarmungen in Ewigkeit preise. Durch Jesus, unsern Herrn. Amen.

Gebet für den Hingeschiedenen.

Herr! Ich bitte dich, sprich die Seele deines Dieners (deiner Dienerin) von allen Sündenstrafen los, damit sie nach dem Abschiede von dieser Welt ewig bei dir lebe. Nimm durch deine unendliche Liebe und Barmherzig-

keit alle Mackeln und Gebrechen, womit sie sich auf Erde mit menschlicher Schwäche befleckt hat, von ihr hinweg. Durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

Gebet für Verstorbene.

Ewiger, eingeborner Sohn des himmlischen Vaters! o du Lamm Gottes, welches die Sünden hinwegnimmt, du hast dein Blut und Leben nicht nur für uns jetzt hier Lebende hingegeben, sondern auch für Alle, welche schon vor uns auf Erde gelebt haben. Du bist ihr allmächtiger und gütigster Erlöser, du kannst sie kraft deiner unendlichen Verdienste von allen Sündenschulden und Strafen befreien. Du kannst sie reinigen und in die Wohnung des Vaters einführen, welche du ihnen geöffnet hast; denn der Vater hat dir Alles übergeben. Alles, was er dir gibt, kömmt zu dir, und Keinen, der zu dir kömmt, weißt du zurück. Du vermagst diesen Leidenden, welche auch deine durch dein Blut erkaufte Schafe sind, das ewige Leben zu geben. Du betetest vor deinem Tode für Alle, die an dich glauben

würden; du heiligtest dich nachher als ein Opfer für sie, damit sie geheiliget würden. Dein Verlangen ist, daß die, welche dir der Vater gegeben, auch da mit dir seyn sollen, wo du bist, damit sie deine Herrlichkeit sehen. Du kannst und wirst nun die Kraft deines Gebetes und Opfers an ihnen erfüllen; du hinterließest uns das trostvolle Versprechen, Alles zu thun und zu gewähren, was wir in deinem Namen bitten.

Auf diese Verheissung hege ich das feste, ungezweifelte Vertrauen, mein Gebet für die leidenden Seelen werde Erhörung finden, und ihnen durch dich das ewige Heil zu Theile werden; denn du bist der wahrhafte und getreue Gott, der sein Wort erfüllt.

Ich flehe dann zu dir, o Gott der Liebe und Barmherzigkeit: Erbarme dich der Leidenden, die in der andern Welt noch im Stande der Reinigung sind, durch deine allvermögende Vermittlung entbinde sie von ihren Sünden und Strafen, reinige sie von allen irdischen Befleckungen und mache sie heilig, um deiner Anschauung würdig zu werden. Kürze die Strafen dieser Hilfsbedürftigen ab, sende ihnen dei-

nen Engel, der sie tröste, erfreue und ihnen die Erlösung, nach der sie sich einzig sehnen, verkünde; rufe sie in deine Herrlichkeit, verleih ihnen ewige Ruhe, das ewige Licht leuchte ihnen und lasse sie im ewigen Frieden bei dir leben. Amen.

Gebet für verstorbene Aeltern und Geschwistern, Freunde und Wohlthäter.

O Lamm Gottes! Du nimmst die Sünden hinweg; tilge die Sünden Aller, die im Glauben an dich und in der Hoffnung auf dich verschieden sind. Du hast während deines Wanhier hier auf Erden die Leiber der Kranken gesund gemacht und ihre Seelen von Sünden gereiniget. Lamm Gottes, erbarme dich über die theuren, geliebten Seelen N. N. (Aeltern, Geschwistern, Freunde, Wohlthäter . . .) deiner verstorbenen Gläubigen, für die du gelitten hast! Reinige sie von allen menschlichen Mackeln durch die Kraft deines Blutes, durch die Verdienste deines Leidens und führe sie als deine Schafe zum ewigen Leben ein. Lob und Ruhm, Dank und Anbetung sey dir von ih-

nen, der du mit dem Vater und heiligem Geiste ewig lebst und regierst. Amen.

Gebete
vor, bei und nach der heiligen Oelung. *)

Vorbereitungs-Gebet.

Mit je größerer Vorbereitung und eigener Mitwirkung des Kranken die heilige Oelung empfangen wird; desto verlässiger und segenvoller ist die göttliche Wirkung. Er wird also mit möglichem Fleiße die Hindernisse der Gnade wegschaffen und die Mittel zum fruchtbaren Empfange desselben anwenden. Nichts ist der Gnadenwirkung mehr entgegen, als das Bewußtseyn einer schweren Sünde; die Hauptwirkung aber soll die gänzliche Reinigung von Sünden seyn. Die Salbung geschieht unterm Gebete im Namen des Herrn; somit ist Glauben und Vertrauen eine nöthige Bedingung.

*) Man vergleiche: Dr. G. Riegler. Das Sakrament der heiligen Oelung und Gebrauch der menschlichen Sinne. Sulzbach 1825. I. Bändchen. S. 59 — 79 und II. B. 57 — 63.

Ewiger, allmächtiger, gütigster Gott! Du hast aus unendlicher Huld mich ins Leben gerufen, meine Seele und meinen Leib mit vorzüglichen Kräften und Gaben beschenkt, mich geringstes Geschöpf, aus Güte erhalten, beschirmt, aus so vielen Gefahren errettet und mich mit unennbaren Wohlthaten überhäuft. Du verliehest mir jedes Seelen-Vermögen und jedes Talent meines Leibs, um dich durch guten Gebrauch desselben zu verherrlichen und mein Seelenheil zu bewirken. Selbst jetzt, da ich von Schmerzen gepeinigt, auf dem Krankenlager schmachte, willst du mir durch das heil. Sakrament der Oelung Linderung verschaffen. Ich glaube fest und lebendig an dieses heilige Sakrament und an die durch Christus mit dieser Salbung verbundenen Wirkungen, und hege das feste Vertrauen, durch dieselbe die Gesundheit meiner Seele, und wenn es nicht deinem höchsten Rathschlusse entgegen ist, die Gesundheit des Leibes zu erhalten. O möchte ich meinen Heiland, der uns durch sein Erlösungswerk so große Liebe bewiesen hat, so lieben können, wie die hl. Magdalena, der viele Sünden vergeben wurden, weil sie viel geliebt hatte.

Da ich aber dazu zu schwach bin, so ist mein einziger Wunsch, daß er den Willen statt des Werkes nehmen und mir die Früchte seines Erlösungswerkes durch die h. Mittel zufliessen lassen wolle.

Mein Gewissen sagt mir, daß ich solche Gnade nicht verdiene, da ich durch meine Undankbarkeit, Untreue, Ungehorsam mich des herrlichen Namens eines Christen so unwürdig gemacht habe. Nicht eine Kraft meiner Seele ist, die ich nicht verdarb, schwächte und entehrte. Nicht einer meiner Sinne ist, den ich nicht vielfältig und oft mißbrauchte. Ach meine in der h. Taufe gereinigte Seele habe ich so oft, so unselig und so abscheulich befleckt und entheiliget. Inzwischen hast du, allerbarmender Gott! mich unwürdiges Geschöpf mit unerfaßlicher Sanftmuth und Langmuth in meinen Missethaten selbst ertragen, so oft und so freundlich mich mit deinem hl. Lichte erleuchtet, zur Besserung eingeladen und mich bisher mit großer Geduld zur aufrichtigen Buße erwartet.

O heiligster Gott! Im schmerzlichsten Gefühle meines elenden sündhaften Wesens und in tiefster Scham kehre ich nun zu mir selbst zu-

rück, werfe mich in tiefester Erniedrigung mit verwundetem Herzen und zerknirschtem Gemüthe vor den Thron deiner göttlichen Gerechtigkeit nieder und bekenne, daß ich meiner Sünden wegen verdient habe, von dir auf ewig verworfen zu werden. Jedoch alle Sünden meines ganzen Lebens bereue ich von ganzer Seele und aus allen Kräften, flehe vor deinem Gnadenthrone um väterliche Erbarmung und Verzeihung, so wie um gänzliche Lossprechung von aller meiner Schuld, und dieses um deiner Güte willen und kraft des Leidens und Todes Jesus Christus, des Erlösers meiner Seele, auf den ich, wie auf die unerschütterliche Grundfeste meiner Hoffnung mich stütze. Alles durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

Erhebung des Herzens zu Gott.

(Der 138. Psalm.)

O Gott! du erforschest und kennest mich. Du weißt es, wenn ich sitze oder stehe; du kennst meine Gedanken von ferne. Ich gehe oder liege, so weißt du es und siehst alle meine Wege. Kein Wort ist auf meiner Zunge, das du, o

Herr! nicht wüßtest. Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mich. Deine Erkenntniß übersteigt meine Verwunderung, sie ist zu hoch, als daß ich sie begreifen kann. Wohin soll ich vor deiner Allwissenheit gehen, wohin vor deinem Angesichte fliehen? Stieg ich gen Himmel, so bist du da, wollte ich in der Unterwelt ein Lager suchen, auch da bist du. Könnte ich Flügel der Morgenröthe schwingen und wohnen am äussersten Meere; auch da würde deine Hand mich führen und deine Rechte mich ergreifen. Will ich denken, die Finsterniß wird mich bedecken; so wird die Nacht Licht um mich. Auch Finsterniß verfinstert Nichts vor dir; dir leuchtet Tag wie Nacht, Finsterniß und Licht sind dir gleich. Mein Innerstes hast du gebildet, von dir wurde ich bekleidet in meiner Mutter Leibe. Wundervoll bin ich gemacht; dir will ich danken. Bewunderungswürdig sind deine Werke, und meine Seele erkennt es wohl. Mein Gebein war dir nicht verborgen, da ich im Dunkeln gemacht, im tiefsten Erdenschoose mit Kunst gebildet ward. Den ersten Keim von mir sahest du, in deinem Buche waren alle mir bestimmten Tage, deren

noch keiner da war. Gott! wie unerforschlich sind deine Gedanken, wie unzählbar sind ihre Stimmen? Ich zähle, sie sind mehr als Sand am Meere. Ich erwache und bin noch stets bei dir. Gott! erforsche du mich, durchschaue du mein Herz, prüfe mich und untersuche meine Gedanken. Sieh, ob ich auf dem Wege des Verderbens bin, leite mich auf den Pfad zum ewigen Glücke!

An den Erlöser.

Göttlicher Mittler! ich bin der verlorne Sohn, der nicht werth ist, das Angesicht des himmlischen Vaters zu schauen und an den Wirkungen seiner Gnade Theil zu nehmen. Oft zwar habe ich Vorsätze gemacht, nicht mehr Böses zu sehen, zu hören, zu reden, zu genießen, zu thun, nicht einmal zu denken und zu wünschen. Nur Gutes sollte und wollte ich denken, wollen und thun; aber, ach! ich sündiger und elender Mensch habe oft so treulos wieder mein Wort gebrochen und ungehorsam gegen dich gehandelt. Von einer Zeit zur andern schob ich meine Bekehrung auf und ver-

achtete deine liebevolle Einladung. Allein deine Liebe zu den Sündern, gütigster Heiland! läßt mich doch nicht verloren gehen. Du willst dich mit mir im heiligen Altar-Sakramente vereinigen, du hast zur Stärkung meiner Seele und meines Leibs das heilige Sakrament der Krankensalbung eingesetzt. O könnte ich es so empfangen, daß es mir alle die Früchte brächte, die du deinen eifrigen Verehrern durch dieses Sakrament verleihst. Gib mir den guten Willen und das fromme Verlangen, es nach dem Zwecke der Einsetzung zu empfangen. Stärke mich in allem Guten und entferne von mir das Böse, damit ich einst würdig werde, zu deiner und Gottes des Vaters Anschauung zu gelangen. Amen.

Gebete der Kirche bei Ausspendung der heiligen Oelung.

1) Bei dem Eintritte in die Wohnung des Kranken spricht der Priester den evangelischen Gruß:

„Friede diesem Hause und Allen, die darin wohnen."

2) Er besprengt den Kranken mit Weihwasser, sprechend:

„Entsündige mich mit Hysop, daß ich rein werde; wasche mich weißer, als Schnee.“ Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste; wie es war im Anfange, unn und alle Zeit und in alle Ewigkeit. Amen.

3) Hierauf betet er folgende Gebete:

„Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn,
Antw. Der Himmel und Erde gemacht hat.
Der Herr sey mit euch,
Antw. Und mit deinem Geiste.“

Lasset uns beten!

„Herr Jesus Christus! Bei unserm demüthigen Eingange kehre ein in diesem Hause ewige Glückseligkeit, göttliches Heil, ewige Freude, fruchtbare Liebe und immerwährendes Wohlseyn. Von diesem Orte entweiche die Annäherung böser Geister; die Engel des Friedens sollen sich nähern und alle boshafte Zwietracht soll dies Haus verlassen. Verherrliche über uns, o Herr! deinen hl. Namen und segne unsere Zusammenkunft. Heilige unsern demüthigen Eingang, der du heilig und gütig bist

und mit dem Vater und dem heiligen Geiste in Ewigkeit bleibst."

„Lasset uns beten und unsern Herrn Jesus Christus anflehen, daß er diese Wohnung und Alle, die darin wohnen, mit seinem Segen erfülle. Er gebe ihnen einen guten Schutzengel und bewirke, daß sie die Wunder seiner Gebote betrachten und ihm dienen. Er entferne von ihnen alle schädlichen Mächte, bewahre sie vor aller Furcht und Verwirrung und wolle sie in diesem Hause gesund erhalten, der mit dem Vater und heiligen Geiste lebt und regiert, Gott in Ewigkeit. Amen."

Lasset uns beten.

„Heiliger Herr, allmächtiger Vater, ewiger Gott! erhöre uns und würdige dich, deinen hl. Engel vom Himmel zu senden, der Alle, die in diesem Hause wohnen, beschütze, unterstütze, beschirme, bewache, vertheidige. Durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen."

4) Nun betet man die offene Schuld, und hierauf der Priester:

„Der allmächtige Gott erbarme sich über euch, vergebe euch euere Sünden und führe euch zum ewigen Leben ein. Amen."

„Der allmächtige und barmherzige Gott verleihe euch † Nachlassung, Lossprechung und Vergebung euerer Sünden. Amen."

5) Hierauf streckt der Priester seine rechte Hand über den Kranken aus und spricht:

„Im Namen des Vaters und des Sohns und des heiligen Geistes werde in dir alle Macht des bösen Feindes zernichtet durch die Auflegung unserer Hände und durch die Anrufung aller hl. Engel, Erzengel, Patriarchen, Propheten, Apostel, Martyrer, Bekenner, Jungfrauen und insgesammt aller Heiligen. Amen."

6) Alsdann taucht der Priester den Daumen der rechten Hand in das heil. Oel und bestreicht damit den Kranken und zwar 1) dessen beide Augen, 2) beide Ohren, 3) die Nase, 4) den Mund, 5) beide Hände und 6) beide Füße. Die Worte, die er bei der Bestreichung ausspricht, sind:

„Durch diese heilige Salbung und seine mildeste Barmherzigkeit verzeihe dir der Herr, was du immer durch das Gesicht — durch das Gehör — durch den Geruch — durch den Geschmack und durch Reden — durch das Betasten — durch das Gehen gesündiget hast."

7) Nach diesem betet der Priester:

„Herr, erbarme dich über uns!
Christus erbarme dich über uns!
Vater unser, u. s. w.
Erlöse uns vom Uebel.
Antw. Amen.
Hilf deinem (er) Diener (in),
Antw. Der (die) auf dich hofft, mein Gott!
Herr! sende ihm (ihr) vom Heiligthume Hilfe.
Antw. Und aus Sion schütze ihn (sie).
Herr sey ihm (ihr) eine starke Festung.
Antw. Gegen den Feind.
Kein Feind vermöge Etwas wider ihn (sie).
Antw. Und kein Boshafter schade ihm (ihr).
Herr! erhöre mein Gebet,
Antw. Und laß mein Rufen zu dir kommen!
Der Herr sey mit euch,
Antw. Und mit deinem Geiste.

Lasset uns beten!

„O Herr, Gott! Du hast durch deinen Apostel Jakob gesprochen: Ist Jemand unter euch krank, so rufe er die Priester der Kirche zu sich, auf daß sie über ihn beten und ihn mit

Oele im Namen des Herrn salben. Ein solches Gebet des Glaubens wird den Kranken retten; der Herr wird ihn aufrichten; und wenn er in Sünden ist, so werden sie ihm nachgelassen werden. Wir bitten dich, unser Erlöser! Heile mit der Gnade des h. Geistes die Schwachheiten dieses Kranken, heile seine Wunden, vergib ihm die Sünden, vertreibe von ihm alle Schmerzen des Leibs und der Seele und stelle seine volle Gesundheit von Innen und Aussen wieder her, auf daß er durch deine Barmherzigkeit zu seinen vorigen Geschäften zurückkehren könne. Der du mit dem Vater und dem h. Geiste lebst und regierst Gott zu ewigen Zeiten. Amen."

Lasset uns beten.

„Wir bitten dich, o Herr! sieh auf deinen (e) Diener (in) unter der Leibeskrankheit schmachtend, und erquicke die Seele, die du geschaffen hast, auf daß er (sie) durch Züchtigungen gebessert, sich durch deine Heilungskraft gerettet fühle. Durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen."

Lasset uns beten.

„Heiliger Gott, allmächtiger Vater! ewi-

ger Gott, der du die Gnade deines Segens den kranken Leibern eingiessest und dein Geschöpf mit vielfacher Güte beschützest! Auf Anrufen deines hl. Namens stehe diesem Kranken bei, befreie ihn (sie) von der Krankheit, schenke ihm (ihr) seine (ihrer) Gesundheit, richte ihn (sie) mit deiner Rechten auf, stärke ihn (sie) durch deine Kraft, schütze ihn (sie) mit deiner Macht, und stelle ihn (sie) mit allem erwünschten Wohlseyn deiner heil. Kirche zurücke. Durch Christus, unsern Herrn. Amen."

8) Nach diesem gibt der Priester über den Kranken den Segen unter den Worten:

"Der Segen des allmächtigen Gottes, des Vaters, Sohnes und hl. Geistes komme auf euch hernieder und bleibe bei euch allezeit. Amen."

Gebet des Kranken beim wirklichen Empfange.

Vater der Güte und Barmherzigkeit! durch diese Salbung und deine unendliche Barmherzigkeit vergib mir Alles, was ich durch das Gesicht, Gehör, den Geruch, Geschmack, die Zunge, oder das Gefühl gesündigt habe. Dein

Geist steht uns in unserer Schwachheit bei und vertritt uns durch stumme Seufzer. Deine Gnade erstreckt sich auf alle Sünder und auf alle Sünden der ganzen Welt. Du erbarmst dich Aller, weil du Alles vermagst; du hast Nachsicht mit den Sünden der Menschen; denn sie sind dein Werk, du Freund der Lebendigen. Wie sehr bereue ich es, meine Sinne nicht immer zur Erlangung des Guten angewandt, soudern sie so oft zum Bösen mißbraucht zu haben! Wie oft dienten sie mir zur Entehrung Gottes, zu meinem und des Nächsten Schaden! Wie oft war mir nur Befriedigung der Sinne ohne höhere Absicht angelegen! Gleich dem Zöllner im Evangelium wage ich nicht, meine Augen zum Himmel aufzuheben, sondern schlage an meine Brust und spreche: O Gott! sey mir Sünder gnädig. Gib mir, Gott! das Vertrauen des wahren Gläubigen, damit ich meine Glieder entschlossen und hoffnungsvoll zur h. Salbung hingebe, und verleihe mir durch deine Gnade, daß ich sie von nun an nur zu deinem Dienste gebrauche. Darum bitte ich dich durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Heiland. Amen.

Gebet zum Erlöser.

Göttlicher Erlöser! du hast einst bei deinem Erdenwallen gesagt: „Wenn zwei von euch auf Erden um Etwas einstimmig bitten; so wird es von meinem himmlischen Vater widerfahren. Denn wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ Siehe, ich vereinige mein Gebet mit dem Glaubensgebete des Priesters, im zweifellosen Vertrauen auf die Erhörung dieses heiligen uud feierlichen Gebetes. Schenke mir deine Gnade, daß ich durch dieselbe Verzeihung meiner Sünden, und wenn es zu meinem Besten ist, die Gesundheit des Leibs und der Seele erlange, damit ich dich noch länger in Gemeinschaft der Gläubigen loben und preisen kann. Amen.

Gebet des Kranken nach dem Empfange.

Großer Gott! wie herrlich hat sich deine Erbarmung und Gnade an mir bewiesen! Aus einem Todten wurde ich ein Lebender, aus einem Sünder ein Gerechter, aus einem Kinde der Hölle ein Erbe des Himmels! Im Geiste

der Demuth, aus der Fülle meines, durch deine Segnungen erquickten, Herzens, aus allen Kräften will ich dich, Allerbarmer! anbeten und rufe mit David: (Psalm 102.)

„Lobe den Herrn meine Seele und Alles, was in mir ist, seinen heiligen Namen! Lobe den Herrn meine Seele! Vergiß seiner Wohlthaten nicht! Er vergibt dir alle deine Sünden und heilt alle deine Krankheiten, errettet dein Leben vom Verderben und krönt dich mit Güte und Barmherzigkeit. Barmherzig und gnädig ist der Herr, langmüthig und von großer Güte! Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden, vergibt uns nicht nach unsern Vergehungen. Denn so hoch der Herr über die Erde ist, waltet seine Güte über seine Verehrer. So fern der Morgen vom Abende ist; so weit entfernt er unserer Sünden Schuld von uns. Wie sich ein Vater über seine Kinder erbarmet; so erbarmet sich der Herr über seine Verehrer. Denn er kennt unsere Beschaffenheit, denkt daran, daß wir Staub sind. Des Menschen Leben gleicht dem Grase; wie des Feldes Blume blüht er. Wenn der Wind darüber fährt; so ist er nicht mehr; nicht mehr

kennt sie der Ort, wo sie stand. Aber des Herrn Güte über seine Verehrer währt von Ewigkeit zu Ewigkeit. Lobt den Herrn, ihr seine Engel, ihr starken Helden, die ihr seine Befehle vollzieht und seiner Stimme gehorchet! Lobt den Herrn alle seine Heere, seine Diener, die ihr seinen Willen vollzieht! Lobt den Herrn und alle seine Werke an allen Orten seines Reichs, lobe den Herrn meine Seele!

Gebet zum Erlöser.

Ich sage dir herzlich Dank, göttlicher Lehrer der Menschheit! daß ich durch deine unaussprechliche Gnade mit Gott versöhnt worden, von meiner Schuldenlast losgesprochen und an Leib und Seele gestärkt worden bin. Heil dem, dem die Missethat vergeben, dessen Sünde bedeckt ist, sagt der heilige Sänger. Gib mir nun auch die Gnade, daß ich mich gänzlich in Liebe mit Gott vereinige und mich vollkommen in seinen heiligen Willen ergebe. Flöße mir eine rechte Sehnsucht nach dem himmlischen Vaterlande ein; schenke mir auch das Bewußtseyn, überall in der Hand Gottes zu stehen!

Begnadige mich mit einem recht lebhaften Zutrauen auf deine Vermittlnng bei Gott und auf die Fürbitte Maria und der Heiligen, damit ich mit dem Apostel ausrufe: Leben wir, so leben wir dem Herrn; sterben wir, so sterben wir dem Herrn; wir mögen also leben oder sterben, so gehören wir dem Herrn an.

Gebet des Kranken im Falle der Wiedergenesung.

Allmächtiger, gütiger Gott! Lob und Dank sey dir mit Herzen und Munde gebracht. Du hast mein Flehen erhört, mir durch deine Gnade nicht nur die Genesung der Seele, sondern auch des Leibes zu Theil werden lassen. Wie soll ich dir dafür danken? Ich weiß, daß ein zerknirschtes, zum Guten bereitwilliges Herz dir das angenehmste Opfer sey. O Gott! der du das Wollen gegeben hast, gib mir auch das Vollbringen. Laß nicht zu, daß ich in die Befleckungen der Welt verwickelt und von denselben überwunden werde, und es dann mit mir noch schlimmer werde, als zuvor. Zu dem Ende erneuere ich jenen dir, ewiger Gott! in meinem

Namen verheissenen und in meiner Taufe geschlossenen heiligen Bund der Treue, entsage dem Fleische, der Welt, dem Teufel und allen bösen Werken und verabscheue alle sündhaften Eitelkeiten, Sinnenvergnügungen und Gelüste für Zeit und Ewigkeit. Zu dir, meinem gnädigen nnd liebreichen Gott mich ganz hinwendend, verlange, erwähle und beschließe ich unwiederruflich, dich nun und ewig zu lieben und dir durch treue Beobachtung deiner Gebote zu dienen. Dir schenke ich, weihe und opfere ich deßhalb mein Gemüth mit allen meinen Kräften, meine Seele mit allen ihren Vermögen, meinen Körper mit allen seinen Sinnen. Ich bezeuge dir, daß ich nun und nimmer einen Theil meines Wesens gegen deinen Willen und deine allerhöchste Majestät gebrauchen werde, der ich im Geiste mich opfere und eigne, auf ewig dein ergebenes, dankbares und gehorsames Gemüth zu seyn. Auch will ich diesen meinen festen Entschluß nie und nimmer widerrufen, noch bereuen.

Aber ach! sollte durch Einflüsterung des Feindes oder aus menschlicher Gebrechlichkeit, es je mir begegnen, daß ich diesem meinem

Vorsatze und meiner Hingebung, worin immer, untreu würde; so bezeuge ich von nun an und nehme kraft der Gnade deines heiligen Geistes mir vor, mich, so bald ich meinen Fall ersehe, sogleich zu erheben und abermal ohne Verzug an deine göttliche Erbarmung mich zu wenden.

Dieß ist nun durch deine Gnade mein Wille, meine Meinung und mein unwiederruflicher Beschluß, den ich ohne Rückhalt und Ausnahme beståttige und bekråftige vor deiner hochheiligen Gegenwart. O ewiger, allmåchtiger und allgütiger Gott Vater, Sohn und heiliger Geist! kråftige mich in diesem meinem Entschlusse und laß dieß mein herzliches und innerliches Opfer in lieblichem Wohlgeruche zu dir wallen. Und da du in deiner Huld mich erleuchtetest und den Willen zu dieser Entschliessung mir verlieheſt; so verleihe mir auch die Kraft und die Gnade, denselben in Erfüllung zu bringen. O Gott! du bist mein Gott, der Gott meines Herzens, der Gott meiner Seele, der Gott meines Geistes; dafür erkenne und bete ich dich nun und in Ewigkeit an. Amen.

Gebet zum Erlöser.

Gütiger Heiland! ich habe durch die heilige Oelung die Nachlassung meiner Sünden erhalten; du erhörtest mein Gebet, und ich bin nicht nur an der Seele, sondern auch am Leibe gesund. Höre auch jetzt mein demüthiges Flehen und verleih mir, daß ich, so lange noch durch die Langmuth des Allgütigen mein Leben in der Hülle meines Leibes gefristet wird, stets eingedenk meiner großen Betheuerung mein Wort erfülle und mich durch Nichts davon abhalten lasse. Schenke mir dazu deine Gnade und mache, daß die Liebe Gottes nnd die Gemeinschaft des .h Geistes allzeit mit mir bleibe. Amen.

Gebet des Kranken im Falle der Nichtwiedergenesung.

Göttlicher Heiland! Wie soll ich dir vergelten, was du an mir, unwürdigen Sünder, aus unendlicher Barmherzigkeit gethan hast? Heil dem, dem die Missethat vergeben, dessen Sünde bedeckt ist! Heil dem, dem der Herr die Uebertretung nicht zurechnet! Ich hege nun

die gläubige Zuversicht, durch die Gnade der hl. Oelung sind mir meine Sünden erlassen, die Ueberbleibsel meiner Sünden getilgt, die Wunden meiner Seele geheilt, und durch die Kraft deines hl. Geistes werde ich in allen Schwächen und Schmerzen aufgerichtet und erleichtert. Durch dich habe ich den Frieden mit Gott und die Hoffnung der Seligkeit bei Gott. Was nun im göttlichen Rathschlusse über mich beschlossen ist, dem unterwerfe ich mich ganz in in aller Geduld. Nicht mein, sondern dein Wille, o Herr! Bereit ist mein Herz, o Gott! zu Allem, was dir wohlgefällig ist. Was, wie und so lang du willst, will auch ich.

Ist die Zeit meines Abschiedes *nahe*; so hilf mir, den Glauben bewahren, im Kampfe wohl halten und meinen Lauf selig vollenden. Vollkommen ergebe ich mich deinem Willen, o Gott! nach dem Beispiele deines Sohnes Jesus. „Leben wir, so leben wir dem Herrn; sterben wir, so sterben wir dem Herrn; wir mögen also leben oder sterben, so gehören wir dem Herrn an.“ Ich opfere auf und vereinige mein Leiden mit dem Leiden Jesus. „Wenn wir mit ihm leiden‚ so werden wir mit ihm zur Herr-

lichkeit gelangen." Ich sehne mich nach dem himmlischen Vaterlande „ich habe Lust abzuscheiden und bei Christus zu seyn." Ich habe festen Glauben und sichere Hoffnung des ewigen Heils. „Die Zeit meines Hinscheidens ist nahe. Vollendet habe ich die Laufbahn. Nun wartet auf mich die Krone der Gerechtigkeit, die mir der Herr, der gerechte Richter, an jenem Tage geben wird, nicht allein aber mir, sondern auch Allen, die sich auf seine Wiederkunft freuen. Der Herr wird mich von allem Uebel erretten und glücklich in sein himmlisches Reich bringen. In Hoffnung sind wir selig."

O göttlicher Erlöser! sey mit mir und bleibe bei mir, wenn es Nacht zu werden beginnt. Wird mein Auge brechen, so sey mein Licht; wird mein Ohr taub für die Stimme der Menschen, so laß mich im Geiste das Trostwort vernehmen: Heute wirst du bei mir im Paradiese seyn. Selig, welche im Herrn sterben! Kann meine erstarrende Zunge kein Gebet mehr zu dir stottern; so stärke mein Herz, zu dir zu seufzen: In deine Hände befehle ich meinen Geist. Jesus! dir lebe ich, dir sterbe ich; dein bin ich todt und lebendig.

Allgemeine Lossprechung.

(Der Sterb-Ablaß oder die General-Absolution.)

Unsere Hilfe ist in dem Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat. Herr! gedenke nicht der Vergehungen deines Dieners (deiner Dienerin) und strafe ihn (sie) nicht wegen seiner (ihrer) Sünden. Herr! erbarme dich unser. Christus! erbarme dich unser. Vater unser — erlöse uns von dem Uebel.

Herr! hilf deinem Diener (deiner Dienerin), der (die) auf dich, o Gott! hoffet. Herr! erhöre mein Gebet und laß mein Rufen zu dir gelangen. Der Herr sey mit euch — und mit deinem Geiste.

Lasset uns beten.

Allergütigster Gott, Vater der Erbarmungen und alles Trostes, der du willst, daß Keiner, der an dich glaubt und auf dich hofft, verloren gehe, sieh gnädig, nach der Menge deiner Erbarmungen, auf deinen Diener N. (deine Dienerin N.) herab, den (die) der wahre Glaube und die christliche Hoffnung dir empfehlen. Suche ihn (sie) heim in deinem Heile und verleihe ihm (ihr) gnädig durch das Lei-

den und den Tod deines eingebornen Sohnes Verzeihung und Nachlassung aller seiner (ihrer) Sünden, damit seine (ihre) Seele in der Stunde ihres Hinscheidens dich als barmherzigen Richter finde und durch das Blut deines Sohnes gereinigt, würdig werde, in das ewige Leben einzugehen. Durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

(Hierauf folgt Reue und Bekenntniß der Sünden S. 34. 35. Dann spricht der Priester die Lossprechung S. 21. 22.)

Unser Herr, Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, der dem hl. Apostel Petrus die Gewalt zu binden und zu lösen gab, nehme durch seine mildeste Barmherzigkeit dein Bekenntniß auf und gebe dir das ursprüngliche Kleid (des Leibs und der Seele Unschuld) zurück, welches du in der Taufe empfangen hast, und ich, kraft der mir von dem apostolischen Stuhle ertheilten Gewalt, verleihe dir vollste Nachlassung und Verzeihung aller Sünden, im Namen des Vaters † und des Sohnes und des hl. Geistes. Amen.

Durch das allerheiligste Geheimniß der menschlichen Erlösung erlasse dir der allmäch-

tige Gott alle Strafen des jetzigen und künftigen Lebens, eröffne dir die Pforten des Paradieses und führe dich in die ewigen Freuden ein. Amen.

Es segne dich der allmächtige Gott, † Vater, Sohn und hl. Geist. Amen.

Gebete am Sterbebette.

Gebet
(Aus mehreren Psalmen.)

O Gott! erbarme dich meiner nach deiner großen Barmherzigkeit und nach der Menge deiner Erbarmungen vertilge meine Ungerechtigkeit. Wasche mich von meiner Missethat und reinige mich von meiner Sünde. Wende dein Angesicht hinweg von meinen Sünden, und tilge aus alle meine Ungerechtigkeiten. O Gott! erschaffe in mir ein reines Herz und erneuere in mir einen aufrichtigen Sinn; verwirf mich nicht von deinem Angesichte und nimm deinen hl. Geist nicht von mir. Wer bemerkt alle seine Fehler? Vergib mir die verborgenen. Herr! denk nicht an meiner Jugend Sünde

und Missethat; um deines Namens willen vergib mir meine vielen Sünden; sieh auf mein Leiden und meinen Kummer und verzeih mir alle meine Sünden. Herr! dir ist offenbar all mein Verlangen, und mein Seufzen ist dir nicht verborgen. Verlaß mich nicht, o Gott! entfern' dich nicht von mir; eile mir zu Hilfe, mein Erretter! und erlöse mich von meinen Sündenbanden; erzeige mir deine Barmherzigkeit und gib mir dein Heil. Strafe mich nicht in deinem Zorne. O Gott! erbarme dich meiner; denn auf dich vertrauet meine Seele, und unter dem Schatten deiner Flügel werde ich vertrauen, bis das Uebel vorüber geht.

Kurze Sprüche des (der) Sterbenden.

O mein gütigster Gott! ich übergebe mich ganz deinen Händen im Leben und im Sterben; wirke in mir und bediene dich meiner nach deinem göttlichen Wohlgefallen, hier zeitlich und dort ewig.

O allmächtiger Gott! wie du willst, so will auch ich.

O Gott! mein Herz ist bereit zu lieben, zu verzeihen, zu thun und zu leiden, wie du willst.

Der liebe und heilsame Wille Gottes soll und muß an mir und an allen Geschöpfen geschehen.

Unser liebvoller Jesus hat Alles wohl gethan; er wird alles zum Besten richten und Niemand wird er über seine Kräfte versuchen lassen. Darum ergebe ich mich vom ganzen Herzen in den heiligsten Willen meines gekreuzigten Jesus.

O Herr Jesus! von dieser Stunde an und forthin in Ewigkeit bin ich in deiner Hand; mache mit mir, wie du willst.

Den Kelch meines Herrn will ich gern annehmen und den Namen des Herrn anrufen.

O Gott! eile mir Schwachen zu Hilfe, damit ich mein Kreuz gern und willig trage.

Haben wir das Gute von der Hand des Herrn angenommen; warum sollen wir nicht das Böse auch annehmen?

Mein liebster Jesus sprach am Oelberge: Meine Seele ist betrübt bis zum Tode. Warum soll ich dann in meinem Leiden klagen? Der Jünger ist ja nicht mehr als sein Lehrmeister, und der Knecht nicht besser als sein Herr.

O gnädigster Vater! ich begehre weder das Leben, noch den Tod, sondern dein Wohl-

gefallen. Ich erwarte deinen gnädigen Entschluß; mir geschehe nach deinem heil Willen.

O blutschwitzender Jesus! gib mir Guade, damit ich vom Herzen mit dir sage: Vater, nicht mein, sondern dein Wille geschehe.

O Herr! handle mit mir, wie du willst! bei dir will ich bleiben, von dir will ich nicht weichen weder im Leben noch im Tode; denn du bist mein Gott, und in deinen Händen ist mein Glück und Heil. (Sieh S. 234 und 235.)

Kurze Zusprüche an den Sterbenden.

O mein Gott, himmlischer Vater! erbarme dich meiner; in deine Hände empfehle ich meinen Geist.

O Vater der Barmherzigkeit! sey mir Armseligen gnädig und barmherzig!

O Jesus! erbarme dich meiner, und nimm meine arme Seele auf!

O gekreuzigter Jesus! laß dein heiliges Leiden an mir nicht verloren seyn!

Herr! sey meiner eingedenk in deinem Reiche und verwirf mich nicht vor deinem Angesichte.

O Gott, heiliger Geist! weich nicht von

mir; erleuchte und stärke mich, damit der böse Geist keine Gewalt über mich bekomme.

O heiligste Dreifaltigkeit, o unermeßliche Güte! erzeige mir jetzt in dieser Stunde Gnade und Barmherzigkeit.

Ach, Herr! strafe mich nicht nach deiner Gerechtigkeit.

O Herr! sey mir armen Sünder gnädig!

O Jesus! erhalte mich in dem wahren Glauben, in der sichersten Hoffnung und in der ewigen Liebe.

O Gott! ich glaube an dich, ich hoffe auf dich, ich liebe dich über Alles.

Dein heiliger Wille soll in mir geschehen!

O Jesus! dir lebe ich; Jesus! dir sterbe ich!

O Jesus! steh mir bei in meiner letzten Noth.

Wende dich zu mir, o Herr! und errette meine Seele.

O gütigster Jesus! erhöre mich, in deine heilige Wunden verberge mich.

O Jesus! durch die Kraft deines hl. Leines nimm mich auf unter die Zahl deiner Auserwählten.

Heilige Maria, Mutter des Herrn! bitt

für mich armen Sünder, jetzt und in der Stunde meines Absterbens.

O heilige Jungfrau, unsere Fürsprecherin! wende zu mir deine barmherzigen Augen, und zeig' mir nach diesem Elende Jesus, die gesegnete Frucht deines Leibes.

O selige Mutter! komm mir zu Hilf in all meiner Trübsal und Noth. Du Heil der Kranken, du Zuflucht der Sünder, du Trösterin der Betrübten, du Mutter der Barmherzigkeit! zeig mir Jesus!

Heiliger Schutzengel! begleite mich und führe mich in das himmlische Paradies.

Der Engel des Herrn tröste und stärke mich in meinem Todeskampfe!

Die himmlischen Heerschaaren sollen mich begleiten auf meiner Reise in die Ewigkeit!

Gebet zu Jesus.

O Herr Jesus Christus! es neiget sich mit mir zu Ende; es will Abend werden; bleib' bei mir, du Licht der Welt, du Glanz des ewigen Vaters, du Sonne der Gerechtigkeit! Jetzt bin ich in den Schatten des Todes gekommen;

erhalte in meinem Herzen das Gnadenlicht deiner Erkenntniß und Liebe, damit es mir nicht von den Geistern der Finsterniß ausgelößt werde, sondern leuchte in das ewige Leben. Amen.

Segen über den Sterbenden.

Der Herr segne dich und bewahre dich; der Herr erleuchte sein Angesicht über dich und sey dir gnädig; der Herr richte seine Augen auf dich und gebe dir den Frieden. Dich segne Gott der Vater †, der im Anfange alle Dinge aus Nichts erschaffen, auch dir Leib und Seele gegeben hat. Es segne dich Gott Sohn †, dein Herr und Heiland, der um deinetwillen von dem Himmel gekommen und für dich am Kreuze gestorben ist. Es segne dich Gott der heil. Geist †, der in der hl. Taufe über dich ausgegossen worden ist.

Empfehlung der Seele in der Sterbstunde.

Barmherziger und milder Gott, der du nach der Menge deiner Erbarmungen die Sünden der Büssenden auslöschest und die Schul-

den der begangenen Sünden und Laster durch die Gnade der Nachlassung tilgest, sieh gnädig auf diesen deinen Diener N. (deine Dienerin N.) und erhöre ihn (sie), der (die) die Verzeihung aller seiner (ihrer) Sünden mit innigster Reue des Herzens verlangt. Gütigster Vater! erbarme dich über seine (ihre) Seufzer, Thränen, Bitten und Flehen.

Gebet vor dem Hinscheiden.

(Sieh S. 204 — 208.)

Herr! nimm auf deinen Diener N. (deine Dienerin N.) in den Ort der von deiner Barmherzigkeit zu hoffenden Seligkeit, befreie ihn (sie) von allen Sündenstrafen und mache, daß er (sie) sich mit dir in den ewigen Gütern erfreue.

Herr! wir bitten: gedenke nicht seiner (ihrer) Sünden, sondern nach deiner großen Barmherzigkeit sey seiner (ihrer) eingedenk in der Glorie deiner Klarheit. Der Himmel möge ihm (ihr) geöffnet werden, die Engel sollen sich mit ihm (ihr) freuen. Herr! nimm ihn (sie) auf in dein Reich. Es sollen ihm (ihr) entge-

gen kommen die hl. Engel Gottes und ihn (sie) führen in die himmlische Stadt. Es soll ihn (sie) aufnehmen der hl. Apostel Petrus, dem von Gott die Schlüssel des Himmelreiches übergeben worden sind. Es soll ihm ihr) helfen der hl. Apostel Paulus, der würdig war, das auserwählte Gefäß zu seyn. Es soll für ihn (sie) bitten der hl. Apostel Johannes, dem die himmlischen Geheimniße geoffenbart worden sind. Es sollen für ihn (sie beten alle hl. Apostel, denen der Herr die Gewalt zu binden und aufzulösen gegeben hat. Alle Heilige und Auserwählte Gottes, die in dieser Welt für den Namen Christus Qualen gelitten haben, sollen für ihn (sie) bitten, damit er (sie) von den Banden des Fleisches aufgelößt, in die Herrlichkeit des himmlischen Reiches aufgenommen werde, durch die Gnade unseres Herrn Jesus Christus, der mit dem Vater und hl. Geiste lebet und regieret in alle Ewigkeit. Amen.

Gebet beim Hinscheiden.

(Sieh S. 209.)

Jesus! Jesus! Jesus! Herr, in deine Hän-

de empfehle ich meinen Geist! Herr Jesus Christus! nimm meinen Geist auf. Heilige Maria, bitt' für mich. Maria, du Mutter der Gnaden und Barmherzigkeit! beschütze mich vor dem Feinde und nimm mich auf in der Stunde meines Todes.

Gebet nach dem Hinscheiden.

(Sieh S. 209 und 210.)

Kommet zu Hilfe, ihr Heiligen Gottes! eilet entgegen, ihr Engel des Herrn! nehmet seine (ihre) Seele auf und traget sie vor das Angesicht des Allerhöchsten. Christus, der dich gerufen hat, wolle dich aufnehmen; und die Engel sollen dich führen in den Schooß Abrahams. Herr! gib ihm (ihr) die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihm (ihr. Herr! erbarme dich unser. — Vater unser. — Herr! erette seine (ihre) Seele von allem Bösen und lasse sie ruhen im Frieden. Herr! erhöre mein Gebet und laß mein Rufen zu dir kommen. Der Herr sey mit euch und mit deinem Geiste.

Lasset uns beten.

Herr! wir empfehlen dir die Seele deines Dieners N. (deiner Dienerin N.), damit er

(sie) nach dem Abschiede von dieser Welt bei dir leben möge. Tilge durch die Huld deiner barmherzigsten Liebe alle Sünden, die er (sie) durch Gebrechlichkeit im menschlichen Leben begangen hat. Durch Christus, unsern Herrn. Amen.

(Gebet für Verstorbene. Sieh S. 210 — 212.)

Gebete am Begräbnißtage der Erwachsenen.

Kommet zu Hilf ihr Heiligen Gottes. sieh S. 247.

Lasset uns beten.

O Herr! wir bitten: Befrei die Seele deines Dieners N. (oder deiner Dienerin N.) von allem Sündenbande, damit er (sie) einst auferweckt in der Herrlichkeit der Auferstehung unter deinen Heiligen und Auserwählten sich erfreuen möge. Amen.

Herr! geh nicht ins Gericht mit deinem Diener, weil bei dir kein Mensch wird gerechtfertiget werden, wenn ihm nicht von dir die Nachlassung aller Sünden gegeben wird. Wir bitten also, dein gerichtliches Urtheil wolle den, welchen dir das wahre Flehen des christlichen Glaubens empfiehlt, nicht drücken, sondern mit deiner Gnade soll er verdienen, dem Gerichte der Strafe zu entgehen, er, da er lebte, mit dem Siegel der hl. Dreifaltigkeit gezeichnet wor-

den ist. Der du lebst und regierst in Ewigkeit. Amen.

Herr! befrei mich von dem ewigen Tode, an jenem schrecklichen Tage, wenn Himmel und Erde werden bewegt werden, wenn du kommen wirst, die Welt zu richten durch Feuer. Ich zittere und fürchte mich, wenn die Untersuchung kommen wird und der künftige Zorn. Jener Tag ist ein Tag des Zorns, des Elends und der Armseligkeit, ein großer und sehr bitterer Tag! Herr! erbarme dich. Vater unser.

Lasset uns beten!

O Gott, dem es eigen ist, sich allzeit zu erbarmen und zu verschonen! wir bitten dich demüthig für die Seele deines Dieners N. (deiner Dienerin N.) die du aus dieser Welt abgerufen hast! übergib sie nicht in die Hände des Feindes, sondern laß sie von den heiligen Engeln aufnehmen und in das Vaterland des Paradieses hinführen. Weil sie auf dich gehofft und an dich geglaubt hat, so verschone sie mit Strafen und laß sie die ewigen Freuden genießen. Durch Christus unsern Herrn. Amen.

Ins Paradies sollen dich die Engel führen; in deiner Ankunft sollen dich die Martyrer aufnehmen und dich führen in die h. Stadt Jerusalem. Der Chor der Engel soll dich aufnehmen, und mit dem ehehin armen Lazarus sollst du die ewige Ruhe haben.

Lasset uns beten.

Gott, durch dessen Erbarmung die Seelen der Gläubigen ruhen! würdige dich, dieses Grab

zu segnen, gib ihm zum Wächter einen h. Engel, und löse die Seelen derjenigen, deren Leiber hier begraben werden, von allen Sündenbanden auf, damit sie sich allzeit in dir mit deinen Heiligen ohne Ende erfreuen.

Lasset uns beten.

O Herr! wir bitten: erzeige deinem verstorbenen Diener (oder deiner Dienerin) Barmherzigkeit und strafe ihn (sie) nicht nach seinen (ihren) Thaten, der (die) deinen Willen in den Wünschen gehalten hat; damit er (sie), so wie der wahre Glaube ihn (sie) hier mit den Schaaren der Gläubigen vereiniget hat, durch deine Erbarmung dort den Chören der Engel beigesellt werde. Durch Christus, unsern Herrn. Amen.

Lasset uns beten.

Herr! wir bitten dich: sprich die Seele deines Dieners N. (deiner Dienerin N.) von allen Sündenstrafen los, damit er (sie) u. s. w. sieh S. 247. 248.

Herr! gib ihm (ihr) die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihm (ihr); laß ihn (sie) im Frieden ruhen. Amen.

Gebete am Begräbnißtage der Kinder.

Lobet, ihr Knaben! den Herrn; lobet den Namen des Herrn! der Name des Herrn sey gebenedeit, von nun an bis in Ewigkeit. Vom Aufgange der Sonne bis zum Niedergange ist der Name des Herrn lobenswürdig. — Lasset die Kinder zu mir kommen; denn ihnen ist das

Himmelreich. Herr! erbarme dich. — Vater unser.

Lasset uns beten.

Allmächtiger und mildester Gott, der du allen in dem Taufbrunnen wieder gebornen kleinen Kindern, wenn sie aus dieser Welt wandern, ohne ihre eigenen Verdienste das ewige Leben gibst, wie wir glauben, daß du der Seele dieses Kindes heute gethan hast: wir bitten, o Herr! mache durch die Fürbitte der seligsten Jungfrau Maria und aller deiner Heiligen, damit wir dir hier mit reinem Herzen dienen, und in dem Paradiese mit den seligen Kindern ewig vereiniget werden. Durch Christus, unsern Herrn. Amen.

Jünglinge und Jungfrauen, Greise und Kinder sollen den Namen des Herrn loben.

Lasset uns beten.

Allmächtiger, ewiger Gott, du Freund der heiligen Reinigkeit! der du dich gewürdiget hast, die Seele dieses Kindes in das Himmelreich heut barmherzig zu berufen, würdige dich auch, o Herr! mit uns so barmherzig zu handeln; damit du machest, daß wir durch die Verdienste deines heiligsten Leidens, und in der Fürbitte der seligsten Jungfrau Maria und aller deiner Heiligen und Auserwählten uns allzeit erfreuen. Durch Christus, unsern Herrn. Amen.

Benedeiet den Herrn, alle seine Auserwählten und bekennet ihm!

Lasset uns beten.

Gott, der du die Dienste der Engel und

Menschen mit wunderbarer Ordnung austheilest: verleih gnädig, damit unser Leben hier auf Erde von jenen beschützt werde, welche dir in dem Himmel dienen und allzeit vor dir stehen. Durch Christus, unsern Herrn. Amen.

Meßgebete
für einen Verstorbenen oder eine Verstorbene.
(Am Sterb- oder Begräbniß- oder Exequien-Tage.)

Vorbereitung.

Es ist ein heiliger nnd heilsamer Gedanke, für die Verstorbenen zu beten, damit sie von ihren Sünden aufgelößt werden. O gütigster Gott! Die christliche Liebe fordert uns auf, daß wir einander lieben und für einander beten sollen. Ehe ich aber für Andere beten will, bekenne ich voll Reue, daß ich sehr oft mit Gedanken, Worten und Werken vor dir gesündiget habe. Daher seufze ich in Demuth meines Herzens zu dir: Sey mir Sünder gnädig und vergib mir vermöge deiner Barmherzigkeit alle meine Sündenschulden.

Eingang.

Allergütigster Gott! wir flehen jetzt zu dir: Erbarme dich der abgeschiedenen Seele, die nach deiner Gerechtigkeit Sündenschulden etwa noch abzutragen hat. Vergelt' gütigst ihr nicht ferner nach ihren Werken, sey ihr um deines Namens willen nach der Größe deiner Erbarmungen gnädig. Zu ihrer Erlösung opfern wir dir die unendlichen Verdienste unseres Erlösers, sein Leiden und Sterben auf; durch ihn unsern Mittler bitten wir für sie und uns.

Gebet

O Herr! neige dein Ohr zu unsern Gebeten, wodurch wir dich den Barmherzigen anflehen, daß du die Seele deines Dieners N. (deiner Dienerin N.), die nach deinem Willen aus dieser Welt abgeschieden ist, in das Land des Friedens und des Lichtes bringest, und sie der Gemeinschaft deiner Heiligen zugesellen mögest. Wir bitten dich: Erbarme dich nach deiner Güte der Seele N., reinige sie von ihren irdischen Flecken uud verleih ihr den Antheil der ewigen Erlösung. Mache sie würdig, ihr die Gesellschaft deiner Auserwählten zu gewähren, überschütte sie mit dem ewigen Thaue deiner Barmherzigkeit. Durch Jesus Christus unsern Herrn. Amen.

Aufopferung.

O Herr! wir bitten: Sey gnädig der Seele deines Dieners N. (deiner Dienerin N.), für die wir das Opfer der Anbetung darbringen. Wir flehen ehrfurchtsvoll zn deiner Majestät, daß sie durch diese Verrichtungen der gnädigen Versöhnung würdig werde, die ewige Barmherzigkeit zu erlangen. Wir bitten: Sieh die Gaben gnädig an, damit die Seele N. durch die himmlischen Heilsmittel in deiner Güte ruhen und zur ewigen Ruhe kommen möge.

Zur Präfation.

Es ist würdig und gerecht, billig und heilsam, daß wir dich heiligen Herrn, allmächtigen Vater, ewigen Gott! allzeit und überall preisen und dir danken durch Christus, unsern

Herrn. Jesus, dich den König, dem Alles lebt, beten wir in tiefster Demuth an. Jesus Christus! dir, dem Richter der Lebendigen und Todten, sprechen wir den himmlischen Lobgesang: Heilig, heilig, heilig bist du, o Gott! Himmel und Erde sind voll deiner Herrlichkeit.

Zur Wandlung.

(Bei Aufhebung der heiligen Hostie.)

O Jesus! ich glaube, daß du wahrer Gott und Mensch unter der Brodsgestalt gegenwärtig bist. Dich meinen Gott und Herrn bete ich an; auf dich meinen Erlöser hoffe ich, dich meinen höchsten Wohlthäter liebe ich. Jesus! sey mir gnädig, barmherzig und verzeihe mir meine Sünden.

(Bei Aufhebung des Kelches.)

O Jesus! mit Gottheit und Menschheit unter Weinsgestalt im Kelche gegenwärtig! Durch dein kostbares Blut, welches du am Kreuze für uns vergossen hast, *wasche und reinige* meine Seele von allen Sünden, die ich aus Liebe zu dir herzlich bereue. Laß dein heiliges Blut, Leben und Sterben an mir nicht verloren gehen. Jesus! dir lebe ich; dir sterbe ich; dein bin ich todt und lebendig. Amen.

Gebet für die Lebendigen und Todten.

Allmächtiger, ewiger Gott, der du herrschest über die Lebendigen und Todten, und dich über Alle erbarmest, die nach deinem Voraussehen durch Glauben und Werk dein Eigenthum werden! Demüthigst bitten wir dich, daß Alle, für welche wir beten wollen, und die noch auf

Erden leben, oder schon in der Welt abgeschieden sind, unter der Fürbitte aller deiner Heiligen durch deine Güte die Nachlassung aller ihrer Sünden erhalten. Durch Jesus Christus unsern Herrn. Amen. Vater unser. u. s. w.

Zum Agnus Dei.

O Lamm Gottes, welches du die Sünden der Welt hinwegnimmst, gib der abgeschiedenen Seele N. N. die Ruhe. O Lamm Gottes! welches du die Sünden der Welt hinwegnimmst, gib ihr die Ruhe. O Lamm Gottes, welches du die Sünden der Welt hinwegnimmst, gib ihm (ihr) die ewige Ruhe.

Zur Kommunion.

O Herr, Jesus Christus! Sohn des lebendigen Gottes! befreie mich durch dein allerheiligstes Fleisch und Blut von allen meinen Sünden und allen Uebeln. Bewirke in mir, daß ich in deinen Geboten allzeit wandle, und laß mich nie mehr durch eine Sünde von dir getrennt werden. Die Theilnehme an deinem Fleische und Blute, das ich Unwürdiger zu empfangen wünsche, gereiche mir nicht zur Verdammung, sondern nütze mir zum Schutze der Seele und des Leibes und zur Erreichung meines Heiles. O Herr! ich bin nicht würdig, daß du unter mein Dach eingehest; sondern sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund. Der Leib und das Blut unseres Herrn Jesus Christus bewahre meine Seele zum ewigen Leben. Amen.

Nach der Kommunion.

Allmächtiger Gott! wir bitten: verleihe, daß die Seele deines Dieners N. (deiner Dienerin N.), die von dieser Welt abgeschieden ist, durch diese heiligen Opfer gereiniget und von Sünden entlediget, Vergebung und zugleich ewige Ruhe erlangen möge. Wir flehen: Nimm unsere Gebete für die Seele N. N. an, damit die Mackeln, welche ihr etwa von den menschlichen Vergehungen anhangen, durch die Barmherzigkeit deiner Nachlassung getilgt werden. O Herr! laß die Seele N. die Gemeinschaft des ewigen Lichtes finden, dessen Heilsmittel sie von der ewigen Barmherzigkeit erhalten hat. Durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

Schlußgebet.

Heilige Dreifaltigkeit! laß das Opfer, welches wir Unwürdige durch den Priester den Augen deiner Majestät dargebracht haben, dir wohlgefällig seyn; verleih' auch, daß es uns und Allen, die wir deiner Barmherzigkeit in unserm demüthigen Gebete empfohlen haben, aus Gnade zur Versöhnung und zum Heile gereiche. Durch unsern Herrn Jesus Christus. Amen.

O Herr! gib ihm (ihr) die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihm (ihr), laß sie ruhen im Frieden. Amen.

Uns Lebende segne und beschütze der allmächtige Gott, der Vater †, der Sohn † und der heilige Geist. †. Amen.

Gebete
in der Zeit der (herrschenden) Cholera.

I. Gebet
eines gesunden Christen (einer — Christin) bei herannahender Seuche.

Allmächtiger Gott, Herr des Himmels und der Erde! Durch deine unergründliche Weisheit und unermeßliche Güte beherrschest und regierest du in deiner Schöpfung Alles. Ohne dein Wollen und Wissen geschieht Nichts, auch nicht das Geringste in der ganzen Welt. Nicht ein Sperling fällt ohne deinen Willen auf die Erde. „Wird wohl, fragt ein Prophet, ein Unglück seyn, das der Herr nicht verhängt hat?" Selbst das, was uns ein Uebel scheint, verhängst du oder lässest es zu unserm Besten geschehen. Du suchest die Menschenkinder mit Leiden nnd Trübsalen gemäß der Lehre deines Wortes heim, um sie zu sich zurückzubringen, sie zu prüfen, zu züchtigen, zu reinigen und für ein höheres Leben zu erziehen.

Diese gläubige Ueberzeugung hege ich ebenfalls in mir im Betreffe der bösartigen Krankheit, die seit Jahren viele Gegenden der Erde unabwendbar durchzog, Menschen ohne Zahl und Unterschied des Geschlechtes, Alters und

Standes hinwegraffte, und noch Gefahr und Angst verbreitet. O Gebieter über Leben und Tod! Auch sie ist deine Dienerin, und vollzieht nur deine Befehle über die Menschen. Nicht sie, du bist der starke Gott, der sie hinrafft, und in den Staub legt. Dadurch zeigst du, wer du bist, und was der Mensch ist. Du lässest ihn fühlen und erkennen, daß er vor dir ein ohnmächtiges Nichts ist, du aber der Allmächtige seyst.

Alle bisher angewendete Mittel zur Abwehre der Seuche waren eitel und vergeblich. Nur du, der du Helfer in allen Nöthen bist, nur du allein kannst von dieser Noth retten. „Wenn du, o Herr! Stadt uud Haus nicht bewachest und bewahrst, so wachen alle Wächter umsonst." Wir flehen also zu dir, o Gott der Hilfe und des Trostes! Du hast einst über den Jammer deines Volkes dich aus Huld erbarmet, und dem Strafengel, der es züchtigte, befohlen, „Halte deine Hand ein"; o so erbarme dich auch über deine Menschenkinder, und befiehl ihm, daß er das Schwert deiner Gerechtigkeit nicht ferner über sie schwinge, sondern sie verschone. — Dann soll aber auch dein Name, o großer und gütigster Gott! von Allen gefürchtet, gepriesen und mit allem Danke und Gehorsame verherrlichet werden. Ist es aber dein Entschluß, daß diese arge Seuche noch länger fortdauere und weiter um sich greife, auch dadurch noch mehrere Menschen leiden und sterben sollen; so geschehe dein heiligster Wille.

Nur um die Gnade bitten wir, daß deine weisesten Absichten bei diesen Verhängnißen von allen Leidenden zu deiner Ehre und ihrem Heile erreicht werden, und nicht Einer unvorbereitet und in deiner Ungnade hinwegsterbe. O laß dieses Uebel, indem es die Leiber quällt und tödtet, bei Allen, die es ergreift, zur Besserung und zum Leben ihrer Seelen beitragen.

Soll nach deiner Vorhersehung diese Krankheit auch mich ergreifen; so unterwerfe ich mich deinem Willen, Allmächtiger; wer kann deiner Allgewalt widerstehen? Dir bringe ich dieses Opfer der kindlichen Unterwerfung in demüthigem Gemüthe und mit willigem Herzen. Du bist die Quelle meines Lebens. In deiner Hand sind alle meine Schicksale. Mit aller Zuversicht glaube ich zugleich, alle deine diesfallsigen Verfügungen mit mir werden zu meinem Heile nach deiner Weisheit und Güte geleitet. Nach deinem Wohlgefallen allein sollen alle Anfälle und Umstände, welche diese mit sich bringt, verhängt, von mir aufgenommen und ertragen werden. Ich bin dein Diener, und du bist mein Herr.

So stärke dann, befestige und segne mein Verlangen, in allen deinen Verhängnißen, deinem heiligen Willen mich gänzlich zu unterwerfen, und meine Seele und meinen Leib dir zum Opfer zu übergeben. O Gott! deine Allmacht beschirme mich, deine Güte trage mich, deine Gnade stärke mich. Ich bitte und hoffe es von dir, mein Gott und mein Heil!

Gebet.

Verschone, o Herr! verschone dein Volk, und laß uns, durch den heiligen Leib und das kostbare Blut deines Sohnes Erlösete, nicht durch Drangsale, Krankheiten und andere Uebel geplagt werden. Durch eben denselben Jesus Christus, unsern Herrn, welcher mit dir lebt und regiert in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

II. Gebet

eines (einer) Kranken an der herrschenden Seuche.

Gott, gütigster Vater! Aus Liebe hast du mir das Leben gegeben, auch Gesundheit, Kraft und Mittel mir verliehen, es bisher zu erhalten. Mit Reue bekenne ich es, daß ich den Werth desselben nie recht erkannte, und viel zu wenig dir dafür dankte, ja es sogar gegen deinen Willen übel verwendete. Jetzt da die Krankheit mich befallen, lerne ich die Gesundheit besser schätzen. War aber die seither von mir genoßene Gesundheit ein unverdientes Geschenk deiner Güte; so ergriff auch mich die umherherrschende Seuche nach der Fügung deines Willens; denn „Alles, Gutes nnd Böses, Reichthum und Armuth, Leben und Tod kömmt von dir, o Gott!"

Im Gefühle meiner Abhängigkeit von dir bekenne ich in tiefster Erniedrigung vor

dir, dem Allerhöchsten: Deine Hand hat auch mich berührt, der Anfall der Seuche an mich ist deine Heimsuchung. Ich will über dieses schmerzliche Verhängniß nicht murren, nicht klagen; vielmehr unterwerfe ich mich in Demuth deinem mächtigen Arme, und bete mit Ehrfurcht deine weiseste Anordnung an „Du Herr hast die Gesundheit mir gegeben, du Herr hast sie gen ommen; wie es dir dem Herrn gefällt, so geschehe es. Habe ich das Gute von deiner Hand empfangen; warum soll ich dann das Böse nicht auch annehmen? Dein Name, o Herr! sey gepriesn.“ Du kannst sie mir auch wieder geben. In deinem heiligen Buche wird uns das tröstliche Wort gegeben: „Mein Kind! sey in deiner Krankheit nicht saumselig, sondern bete zu Gott; und er wird dich gesund machen.“ Dazu forderst du selbst nns durch den Ausspruch auf: „Bittet, und es wir d euch gegeben werden.“

Nach dieser Anweisung will ich dann auf meinem Schmerzenlager mein beklemmtes Herz zu dir, mein einziger Schutz und Schirm erheben, und im Vertrauen auf deine Allmacht, Güte und Treue, mit kindlichem Gebete um Stärke für meine beängstigte Seele und um Hilfe für meinen gequälten Körper zu dir flehen. Bei wem sollte ich sie auch suchen, als bei dir, der du alle Macht hast, zu helfen, und der du nur allein retten und helfen kannst? „Auch bist du ja Allen, die dich aufrichtig anrufen, nahe nnd bereit, ihnen zu helfen.“

So Viele, die von dieser argen Seuche niedergedrückt waren, haben aus der Tiefe zu dir um Hilfe geseufzet, und du erhörtest ihre Gebete. Auch ich flehte in gesunden Tagen schon oft zu dir um deine Segnungen; und du gewährtest mir nach deiner Huld meine Bitten. Wirst du nun, da ich, beschwert mit diesem harten Uebel, meine schwachen Hände zu dir falte, und um Rettung zu dir seufze, dein Ohr mir verschließen, und dein Herz gegen mich verhärten? Fern sey aus mir solches Mißtrauen, zuversichtlich vielmehr mein festes Vertrauen auf deine Hilfe; denn du bist ja mein Vater, und ich dein Kind, aber du mein allmächtiger Vater, und ich dein krankes, ohnmächtiges Kind. Ist es nun, o Gott! dein Sinn, daß ich meine Gesundheit durch dich wieder erhalte, wenn ich deine Gütigkeit gläubig anrufe; so will ich dies jetzt mit allem Zutrauen thun, und es mit Beharrlichkeit fortsetzen.

Vordersamst, o mein Vater! bitte ich dich: Verleih mir die Gnade, in dieser deiner Heimsuchung deinen Willen an mich zu erkennen; erwecke mich, ihn zu deiner Ehre und meinem Heile mit Eifer uud Treue in Allem zu vollziehen. Mehr, als in gesunden Tagen, steht jetzt in meiner Drangsal die Größe, Schwere und Menge meiner Sünden vor meinen Augen. Mit innigstem Scham- und Reugefühle bekenne ich es dir: Ich habe viel und schwer vor dir gesündiget, und eine viel härtere Züchtigung, als die gegenwärtige, verdient. Aus

dem Innersten meines Herzens flehe ich, barmherziger Vater! zu dir: Sey mir gnädig nach deiner großen Güte, und nach der Menge deiner Erbarmungen tilge meine Ungerechtigkeit. Ich will, o Herr! leiden, was und weil du willst, und so lange du willst. Laß dir mein Leiden als ein Mittel der Abbüßung meiner Sünden gefallen, reinige und heilige mich dadurch mehr und mehr von allen Mackeln der Sünden. Mein Leiden vereinige ich mit dem Leiden deines Sohnes, meines Erlösers, auf daß es durch seine Verdienste dir wohlgefällig werde. Bewahre mich während dem vor jeder Ungeduld und übler Empfindlichkeit; verleih mir vielmehr die Gnade, durch Uebung der Geduld, Sanftmuth und standhaften Ergebuug in deinen Willen, meiner Umgebung das gute Beispiel eines leidenden Christen zu geben.

III. Gebet

in zunehmender Krankheit.

Vater der Erbarmungen! habe Mitleid mit deinem niedergebeugten Kinde. Ist es deiner weisesten Fügung nicht entgegen, ist es vielmeh, dein Wille, daß ich wieder gesund werde; so tilge in mir die zerstörende Krankheit, segne den Gebrauch der Heilungsmittel. Ja sprichr o Herr! nur ein Wort; so wird mein Leib und meine Seele gesund! Mit meinem Heilande, der am Oelberge zu dir demüthigst betete, bitte

auch ich: liebster Vater! alle Dinge sind dir möglich; nimm doch den Kelch dieses bitteren Leidens von mir, jedoch nicht mein, sondern dein Wille geschehe. Durch die Verdienste der Todesangst deines Sohnes am Oelberge nnd Kreuze, durch sein Blut, das er für mich vergossen hat bitte ich, o mein Vater! Erlöse mich von der Gefahr des Todes, und verleih mir wieder die Gesundheit des Leibes, auf daß ich dir noch länger und eifriger diene, das Heil meiner Seele mit der Gnade deines heiligen Geistes wirke, meine Sünden immer mehr abbüße, und in meinem Erdenleben noch mehrere Gnaden zu meiner Heiligung von dir erlange.

Gebet zum Erlöser.

O mein gütigster Heiland! Du bist heute wie ehedem Derselbe. Noch hastdu die Macht gesund zu machen, welche du in deinem Erdenleben an so Vielen, welche dir ihr gläubiges Vertrauen schenkten, ausgeübt hast. In eben diesem Zutrauen flehe ich zu dir: Jesus, mein Herr und mein Gott! erbarme dich meiner in meiner Trübsal. Wenn du nur willst, so bin ich gesund. Erhöre mich nach deiner unendlichen Barmherzigkeit, und stelle wieder meine Gesundheit her. Wäre jedoch die Genesung meines Leibes dem Heile meiuer Seele schädlich; o so laß mich mit dir sterben, auf daß ich mit dir lebe, laß mich mit dir leiden, damit ich mit dir herrsche. Amen.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Rob. Ketter[illegible]
[illegible]ind[illegible]

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Riegler, G.

Gebet- und Trost-Buch für Leidende und Kranke

Bamberg 1842

Asc. 4091 se
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10266821-5